

**Max Freedom Long**

**Auszüge aus den Bulletins zum Thema TAHG,  
der Telepathisch Arbeitenden Gebetsgruppe  
der Huna-Forschungsgesellschaft**

**Ins Deutsche übersetzte Huna-Bulletins Band 1 - 8**

**(wird noch komplettiert)**

**Monika Petry  
(Übers.)**

### Das Element Zeit

Die am meisten missverstandene Sache in Huna sowie in anderen verwandten psycho-religiösen System scheint das ELEMENT ZEIT zu sein und dessen Bedeutung, um Veränderungen in der Zukunft zu bewirken oder bei der Heilungsarbeit mit dem *Unihipili*.

Bei der Geistheilung im Westen sind wir auf ziemlich absurde Weise selbst in die Falle gegangen. Wir haben bei der Heilung geleugnet, dass solch eine Bedingung existiert. Wir behaupten, Gott sei perfekt und wir als ein Teil Gottes ebenfalls, und daher könnten wir keinesfalls unperfekt sein. Wir behaupten, dass die Dinge, die wir nicht wollen, nicht wirklich existieren, und dass alles, was wir wünschen, schon im Hier und Jetzt vorhanden ist.

Die *na Kahuna* waren in entzückender Weise logisch als auch pragmatisch. Da sie wussten, dass die Zukunft NICHT die Gegenwart darstellt, begingen sie nicht den Fehler zu behaupten, dass die Sache, die sie in der Zukunft aufbauten (mit Hilfe der *Aumakua*) ein Teil der Gegenwart sei. Sie behaupteten, es sei erst in der Zukunft real. Das hatte einen Sinn. „George“, unser *Unihipili*, kennt schon lange den Unterschied zwischen der Vorstellung der Dinge und der Realität vor unseren Augen. Er hat gelernt, den Dingen, die wir uns vorstellen, nur wenig Beachtung zu schenken, aber er ist überaus achtsam bei allem, was real und substantiell ist.

Beispielsweise, wenn ich mit Huna einen Schmerz in meiner Hand beseitigen möchte und behaupte: „Ich habe keinen Schmerz in meiner Hand. Sie ist perfekt.“ Das *Unihipili* sagt sich selbst: „Ich weiß es besser. Dieser Schmerz ist da, und wie!“ Wenn ich dies weiterhin behaupte oder vorschlage: „Der Schmerz vergeht“, wird George seinen Ohren nicht trauen und den Kopf schütteln. Er kann doch den Schmerz noch fühlen! Er fühlt ihn immer noch so stark wie zuvor, und er weiß sehr genau, dass er nicht weg ist. In jedem Fall tut er nichts, um den Schmerz loszuwerden bzw. den Umstand, der ihn verursacht hatte.

Ich könnte auch sagen: „Ich bin ein Kind Gottes. Ich bin gesund, wohlhabend und weise. Ich strahle Gesundheit aus, weil ich gesund bin.“ Wenn George auf diese Affirmation achtet, grinst er sofort und tut sie als eine Vorstellung des *Uhane* ab. Er weiß schmerzlich, dass der wahre Grund für die Affirmation darin liegt, sich von der Krankheit, der Armut oder der spirituellen Dunkelheit zu befreien. Zähneknirschend verschärft er seine Komplexe und hält lebenslänglich an dem fest, was wir loswerden wollen.

Sobald wir klar die Wichtigkeit des ZEITELEMENTS in den Behandlungen erkannt haben, sagen wir deutlich (als Suggestion zu dem *Unihipili*):

„Dieser Schmerz in meiner Hand wird in fünf Minuten weg sein, schau auf diese Uhr. Nun ist es neun Uhr. Um fünf Minuten nach neun wird dieser Schmerz komplett weg sein. Ich massiere ihn, um dabei behilflich zu sein.“

(Das Reiben ist etwas Physisches – stimulierend – und es ist eine reale, greifbare Aktion, die das *Unihipili* beeindruckt und es glauben lässt, dass NICHTS Eingebildetes geschieht.)

George *Unihipili* ist der induktiven Vernunft nicht mächtig. Er neigt dazu, jedwede Suggestion zu akzeptieren, die durch physische Fakten und Realitäten blockiert ist. Er ist daran gewöhnt, alles nach der Uhr zu erledigen, und er hat gelernt, dass Zeit nicht wartet. Zeit beeindruckt ihn. In diesem Fall sind der Schmerz und das Massieren beeindruckend real. Wenn ich also darauf vertraue, dass das *Unihipili* derart dazu gebracht werden kann, die Bedingungen zu korrigieren und den Schmerz zu stoppen, teilt das *Unihipili* automatisch mein Vertrauen. Das ist das „Vertrauens-Element“. Ist es jedoch eine neue Praxis für mich, und ich zweifle, ob es klappt oder nicht, wird George sehr wahrscheinlich argwöhnisch die Antwort verweigern.

Der Grund, unsere experimentelle Arbeit mit der hohen Magie anstatt mit der niederen zu beginnen, liegt größtenteils darin, dass es einfacher ist, das benötigte Vertrauen bzw. den Glauben zu haben, wenn wir die Formen der zukünftigen Ereignisse oder Bedingungen erschaffen – und die derzeitigen Konditionen weglassen. Wir können die Vergangenheit oder das Hier und Jetzt nicht verändern, ABER wir können die Zukunft verändern. Sie ist weitaus plastischer, als wir annehmen. Nur weil sie teilweise vorhersagbar ist, bedeutet es nicht, dass ALLES feststeht und dass NICHTS davon verändert werden kann.

Mit diesem Test kannst du das Vertrauen erlangen: Halte drei Finger hoch. Entscheide dich, welchen du bewegen möchtest, ändere deine Meinung, und bewege einen der anderen Finger. Jedes Kind konnte sehen, dass du den Finger auswählen konntest, den du bewegen wolltest. Nehmen wir einen anderen Test. Wenn das Telefon klingelt, antworte nicht. Normalerweise hättest du auf jeden Fall geantwortet. Indem du dich verweigert hast, hast du jedoch die Zukunft genau dann verändert, als sie nahe daran war, sich für immer und ewig

als Faktum in der Gegenwart und dann als Faktum in der weiten und unveränderlichen Vergangenheit festzulegen

Das ist unser Gott-gebener FREIER WILLE. Hätten wir ihn nicht, wären wir entweder Gott, oder wir wären nichts (grob gesagt, natürlich). Wir sind so daran gewöhnt, die Dinge zu tun, wie sie auf uns zukommen, so dass wir nicht bemerken, dass wir die plastische Zukunft jede Minute selber formen. Wir können sie eine Stunde im Voraus formen, indem wir uns vornehmen, einen Freund zu besuchen, oder eine Woche im Voraus, indem wir planen, einen anderen Freund zu besuchen.

Auf irgendeine mysteriöse Weise, die durch den Verstand des *Uhane* nicht fassbar ist, wird die Zukunft von uns in kleineren Angelegenheiten geformt, und von uns und den *na Aumakua* in wichtigeren Angelegenheiten. (So haben es die *na Kahuna* anscheinend geglaubt, und wir dürfen nicht vergessen, dass wir ihre Überzeugungen testen, um zu sehen, ob wir darunter die praktischen Heilungsmethoden wiederfinden können.) An diesem Punkt unseres Experimentierstadiums in der Huna-Arbeit wissen wir immer noch nicht, in welchem Ausmaß die gegenwärtige Situation als eine feste Form dieser entsprechenden Situation in der Zukunft schon FIXIERT oder KRISTALLISIERT ist. Wir haben gute Gründe zu glauben, dass ein verkrüppeltes Bein eine ziemlich feste Form ist und zukünftig in einer ähnlichen Form bleiben wird. Wir können tagtäglich beobachten, da der gegenwärtige Zustand sich vor unseren Augen ständig in den zukünftigen Zustand verändert, dass das verkrüppelte Bein verkrüppelt bleibt.

Andererseits gibt es einen aufregenden und vielversprechenden Hinweis (letztendlich von Huna ans Licht gebracht), dass die zu schaffenden Umstände sich FAKTISCH in einem plastischen Zustand in der ZUKUNFT befinden.

Das Huna-Forschungsmitglied, Dr. A.J.P. (Details dieses Falls einer Spontanheilung eines verkrüppelten Unterschenkels, siehe Bericht 1) hatte ein verkrüppeltes Bein, das in diesem Zustand so dauerhaft wie sein gesundes Bein zu bleiben schien. Aber es kam anders. Die *Aka*-Form des kranken Beins war nicht verkrüppelt, verkürzt und verdreht. (Überprüfe deine Huna-Theorien über den Schattenkörper als eine Form jedweden Gewebes des Festkörpers). Als der Arzt die ZEIT in der ZUKUNFT, in welcher das Bein wiederhergestellt werden sollte, bestimmte, unternahm er den ersten notwendigen Schritt. Er überzeugte sich selbst, dass es eine Heilkraft und eine Weisheit hinter unseren Lebensprozessen gab, woran man für die Heilung des Beines appellieren konnte. Mehrere Tage oder vielleicht Wochen lang glaubte er daran. Als dann die EXAKTE ZEIT kam, sah er auf die Uhr, setzte sich und ERWARTETE, dass das Bein heilte. Es wurde geheilt. Der Oberschenkelknochen, der in viele Splitterteile gebrochen und fünf Zentimeter kürzer war, wurde innerhalb wenigen Minuten in voller Länge wiederhergestellt.

In Lourdes wurden von Geburt an verkrümmte Wirbelsäulen wieder gerade, Körperteile erneuert, Krankheiten geheilt – alles innerhalb wenigen Minuten oder Stunden. Und ALLE diese Veränderungen traten bei Eintritt der Zukunft ein, als diese in der anscheinend soliden und feststehenden Gegenwart fixiert wurde – die sofort in die unveränderliche Vergangenheit übergang.

Die *Kahunas* nennen die ZEIT *mana'wa*. Wie ihr wisst, ist *mana* die Vitalkraft, die in ihren drei Zuständen oder auf dreierlei Arten durch die drei Selbste des Menschen benutzt wird. Die Wurzel *wa* bedeutet

- (1) „ein Zwischenraum zwischen Objekten“,
- (2) nach Andrews hawaiischem Wörterbuch  
„ein Zwischenraum zwischen zwei Zeitpunkten“ und
- (3) „denken, begründen, abwägen, sich selbst sagen“.

Dieses Huna-Konzept des Raum-Zeit-Komplexes wäre so ungenau wie das der modernen Denker, wenn dazu nicht die Elemente „Kraft“ und „Gedanken“ hinzugefügt würden, die, wie wir gesehen haben, die plastischen Formen der Zukunft modellieren (*Aka*). Aber angesichts des Huna *mana'wa* bzw. des Kraft-Gedanke-Raum-Zeit-Komplexes besitzen wir ein neues Werkzeug, womit wir uns eine „schöne neue Welt“ schnitzen können – unsere verkrüppelten Beine sowie unsere unerwünschte Zukunft. Dies mag befremdlich klingen. Es erschien mir sehr seltsam, als ich es zum ersten Mal in den veralteten Begriffen erkannte, die vor so langer Zeit von den *na Kahuna* versteckt worden waren. Nach und nach verschwindet die Fremdartigkeit, und stattdessen bleibt ein klares neues Verständnis der Materialien, womit wir arbeiten. Es handelt sich um Immaterielles, aber sie können gut genug begriffen werden, um unseren Bedürfnissen zu entsprechen sowie der anderen, die nach unserer Hilfe rufen.

Was bedeutet dies alles für uns – in unserer Nusschale? Es bedeutet, dass alle drei Selbste bei der Heilung und Veränderung von Zuständen unter den Zeitbegrenzungen zusammenarbeiten müssen. So einfach ist das. Wir hören mit der Dummheit auf zu sagen, dass wir „hier und jetzt“ geheilt sind, stattdessen sagen wir:

„Mit Hilfe meiner *Aumakua* werde ich in dem Teil der Zukunft geheilt, den ich gerade modelliere. Ich habe eine Anhäufung von Gedankenformen erstellt (ein klar visualisiertes Bild) von dem Zustand, den ich aufbaue. Ich habe vollstes Vertrauen, dass dieses Modell in der von mir erbauten Zukunft den gewünschten Zustand verkörpern wird, indem er aus der Zukunft in die Gegenwart eintritt und zur Vergangenheit wird.“

Oder wir können sagen: „Der korrigierte Zustand, den ich aus der Substanz der Zukunft erschaffen habe, tritt jetzt ein.“

Wir werden logisch und mit klaren Sinnen vorgehen, uns den Begrenzungen von Raum und Zeit unterwerfend, ohne uns darüber zu ärgern, weil wir wissen, dass wir uns erstaunlicherweise von diesen Begrenzungen befreien können, indem wir unsere Arbeit in Zukunft beibehalten. Die *Aumakua* werden uns behilflich sein, wenn wir ihnen die Tür öffnen, indem wir sie in Gebeten um Hilfe bitten. Wir werden uns daran erinnern, dass wir ihnen Handlungsfreiheit zugestehen müssen, um unsere zukünftigen Pläne oder Bilder zu erstellen. Es genügt zu erkennen, DASS letztendlich das Bild entstanden ist, ohne diktieren zu müssen, WIE das Bild in den realen Zustand kommen soll. Die plastische Zukunft ist in Wirklichkeit Raum und Zeit, worin wir unsere Probleme, unsere Ambitionen und unser Nachleben im wahrsten Sinne handhaben können. Es ist nie zu früh zu entscheiden, was du sein und tun willst, und welche Umgebung du dir schaffen willst mit deinen geistigen Aktivitäten, nachdem du gestorben bist.

Wenn du dir deinen Zukunftsplan für dieses Leben erstellt hast, beginne mit dem nächsten. Es erscheinen überall die Beweise, dass wir tatsächlich in einem Himmel leben, den wir mit unseren eigenen Gedanken erschaffen – ebenso die Hölle, wenn wir uns vorgestellt haben, dass sie uns erwartet.

## Über das Beten

Die Frage kam auf, wie man betet, um das *Unihipili* dazu zu bewegen, das Gebet telepathisch an die *Aumakua* weiterzuleiten. Wir behandeln das *Unihipili* ein wenig, wie der Bowling-Spieler seine Kugel behandelt. Er umschließt die Kugel fest, rennt mit ihr, bis er sie bei voller Geschwindigkeit in die richtige Richtung gebracht hat, lässt sie dann los, und die Kugel rollt die Bahn entlang und wirft die Kegel um. Der Mensch und die Kugel sind eins – eine Einheit während des ersten Teils der Handlung. Genau so machen wir es in unseren Gebeten. *Uhane* und *Unihipili* sind eine Einheit – ein „Ich“. Wir beten laut, wiederholen unser Gebet, indem wir der Bitte durch suggestiven Willen eine Spannung verleihen, drei Mal. Wir sagen „Ich“, und wir schließen mental das *Unihipili* sowie das *Uhane* ein.

Wenn wir später geübt haben, in einem ständigen und bleibenden Kontakt mit den *Aumakua* zu sein, werden wir in der Lage sein, es zu tun, wie die *Kahuna* es auf einer bestimmten Stufe taten. Sie „sprachen für die *Aumakua*“ und schlossen somit auch die *Aumakua* und das „Ich“ ein. Dies war eine Art der Behauptung, dass die gewünschte Bedingung als eine Realität oder eine Form in der Zukunft erschaffen würde, und dass sie als eine physische Realität innerhalb einer bestimmten Zeitspanne geschehen würde. Dieses ist die mystische „Wortgewalt“, die magisch wirkt. Es ist die vergessene Sache, die die Menschen mit magischen Formeln, Sprüchen, Invokationen und vielem mehr zu ersetzen versuchten.

Für den jetzigen Augenblick werden wir uns in unseren Übungen damit begnügen, unsere Gebete aufzusagen, indem wir die gewünschte Bedingung sorgfältig beschreiben, und dann lassen wir das Gebet los, wie der Bowling-Spieler die Kugel loslässt, in die er seine ganze Kraft und Arbeit gelegt hat, um sie zu spielen. Vorausgesetzt, wir haben keine großen hindernden Fiktionen (gewöhnlich Schuldkomplexe), die „unseren Weg blockieren“, wird das *Unihipili* reagieren, sogar schon während wir drei Mal unser Gebet wiederholen, und es wird sich entlang der stetigen *Aka*-Verbindung tasten, um die *Aumakua* zu finden und sich an sie zu heften, indem es eine *Mana*-Gabe aussendet (wenn du gelernt hast, vor dem Gebet eine *Mana*-Hochladung anzusammeln, wird diese verstärkt), die das Bild der vorgefertigten Gedankenform des ersehnten Gegenstands oder Umstands transportiert. (Dies zu üben ist sehr wichtig, um ein klares und effektives Bild des Gewünschten zu visualisieren und um mit diesem eine gute *Mana*-Gabe zu senden, die die *Aumakua* benutzt, um eine korrekte zukünftige Form entsprechend des Gebetes zu kreieren.)

Das Loslassen der Kugel ENTSPANNT. Sofern das *Unihipili* mental (und möglichst physisch) nicht durch unsere Entspannung loslässt, verhält es sich wie die Bowlingkugel, wenn der Daumen des Spielers in ihrem Loch steckenbleibt. Er läuft die Bahn entlang mit der Kugel, und die Kegel bleiben stehen. Die Entspannung erlaubt dem *Unihipili*, unseren Befehlen zu gehorchen, die wir ihm mit unserem Gebet gegeben haben. Wir halten uns an das Bild unseres Gebetswunsches, und wir stellen uns vor, dass wir selbst bis zu unserer *Aumakua* heranreichen und ihr das Gebet telepathisch übergeben. (Vergiss nie, dass jedes Gebet telepathisch verläuft. Die *Aumakua* haben keine physischen Ohren zum Hören, sogar wenn sie nahe bei uns sind. Sie brauchen sie außerdem nicht.)

Zu Beginn werden wir einige Zeit der Übung benötigen, um unserem *Unihipili* die Vorstellung zu vermitteln, was wir von ihm wollen. Vielleicht dreht es sich im Kreis, während wir entspannt bleiben. Vielleicht läuft es die ganze Nacht herum, während wir schlafen, und die *Aumakua* müssen selbst den Kontakt herstellen und das Gebet abholen. Es ist wichtig, dass wir unsere Gebetsanliegen so lange wiederholen, bis wir genügend geübt sind. Selbstverständlich können wir es ausprobieren, „für die *Aumakua* zu sprechen“ sowie für uns selbst, indem wir andere heilen, aber wir müssen eine Zeitspanne einplanen und sehr sicher sein, dass wir genügend Vertrauen und Glauben besitzen, andernfalls wird das *Unihipili* sich weigern, seine Rolle zu übernehmen.

Eine andere Sache muss berücksichtigt werden bei unseren Gebeten. Es ist die Wichtigkeit der GEFÜHLE. Das *Uhane* kann schnell lernen, eine emotionale Reaktion in dem *Unihipili* zu erzeugen. Stelle dir deinen Lieblingsort vor, und das *Unihipili* wird mit einer nostalgischen Emotion der Sehnsucht, dort sein zu wollen, antworten – und wir werden diese Emotion fühlen und teilen. (Das *Uhane* kann von sich aus keine Gefühle erschaffen.)

Wenn du das *Unihipili* zuerst mit dem Bild deines Gebetsanliegens bewegst, so dass es mit einer starken Gefühlswallung in dem Wunsch nach dem geheilten oder korrigierten Zustand reagiert, kannst du sicher sein, dass es sich mit der Weitergabe des Gebets an die *Aumakua* beeilt. DAS GEBET OHNE DAS ELEMENT DER EMOTIONEN IST UNNÜTZ. Schreibe dir das groß ins Gedächtnis. Denke auch daran: Wenn du die Liebe der sehnsüchtigen *Aumakua* deines Patienten spüren und du diese große Liebe erwidern kannst, dann kannst du mit der benötigten Emotion die Heilung erbitten.

Max Freedom Long

**Die neue Telepathisch Arbeitende Heilungsgruppe (TAHG)**

hat mit ihren Versuchen begonnen. Wir werden diese einen Monat lang durchführen und sehen, ob wir dann als dauerhafte Einrichtung fortfahren wollen. Wer mitmachen möchte, sollte mir eine kurze Mitteilung des- sen schicken, was er für sich selbst wünscht – mit Tinte unterschrieben. Diese Mitteilungen werden gesam- melt und von mir berührt, um den Mittelpunkt der Aka-Schnüre zu bilden, die wir für die Verbindung mit der Kraft der Po'e Aumakua (große Gemeinschaft der Aumakua) und mit jedem von uns miteinander verknüpfen wollen.

Wir werden jeden Abend um 20 Uhr (meine Zeit) zusammen arbeiten (das kalifornische Tageslicht spart Zeit.) (... - es folgt eine Umrechnung auf die einzelnen Zeitzonen; Anm. Übers.). Die Arbeit beginnt in der Nacht des 25. November und endet am 25. Dezember.

1. Benutze pünktlich den Schlüsselgedanken: „Ich stelle nun den telepathischen Kontakt mit Max Free- dom Long her, und durch ihn mit allen anderen Gruppenmitgliedern. Ich sende ihnen nun eine starke Gabe Vitalkraft, zusammen mit meiner Liebe und meinem Segen. Außerdem sende ich allen na Au- makua meine Liebe.“ Sende eine Minute lang.
2. Entspanne dich eine Minute lang, und bleibe aufnahmefähig, während ich meine Liebe und meinen Segen sende, ebenfalls telepathisch, durch einen Buchstaben, eine einzige Zahl oder eine geometri- sche Figur sowie der Farbe GRÜN (Heilungsfarbe). Ihr werdet diese telepathische Übermittlung spä- ter empfangen.
3. Nutzt die gesamte dritte Minute, um euch die gewünschten Zustände zu visualisieren, die ihr in euer Leben eintreten lassen wollt bzw. in das Leben der Menschen in eurer Umgebung und in der gesam- ten WELT
4. Sprecht in der vierten Minute: „Ich sende nun durch Max Freedom Long und den starken Kontakt- strang, den wir geflochten haben, an die Po'e Aumakua die Gedankenformen, die mein Bild des Zu- standes darstellen, den ich in meiner Zukunft materialisiert wünsche, so dass er die gegensätzliche Zukunft entfernen möge und bald als Tatsachen in meiner Gegenwart auftaucht. Ich sende diese Gabe an Vitalkraft, um an der großen Kraft der na Aumakua beizutragen, uns und die Welt zu seg- nen.“ Behaltet euer Bild sowie den Willen bis zum Ende der Minute oder länger, wenn ihr wollt, auf- recht.

Wenn ihr mit eurer Arbeit fertig seid, sprecht feierlich aus:

„Das Gebet erhebt sich. Möge der Regen des Segens fallen.

Au...ma...ma... (oder Amen).“

Ich bleibe im Gebet bei euch für weitere fünf Minuten (bis 20:09 Uhr) und mache mich dann an meine abendliche telepathische Heilungsarbeit.

Bemerkung: Ein gesonderter Bericht unseres diesbezüglichen Lernens wird später erstellt. Wenn die Arbeit die erwarteten Ergebnisse aufweist und genügend Huna-Forschungsmitglieder damit weitermachen wollen, werden wir spezielle Arrangements treffen sowie eine dauerhafte Einrichtung bilden.

Max Freedom Long

## HUNA-Bulletin 12 - Juli 1949

### Botschaft an die HRAs der TAHG

Alles weist darauf hin, dass wir uns in unserer Arbeit auf der richtigen Spur befinden und lediglich mehr Übung, größeres Geschick und vielleicht trainierte Mitarbeiter finden müssen, die uns dabei behilflich sind, Fiktionen aufzuspüren und sie zu entfernen. Immer bessere Ergebnisse werden über die Heilung von Körper, Geist und Lebensumständen berichtet. Ich bin überzeugt, dass wir durch die Verbindung unseres Manas durch unsere verknüpfte Schnur von Aka-Fäden, die sich hier im Zentrum zusammenfinden, in der Lage sind, unsere Kraft und Effektivität zu multiplizieren. Denn für jene, die krank sind und denen eine gute Mana-Ladung fehlt, ist es besonders wichtig, diese gemeinsame Hilfe über die telepathische Verbindung zu erhalten.

Ich stelle fest, dass es für einige von uns schwierig ist, tagtäglich allein zu arbeiten, wenn sie nicht den Kontakt spüren können – dieses Kribbeln oder die telepathischen Bilder, die ich zwei Mal täglich sende, zu empfangen. Ich wünschte, ich könnte ihnen etwas sagen, das sie ermutigt und ihr Vertrauen stärkt. Ich wünschte, ich hätte ein Gegenmittel gegen die Gewohnheit des Geistes, der einen in alte mentale Gesinnungen zurückwirft und die Inspiration verlieren lässt, die man bei dem ersten Kontakt mit der Huna-Methode bei Gruppen-Gebeten finden konnte.

Vielleicht könnten die von den na Kahuna benutzten Wörter helfen, Vertrauen und Verständnis zurückzubringen. Schaut euch nochmals das Wort *mana* an. Es bedeutet die Vitalkraft des unbewussten oder inneren Selbst. Wir akkumulieren eine Extra-Ladung dieser Kraft, indem wir das innere Selbst anweisen, dies zu tun und tiefer zu atmen.

Der nächste Schritt ist *mana'o*, was „denken“ bedeutet. Dieses zeigt uns, dass wir unser Mana benutzen müssen, um ein Gedankenbild dessen, was wir wünschen, zu erzeugen. Aber nur daran zu denken, genügt nicht. Die na Kahuna fügten Wurzel an Wurzel an das Ursprungswort Mana, indem sie den Prozess des erfolgreichen Gebets beschrieben. Von *mana'o* gehen wir zum nächsten Schritt *mana'o'ia*, das „ein Gedanke“ plus „verwirklichen“ bedeutet. Es bedeutet auch „Glaube, volles Vertrauen“.

Das ist der letzte Schritt, womit das Mana und die Gedankenform oder das Bild des gewünschten Zustands von den Aumakua oder verschiedenen na Aumakua, die als eine Einheit arbeiten, verwirklicht wird. Diese REALITÄT, dieser REALISIERTE ZUSTAND, ist so wirklich, wie es das Morgen oder das nächste Jahr sind. Es ist eine unsichtbare Realität, so wie der morgige Sonnenaufgang, aber die Details des morgigen Tages können sich noch ändern, bevor der Tag anbricht.

Wenn wir uns erheben und die Fesseln aus Angst und Zweifel abschütteln, können wir als Erstes verstehen, und dann WISSEN wir, dass wir mit unseren Gebeten und mit Hilfe der Po'e Aumakua tatsächlich einen Zustand geschaffen haben, der so real wie der morgige Tag oder das nächste Jahr ist. Und indem wir dies WISSEN, kehren wir glücklich und erwartungsvoll zu der täglichen oder stündlichen Aufgabe zurück, Mana auszusenden, um die Saat, die wir mit den Aumakua gepflanzt haben, zu gießen.

In dieser Arbeit werden wir mit unseren na Aumakua richtige Partner. Wir erledigen eine komplette Hälfte der Arbeit. Tun wir weniger, wird die Arbeit nicht erledigt. Das ist sehr schwer zu begreifen nach so vielen Jahren, in denen wir ein Gebet aufgesagt haben und dachten, damit unseren Teil erledigt zu haben. Nun müssen wir verstehen, dass zum Gelingen ein Gebet auf die alte und geheime Art und Weise aufgesagt werden muss, mit einem Opfer (der Gabe von Mana) und mit der ständigen Gedanken-Bildung, die die Form zur Verfügung stellt, in die die Antwort auf die Gebete gegossen bzw. in der Zukunft realisiert wird, so dass sie eines schönen Tages als „DAS WORT WIRD SUBSTANZ (Das Wort wird Fleisch)“ erscheint. Das „Wort“, das das Gedankenbild beinhaltet, kommt zuerst. Wir lesen: „Im Anfang war das Wort“, und wir beginnen, den Prozess der Schöpfung zu verstehen, die alles umfasst, im Kleinen und im Großen.

Mana ist das *wai'ola* oder „Wasser des Lebens“, worin das Wasser das Symbol von Mana bedeutet. Hinter der Vorstellung des Erlösers, der für die Welt sein Leben gab, um die Welt zu retten, versteckt sich das wichtigste und am meisten gehütete Geheimnis der na Kahuna. Wir opfern das Leben selbst – wir teilen unser Wasser des Lebens mit der Po'e Aumakua in jedem Ritual des Huna-Gebets. Das Leben ist unser größter Besitz. Der, der dieses Leben auf diese Weise gibt, errettet sich selbst. Gleichzeitig hilft er dabei, die Welt zu retten.

MFL

### **Die Telepathisch Arbeitende Heilungsgruppe**

Die TAHG arbeitet kontinuierlich an ihrem Wachstum und erhält Resultate in kleineren und langsameren Bereichen wie in großen und schnellen. Einige erhalten gar keine Hilfe. Das Leben einiger Menschen beeinflussende Umstände brauchen im Durchschnitt längere Zeit, um korrigiert zu werden.

In den letzten Monaten kamen einige der erfahrensten, fähigsten mental-geistigen Heiler dieses Landes hinzu, und fast jede Post bringt Neuigkeiten, die uns unserer Po'e Aumakua für ihre liebevolle Hilfe fröhlich danken lässt. Ich hoffe, ich kann in der nächsten Ausgabe über eine Erfahrung mit jemandem berichten – eine wahre Wunderheilung, die von einem Arzt noch geprüft wird, und ein Jahr abgewartet wird, um sicherzugehen, dass es keinen Rückfall geben wird. (So viele der derzeit von den christlichen Kirchen durchgeführten Heilungen führen zu schnellen Rückfällen. Huna verspricht andauerndere Heilung.)

MFL



## **HUNA-Bulletin 14 - August 1949**

### **Die Telepathisch Arbeitende Heilungsgruppe**

Die TAHG hat vor allem Vorrang, ungeachtet dessen, was warten muss; das Knüpfen der Schnur und spezielle Rituale werden weiterhin um 15 und 17 Uhr kalifornischer Zeit durchgeführt – dieses Jahr sparen wir kein Tageslicht. Immer mehr ist ersichtlich, dass stetige, tägliche Arbeit an unseren Huna-Gebetsaktionen zu Resultaten führt. Einige Fälle, die über lange Zeit in Arbeit waren und aussichtslos erschienen, zeigten plötzlich Ergebnisse. Mehr und mehr werde ich davon überzeugt, dass wir daran arbeiten müssen, die alte, unerwünschte, kristallisierte Zukunft abzureißen und die neue aufzubauen, um sie zu ersetzen. Ich bin außerdem überzeugt, dass es oft zu einer Verschlimmerung der Lage kommt, wenn die alte Zukunft abgebrochen wird. Dieses muss mit aller Geduld ertragen werden, mit dem Vertrauen, dass die strahlende neue Zukunft nicht mehr weit weg ist. Ich bin immer noch der Meinung, dass die tägliche oder stündliche Sendung der Vitalkraft zu der Po'e Aumakua der TAHG den Hauptschlüssel für die Veränderungen darstellt, und dass der Zweitschlüssel in der Sendung der Gedankenformen der gewünschten Umstände, die als eine Gießform für den Aufbau der neuen Zukunft dienen, liegt.

## HUNA-Bulletin 20 - November 1949

Meine Arbeit mit der TELEPATHISCH ARBEITENDEN HEILUNGSGRUPPE (TAHG) über fast ein Jahr hatte bei mir die Akkumulation einer Mana-Hochladung fast automatisiert. Mein „George“ hatte gelernt, sofort zu antworten, wenn eine Hochladung notwendig war und die Arbeit sich näherte. Um jedoch sicherzugehen, dass genügend Mana akkumuliert wurde, machte ich die Ferson-Übung und schaute in jede der vier Richtungen, wenn ich die Affirmation machte.

Wenn dies getan war, legte ich mich auf mein Bett und gab mir selbst die leise gesprochene Auto-Suggestion, indem ich sagte, dass die Mana-Aufladung sich in der Wirbelsäule ansammelte, um als eine mächtige Kraft für eine perfekte Einrenkung des Wirbels benutzt zu werden und ihn in dieser Einrenkung zu belassen.

Zu Beginn der Testreihen legte ich manchmal eine Hand auf den Wirbel, während ich suggerierte, dass das Mana sich dort sammelte, aber da die Stelle ungünstig lag, gab ich es bald auf, und legte mich nur bequem auf mein Bett auf meine linke Seite mit leicht gebeugten Knien, während ich die Suggestion machte.

Die Akkumulation der Mana-Hochladung brauchte weniger als eine Minute. Die Auto-Suggestion etwa zwei Minuten. Dann entspannte ich mental sowie körperlich, indem ich mich auf mein Aunihipili verließ, um die richtigen Mittel und Wege zu finden und mich an die Arbeit der Einrenkung zu begeben.

In den ersten beiden Tests hatte ich nicht das Gefühl, dass der Wirbel manipuliert worden wäre, aber nach dem Aufwachen fand ich, dass das Bein sich leichter anfühlte.

Bei dem fünften Versuch trat der erhoffte Erfolg ein. Ich hatte mich gerade zum Schlafen hingelegt, als ich durch ein bestimmtes Gefühl der Bewegung in dem Wirbel aufschreckte, begleitet von einem hörbaren „plop“. Ich hatte nicht das Gefühl, dass eine Kraft auf mich einwirkte – nur die Einrenkung erfolgte mühelos und mit dem gewohnten Ton.

Ich erhob mich und fand mein Bein ohne jedwedes Symptom. Ich war hoch erfreut und betrachte das Experiment als einen großen Fortschritt in unserer Arbeit des Lernens, was wir durch Huna und die moderne Parapsychologie wissen können.

Einige Wochen waren vergangen, und drei Mal verrutschte der Wirbel ein wenig. Noch einmal schnappte er an seinem Platz ein. Einmal, als ich unter Druck stand, machte ich die Einrenkung mit einem Stoß. Ich würde sagen, dass meine Trefferzahl nun eins zu vier stand, ein Erfolg auf vier Versuche, und immer gab es eine mehr oder weniger große Verbesserung. Kürzlich blieb der Wirbel so gut an seinem Platz, dass mein Experiment so weit fortgeschritten zu sein scheint, dass ich etwas neues zum Arbeiten finden muss.

MFL

## **HUNA-Bulletin 23 - Dezember 1949**

**Der Bericht über „GREGG“** für den letzten Monat besondere Heilungsbemühungen durch die freiwilligen HRAs vorgenommen wurden, traf mit den gewünschten Details ein. Es wird daran erinnert, dass dieser junge Mann wegen Geistesstörung behandelt wurde; die Symptome deuten auf eine Besetzung. Die Eltern drückten ihren herzlichsten Dank aus und baten darum, dass diese HRAS weitermachen.

Während die Heilung nicht vollständig ist, zeigt der Patient eine bemerkenswerte Verbesserung unterschiedlicher Art. Die „Attacken“, während die besetzende Entität den Körper gewaltsam zu übernehmen und zu benutzen scheint, bis er seine Kräfte verloren hat, traten seltener auf, und die Gewalt war reduziert. Die Zeiten von Klarheit mehrten sich, und die frühere wilde, hasserfüllte Haltung, die wahrscheinlich von der besetzenden Entität verursacht wurde, hat sich radikal verbessert.

Achtet bei der Behandlung dieses Falles als Teil der TAHG darauf, die besetzende Wesenheit zu segnen, und bittet darum, dass auch ihr nach der Wegnahme geholfen wird. Das ist die Arbeit der na Aumakua, und unser Aufruf geht an sie. Behandelt außerdem das gebrochene Schlüsselbein des Patienten, das nicht gut gerichtet worden ist und einen stark irritierenden Einfluss darstellt, der die Heilungsbemühungen vielleicht behindert hat. Fälle wie dieser, worin der Betroffene unfähig ist, sich selbst zu helfen, stellen eine Herausforderung für unsere gesamte Freundlichkeit, Sympathie und Demut dar.

MFL

## **HUNA-Bulletin 24 - Januar 1950**

### **Rückblick auf die HRA-Experimente im Jahr 1949**

**Zurückschauend** haben wir Vieles zustande gebracht im vergangenen Jahr. Unsere TAHG-Arbeit hat sich gut etabliert, und es hat sich gezeigt, dass wir in unserer Zusammenarbeit Gutes bewirken können. In einigen Fällen kam die Hilfe nicht an. Dieses deckt sich exakt mit der Theorie der Kahunas, dass

- (1) wenn ein Komplex vorhanden und nicht entfernt wird, oder
  - (2) wenn andere zu den Handlungen gezwungen werden,
- die Resultate schwierig erreichbar sind.

**Die Bemühungen in der Gruppenheilung** zeigten ziemlich eindeutig, dass eine Hochladung Mana durch direkten Kontakt über die Hände oder durch telepathische Projektion zustande kommen kann. Exzellente Ergebnisse wurden mit einigen Behandelten erreicht, bei anderen fielen die Ergebnisse negativ aus.

Individuelle Heilungsbemühungen von den HRA inkl. Ärzten erzielten eine Reihe guter Ergebnisse bei behandelten Patienten sowie bei Selbstbehandlung.

## HUNA-Bulletin 25 - Januar 1950

**Das neue Jahr** startete mit einem Knall für unsere Arbeit, da wir weiterhin unser Wissen von Huna austesten und das Feld erforschen mit seinen verbundenen Bereichen. Ich bin sehr zufrieden zu sehen, dass jeder HRA in irgendeiner Weise mitarbeiten kann. Lasst mich einiges aufzählen:

1. Erfahrene Studenten helfen oft besonders durch die Beleuchtung des Huna-Systems aus der Sicht anderer Religionen, anderen psychologischen Systemen und aus anderen Winkeln der Physik, Astrologie, Radiästhesie oder Philosophie. Einiges werden erörtert und überarbeitet. Symbolismus wird nach versteckter Huna-Bedeutung untersucht. Sprachen und Wurzel-Bedeutungen von Wörtern werden aus der Huna-Sicht untersucht. Endlose Bücher werden gelesen und mir Auszüge vorgelegt, ob sie für uns einen Wert hätten. Unsere Arbeit wird oft kritisiert, und man spricht von Fehlern oder Gefahren, wahren oder möglichen. Zeitungsartikel werden uns zugeschickt zum Studieren und Archivieren. Diese bringen einen konstanten Fluss neuester Berichte über Experimente und Ergebnisse in den Bereichen, die unserem Arbeitsfeld nahestehen.
2. HRA mit Erfahrung in der Nutzung verschiedener mental/geistig-psychologischen Heilungsmethoden haben ihre Erfahrung eingebracht und sie mit dem Huna-System getestet. Andere HRA, die ihre Fähigkeiten in diesen Bereichen entdeckt haben bzw. dabei sind, diese Fähigkeiten zu entwickeln, haben eine äußerst unterschiedliche Serie von Tests durchgeführt, nicht nur in der Heilung von Körper, Umständen und Finanzen für sie selbst und andere, sondern auch im Gebrauch des Pendels, der Telepathie und der Huna-Form der Suggestion. Auf den Gebieten des Feuerlaufens und Temperaturkontrolle, Wetterkontrolle und Pflanzenwachstum unter Mana-Stimulierung wurde ebenfalls gearbeitet und getestet.
3. Die HRA aus der TAHG haben eine sehr wichtige Arbeit geleistet, sei es als Patient oder als Heiler. Berichte über die Resultate der gemeinsamen Heilungsbemühungen waren von größtem Wert. Sie brachten exzellente Bereicherungen zu unserem Wissen darüber, was wir mit Huna tun können oder vielleicht auch nicht, durch telepathischen Kontakt und Gruppenaktionen mit Gruppen-Mana und mit den Aumakua als einer ähnlichen Gruppe auf der nächsten Bewusstseinsbene.
4. Wertvolle Arbeit negativer Natur wurde getan, um zu sehen, ob das Huna-System sich als zerstörerisch zeigte bzw. unser derzeitiges Konzept seiner Hauptelemente nicht korrekt sei. Eine Menge irreführender Materials in Büchern und Schriften bezüglich der na Kahuna von Polynesien wurde überarbeitet. Viele konfliktbeladene Glaubensinhalte in dem psycho-religiösen Feld bezüglich Fakten, Authentizität oder logischer Schlüssigkeit wurden Huna gegenübergestellt. Einiges wurde Huna hinzugefügt, aber es hat immer noch seinen festen Stand und sogar mehr, als es zu Beginn unserer Zusammenarbeit der Fall war. Finanzielle Unterstützung, ohne die unsere Organisation nicht funktioniert hätte, kamen von allen gemäß ihren Fähigkeiten und Interesse. Die Leistungen für uns selbst und für jene, die später hinzukommen, sind von unschätzbarem Wert.
5. Dazu gehört der HRA, der nur wenig Zeit oder Gelegenheit für eine aktive Teilnahme in der experimentellen Arbeit mit Huna hat bzw. zu der kontinuierlichen Erforschung im allgemeinen Bereich wenig beitragen kann. Jedoch dienen auch diese HRA in ihrer Weise. Sie bilden das, was wir 'das Publikum' nennen können, und in ihren unpersönlichen Händen wird letztendlich die letzte Entscheidung bezüglich der Gültigkeit und des Werts der Arbeit liegen. Sie geben ihren Rückhalt und Unterstützung und verfolgen alle Aktivitäten. Sie verbreiten das Wort über die Arbeit und helfen dabei, der kleinen Organisation Gewicht zu verleihen. Die loyale Unterstützung und stetige Ermutigung, die sie an weitere aktive Mitglieder geben, ist überaus wertvoll.
6. Einige von uns sind in der Lage, durch die Nutzung von trainierten oder natürlichen mentalen Fähigkeiten zu helfen. Diese Fähigkeiten variieren von der Pendelnutzung bis zu seltenen Formen von Channeln und Zukunftsvorhersage. In dieser Ecke des Feldes ist es sehr schwierig, die Dinge, die registriert werden oder „durchkommen“, zu evaluieren, aber in der Vergangenheit haben wir einiges von großem Wert erhalten. Wenn wir unsere Herzen und Geist offen halten, können wir in unserer Arbeit Hinweise und Informationen erhalten, die uns in der ultimativen Entdeckung von Huna in seiner feinsten und praktikabelsten Form verhelfen. Die wahren Gefahren in diesem Arbeitsbereich haben wir erkannt und raten stets zur Vorsicht.
7. Überraschend wenig Leute kommen zu uns und bleiben dabei, die sich nicht der Wichtigkeit der Arbeit bewusst sind und nicht durch die gegenseitige Hilfe beitragen. Die wenigen, die hereinkommen

und schnell wieder weg sind, indem sie sich beschweren, dass sie „nichts bekommen“, bedeuten weder Verlust noch Gewinn. Denn diese sind größtenteils durch Egomotive animiert und bewegen sich in einem engen und selbstzentrierten kleinen Orbit.

#### **Unsere unterschiedlichen Projekte beinhalten derzeit:**

1. Die TAHG-Arbeit weiterführen und erweitern. Ein neues Ritual wird bald ausgearbeitet, um die Pause zwischen dem telepathischen Senden der gesammelten Eindrücke von der Hauptarbeit des Akkumulierens und Gebens von Mana an die na Aumakua zu trennen. Danach beginnen wir mit der Darbietung des Modells für die erschaffenen Gedankenformen, um den erwünschten Zustand auf dieser Ebene des Seins zu manifestieren. Das Pendel wird als ein Mittel zur Überprüfung in dieser wichtigen Arbeit zunehmend eingesetzt.
2. Die Arbeit mit dem Pendel tritt aus der ersten unsicheren Stufe auf eine neue Ebene, worauf wir dieses Werkzeug besser nutzen können. Die Erforschung der Ebene des Aunihipili und wahrscheinlich der Aumakua (über das Aunihipili) wird mit erneuertem Enthusiasmus weitergehen. Die Tücken wurden mehr oder weniger lokalisiert und werden beseitigt. Mit dem Wissen, wie wir die Theorie der Aka-Schnur praktisch umsetzen, können wir dem Pendel noch mehr Geheimnisse entlocken. Unsere Hauptstudie in Huna setzt sich aus Bewusstheit, Mana und Aka zusammen. In der Studie der Gehirnschwingungen als Maßgabe des Bewusstseins befinden wir uns noch innerhalb der Grenzen von Huna. Dasselbe könnte man sagen von unserer Pendelnutzung bei dem Testen von Mana-Ladungen und -Flüssen oder der Wichtigkeit der Aka-Schnüre. Es gibt eine starke Häufung von Dogmen und Missverständnissen – sogar klare Irreführungen – in diesem Bereich, und wir werden sie weiterhin sortieren und für uns einen geraderen und klareren Weg finden müssen. Einige ziemlich überraschende vorläufige Beschlüsse wurden schon hinsichtlich des Materials auf diesem Feld erzielt, und im Laufe des Jahres sollte das Bild sich in vielerlei Hinsicht viel klarer abzeichnen.
3. Die Studie von Huna und die Erforschung alter und neuer dazugehöriger Materie geht wie gewohnt weiter. HRA Charles Kenn ist noch im Auffinden besonders obskurer Schriften über Huna engagiert. Er übersetzt älteres Material ins Englische und erstellt eine globale Übersicht vielversprechender Literatur. Wenn seine Pläne aufgehen, wird er beträchtliche Zeit in den Besuch mehrerer Pazifikinseln für seine Studien vor Ort investieren. Aktuell begleitet er HRA Theodore Kelsey und den früheren hawaiischen Wissenschaftler, Mr. Kekahuna, in Hawaii, wo die beiden die Gesänge und Rezitationen der alten Hawaiianer im Gebiet Kona der Insel Hawaii aufzeichnen. Mr. Kenn wird später bei dem Ordnen des brauchbaren Materials assistieren und rechtzeitig einen Bericht über diese Ergebnisse herausgeben.
4. Ein Projekt, das uns zufällig erreichte, ist das faszinierende Prüfen ägyptischer und anderer Quellen nach möglichen versteckten Huna-Informationen. Diese können in den Wurzeln der Sprache, in den Fotografien der Tempel und Gräber oder in den Bedeutungen der hieroglyphen Symbole versteckt sein. Charlie Kenn deutet in einem Brief vom 10. Jan. auf den Hinweis gemäß mehrerer hochangesehener hawaiischer Studenten, dass die Dialekte von Polynesien definitiv von einer einzigen Originalsprache abgeleitet wurden, woraus alle frühen Sprachen entstanden sind. Dies als einen der Annäherungswinkel in unserer derzeitigen Untersuchung der ägyptischen Wörter und Schriften annehmend, suchen wir eher nach überlebenden Wurzeln und Vorstellungen in den Hieroglyphen als zu versuchen, dort eine Quelle von den na Kahuna benutzten Wörtern aufzufinden. Ich erinnere daran, dass ich in GWhW geschrieben habe, dass die hawaiianische Sprache starke Beweise bietet, eine Originalsprache zu sein, besonders konstruiert, die geheime Überlieferung verborgen zu halten und nur wenige Fremdwörter in ihrem Wortschatz zu haben. Wenn wir hingegen überlebende hawaiianische Wörter oder Wurzeln in anderen Sprachen finden, in einer Form, worin sie klar durch Struktur oder Bedeutung identifiziert werden, erkennen wir daraus, dass die entlehnte Sprache nicht von den na Kahuna stammt. Es ist unvermeidbar, dass die Symbole und Schriften früherer Bewohner in Amerika in die Überprüfungen einbezogen werden sollten. Viele Bücher wurden uns übersandt oder geliehen und werden geprüft, ob ich sie benutzen kann, um die korrekte Vorgehensweise zu finden. Ich werde bald berichten, und die an diesem Projekt besonders interessierten HRA können mir dann dabei helfen, die Arbeit in die richtige Form zu bringen
5. Ein Projekt, von dem ich hoffe, es wird in diesem Jahr gut vorangehen, ist das Sammeln der inspirierendsten Gedanken, die ich in den besten verfügbaren Büchern finden kann. Zusätzlich zu dem eher schematischen Bereich der Huna-Forschung herrscht ein konstanter Bedarf dieser schwer definierba-

ren Sache, die man als „Seelennahrung“ bezeichnen könnte. Es ist eine Nahrung, um das tiefe und unaussprechliche Bedürfnis in uns für den Kontakt mit der na Aumakua zu befriedigen. Nennst es „Gott“ oder sonst wie, es ist dasselbe. Es ist ein mystisches Bedürfnis – ein Hungern nach einer höheren Liebe und eines höheren Etwas, das aus einigen Zutaten wie Glaube, Hoffnung und Vertrauen gemacht ist. Es gibt eine mystische oder religiöse Erfahrung in den meisten von uns, die tagtäglich darauf wartet, durch ein Wort, einen Satz oder einen Vers angesprochen zu werden. Wir werden diese kleinen Dinge, die unter unserer Führung und Inspiration verfasst wurden, finden. Sie haben vielleicht eine kleine sprachexterne Bedeutung, die klar, logisch und bewiesen ist, aber sie mögen irgendwie als ein physischer Stimulus dabei helfen, das Aunihipili in uns zu veranlassen, die Aumakua zu kontaktieren – erlaubt dem Auhane, die mystische Kommunion einzugehen, welche das Herz aller religiösen Erfahrungen bedeutet.

Ich erwähne all dies, um ein klareres Bild unseres Tuns zu übermitteln. Unsere Arbeit ist von größter Wichtigkeit, und die Anteilnahme eines jeden HRA ist äußerst erstrebenswert. Übernehmt euren Anteil des Jobs, und gebt alles, was ihr geben könnt. Vergesst nie das leuchtende Ziel, das wir wahrscheinlich noch in dieser Generation erreichen können. Bleibt im Vertrauen. Helft dabei, die Fackel des alten „Wahren Lichts“ hochzuhalten.

### **Spontanheilung**

Viele HRA haben mir geschrieben und gefragt, was Dr. AJP mir gesagt habe, was ich nicht in dem Report Bulletin weitergegeben habe, und ich schrieb ihm darauf mit der Bitte um mehr Details. Wir alle finden es schwierig zu realisieren, dass solche Wunder so einfach erwirkt werden können mit so wenig äußerer Aktivität. „Werdet einfach wie die Kinder“ scheint sich hier zu bewahrheiten – aber das tut es NUR, nachdem wir zuerst „weise wie die Schlange und harmlos wie Möwen“ geworden sind – weise betrifft das „Geheimnis“ von Huna, tief geerdet in der ursprünglichen Doktrin des „Nicht-Verletzens“, das wiederum den Weg weist zum Frieden von den Schuldifikationen, die für uns den symbolischen „Pfad“ zu den na Aumakua schließen. Täglich verrichten wir Dinge, die so einfach für uns erscheinen, wie unsere Namen schreiben, von einem Raum in den anderen gehen, mit unseren Nachbarn sprechen. Wir haben vergessen, wie lange wir brauchten, um diese Dinge zu lernen, und welche Schmerzen wir aushalten mussten, bevor wir sie in der jetzigen einfachen und gedankenlosen Simplizität tun konnten.

Ein Brief erreichte mich vor ein paar Tagen von HRA, Frau. O.B. aus der Region Dakota. Ihr Brief ist sehr pointiert. Hier ist ein Ausschnitt:

„Ich möchte ihnen schon lange meine Erfahrung mitteilen. Ich möchte gern wissen, ob Huna so einfach ist, oder ob das einfach nur zufällig geschah.

Während der letzten Ernte brach sich eine Kuh bei einem Unfall ihr Hinterbein oberhalb des Knies in dem großen Oberschenkelmuskel. Sie konnte nicht aufstehen und lag etwa eine Woche. Ich dachte daran zu versuchen, sie zu heilen, so tat ich alles mögliche, befolgte die Anweisungen zur Mana-Anhäufung und Gebetsaktionen und legte die Hände auf den gebrochenen Knochen – das Bein war stark geschwollen. Sie drehte ihren Kopf, schaute auf ihr Bein und auf mich.

Am nächsten Tag erhob sie sich, ich hatte sie mit wenigen Tagen Abstand nur zwei Mal behandelt, aber ihr ging es immer besser. Innerhalb etwa zwei Monaten war es komplett geheilt, ganz natürlich und perfekt gerade. Das Wunder ist, dass ich niemals zuvor wusste, dass ich eine Kuh von solch einer Verletzung heilen könnte, sogar ohne Veterinär und dessen ganze Hilfe – Solch ein Wunder!“

Bezüglich des Handauflegens und der Heilung mit großer Simplizität möchte ich auf die Arbeit von HRA Ted hinweisen, von dem ich mehr Informationen versprochen habe.

Das Pendel zeigt eine große natürliche Manaladung an. Er ist ein großer, kräftiger Mann. Die Heilung durch Handauflegen und einfach ruhig beten ist nichts Neues für ihn, aber die Huna-Theorien, die erklären, was geschieht, sind für ihn neu und faszinierend, so wie es auch der Gebrauch des Pendels ist, das er sofort aufnahm wie die Ente das Wasser. Kurz nachdem Ted zu den Tests mit uns einwilligte, erhielt ich eine Bitte um Hilfe über die TAHG von einem älteren Herrn, Vater von HRA D.P., aus einer Küstenstadt, etwa 45 km von L.A. entfernt. Der Vater war tagelang unfähig, Nahrung bei sich zu behalten, und seine augenscheinliche Schwierigkeit war die Rückkehr von Magenkrämpfen, die er schon zu Beginn des Jahres hatte und er deshalb schon längere Zeit hospitalisiert war.

Ted fuhr sofort zu ihm, legte seine Hände auf seinen Magen und betete. Sofort entstanden große Darmgeräusche, und die untere Magenmuskulatur begann zu arbeiten. Das hörte bald auf, die Schmerzen und Mü-

digkeit gingen vorüber, und innerhalb einer halben Stunde war der Patient wieder aus dem Bett und nahm nach einigen Tagen wieder die erste Mahlzeit ein. Er hatte 8 kg verloren, war sehr krank und sollte am nächsten Tag wieder ins Krankenhaus eingeliefert werden. Am folgenden Tag aß er größere Mahlzeiten als gewöhnlich, spürte einige Schwierigkeiten zurückkehren und erhielt eine zweite Behandlung. Seine Frau war auch am ersten Tag behandelt worden und genas von wochenlang anhaltenden Schulterschmerzen, so dass sie wieder ihren rechten Arm hochheben und ihn normal benutzen konnte. Beide berichteten, dass sie keine weitere Behandlung brauchten und einige Tage waren schon vorüber.

Ein Mann im letzten schmerzhaften Stadium eines innerlichen Krebses und schon zum Sterben aufgegeben, was nur noch eine Frage von Tagen war, wurde behandelt, nur in der Hoffnung, seine großen Schmerzen zu erleichtern. Er hatte acht Tage lang nicht geschlafen, war unfähig zu essen und war sehr schwach. Er wurde mehrfach behandelt. Dem Patient wurde erstaunlich gut geholfen, er schläft gut, hat nur wenig Schmerzen, ist aufgestanden und herumgelaufen, konnte essen, seine Darmträgheit wurde innerhalb wenigen Minuten verbessert, und er zeigt solch eine Verbesserung, dass er darauf vertraut zu genesen.

Ted testet nun alle vorgeschlagenen Patienten mit dem Pendel, um zu sehen, ob die Behandlung erfolgreich verläuft, und handelt dementsprechend. So weit lag er bei 90 % richtig. Der Test läuft. Dies scheint die langsame Heilung durch Huna zu sein, nicht die Spontanheilung.

MFL



## HUNA BULLETIN 27 - März 1950

### Neuigkeiten und Kommentare

Die **telepathisch arbeitende Heilungsgruppe TAHG** arbeitet ständig weiter, auch wenn sie nicht in jedem Bulletin erwähnt wird. Ich werde euch bei einer Veränderung informieren. Drei Briefe erreichten mich mit der Frage, ob die TAHG noch arbeite – die Antwort ist JA, und mit einem hervorragenden Durchschnitt guter Resultate. Diese hängen an meiner Wand, somit habe ich sie im Auge und versuche, sie als ein telepathisches Testsignal zu senden, zwei Bilder in grün und blühende Täler. Das erste hing hier über einige Wochen. Das zweite wurde mir kürzlich von einem HRA gesendet, der damit so gut es ging beschreiben wollte, was er empfangen hatte. Es gibt bemerkenswert viele Übereinstimmungen. Ich habe auch eine große Landkarte des Pazifik von Java bis Florida. Ihr könnt Australien oder Hawaii zusätzlich zu den grünen Landschaften und Hügeln empfangen.

**Es erreichten mich genügend Briefe** mit Berichten und Ergebnissen, um damit ein kleines Buch zu füllen, und täglich kommen welche dazu. Heute schrieb mir jemand: „Niemals erlebte ich solch eine schnelle Heilung wie die Verbrennungen auf meinen Armen; bei den Fingern ist es etwas langsamer“ ... Oft werden auch die Lebenslagen angesprochen. Eine HRA erhielt kürzlich Hilfe für ein Herzproblem, die ihr eine Reise ermöglichte und danach die Rückkehr an ihre Arbeit. In der Folgezeit erlebte sie eine erstaunliche Reihe guter Dinge, die aus unerwarteten Quellen zu ihr kamen.

**Jene von euch**, die ihren Anteil an guten Dingen für ihre Arbeit in der TAHG noch nicht erhalten haben, sollten ihre Arbeitsweise noch einmal überprüfen. Die Hilfe ist da, wenn wir unseren Teil korrekt durchführen. Wir arbeiten ruhig, aber mit inbrünstiger Leidenschaft. Wir bitten um Reinigung und um eine Mana-Gabe, um alles perfekt zu machen ... und um dessen Rückfluss, um uns auf unserer unteren Ebene zu reinigen – und den Schmutz in unserem Leben und der Umgebung zu korrigieren. Ich zitiere das alte Lied: „Reinige mein beschmutztes Gesicht mit der Fülle Deiner Gnade.“ Diese Zeilen haben tiefe Wurzeln in dem Gedächtnis meines Aunihipilis, und sie erwidern die Wörter und Ideen dahinter mit einem Aufschwung in meinem Leben.

## HUNA BULLETIN 29 - April 1950

### Gebetsritus für die Gemeinsame Telepathische Heilungsgruppe

Dies ist ein Entwurf oder ein Vorschlag für den Gebetsritus. Es muss den Bedürfnissen der Benutzer angepasst werden. Dann sollte es sehr gut auswendig gelernt werden. Dabei haben die in dem Gebet enthaltenen Gedanken eine sehr große, eindrucksvolle Kraft auf das Aunihipili, ein physischer Stimulus von hoher Ordnung.

Kurz vor Beginn der TAHG-Arbeit müsst ihr eine Hochladung Mana durch eure bevorzugte Methode aufladen. Macht mehrere tiefe Atemzüge. Geht mental aus euch heraus für den Kontakt mit Max Freedom Long im Zentrum und durch ihn hindurch mit den anderen und sprecht... (Das „wir“ umfasst das Aunihipili und das Auhane. Ihr agiert als ein Team.)

„Wir treten nun aus, um Max Freedom Long im Zentrum zu kontaktieren und um ein Teil der Gruppe zu werden, die sich nun zum Gebet versammelt. Zusammen mit der Gruppe trete ich nun hervor, um die Große Gemeinschaft der Po'e Aumakua zu erreichen, die meine eigene beinhaltet... (Ein Prickeln oder etwas anderes sollte bei der Beendigung des Kontakts gefühlt werden oder auch nicht. Ca. eine halbe Minute Pause.)

„Geliebte und äußerst vertrauenswürdige elterliche Geistwesen, reinigt uns. Reinigt mich von allen Sünden der Verletzung anderer. Akzeptiert meine Bitte um Unterlassung der Verletzungen und um die vergangenen Verletzungen so weit wie möglich wiedergutzumachen. Reinigt mein verschmutztes Gesicht mit der Fülle Eurer Gnade. Reinigt diese Lieferung von Lebenskraft, die ich Euch als lebendige Opfergabe darbringe...

Ich (oder wir) sende Euch nun über die Aka-Schnur und durch die verknüpfte Schnur der Gruppe durch Max Freedom Long im Zentrum diese Mana-Gabe. Akzeptiert sie mit meiner Liebe und meinem freudigen Geben. Ich sende nun das mentale Bild der Umstände, die ich Euch als Form oder Samen zu benutzen bitte, damit sie gefüllt werden und zu den zukünftigen Realitäten wachsen. Wir sehen eine friedvolle Welt... eine blühende Welt, eine glückliche Welt... eine sichere Welt.

Ich präsentiere nun dieses Bild von uns allen in unserer Gruppe, auf dass wir zum Licht gelangen in perfekter Gesundheit, und mit allem großzügig versorgt werden, was wir für ein glückliches Leben und zum Dienen benötigen. Ich erkenne, wie uns allen, auch mir, die Macht zum Dienen, die Mittel zum Dienen sowie die Freude zum Dienen gegeben werden. Ich gelobe, alle Möglichkeiten zu akzeptieren für den Dienst mit Vertrauen und bis zur Grenze meiner Möglichkeiten, so dass ich als Diener vom Kleinen zum Großen wachsen kann und Euch täglich ähnlicher werde – noch vertrauenswürdiger in dem Gebrauch, den ich von diesen mir anvertrauten Fähigkeiten machen werde. Ich strebe danach, meinen Anteil zu übernehmen, damit ich so werde, wie ich mich zukünftig sehe, gesund, glücklich und erfolgreich – erfüllt mit der Freude des Lebens und des Dienens – äußerst vertrauenswürdige in jedem Gedanken und jeder Tat und jedem Streben.

Ich präsentiere Euch nun ein besonderes mentales Bild der für mich selbst erwünschten Bedingungen. (Visualisiere hier die gewünschten persönlichen Bedingungen oder die für andere.)

Das Gebet endet nun. Die mentalen Bilder werden nun in Eure Obhut übergeben, damit sie baldmöglichst materialisiert werden. Geliebte und äußerst vertrauenswürdige elterliche Geistwesen – Große Po'e Aumakua. Lasst nun den Fluss des Mana fallen als Regen des Segens, der uns alles Gute und alles Reinigende überbringt.

Die Gebetsaktion ist beendet. Ich ziehe mich von Euch zurück.

Au...ma...ma.... “

## HUNA BULLETIN 31 - Mai 1950

**Das neue Gebetsritual** wurde in den neu eingetroffenen Briefen sehr gelobt. Hier im Zentrum spüre ich eine anwachsende Kraft und weiß, dass noch viele weitere Menschen die gemeinsamen Heilungszeiten beobachten. Hier sind Ausschnitte aus einigen Briefen:

A.L.C.C., ein recht neuer HRA, schreibt: „Ich habe mich über die vergangenen Bulletins sehr gefreut und lese sie nun ein zweites Mal noch genauer. Ich schließe mich dir jeden Tag zur TAHG-Zeit an – Ich benutze jetzt das neue Formular und muss sagen, meine Patienten zeigen schon eine sehr gute Verbesserung, aus welcher Quelle es auch immer kommen mag.“ (Seine Patienten wurden von ihm auch über die TAHG behandelt.)

W. McG. schreibt: „Ich arbeite mit dir und freue mich sehr über die Bulletins sowie über deinen Vorschlag, ein Foto würde für den Kontakt helfen, und hier ist ein besseres von mir. Die Arbeit mit dir und meinen Brüdern der HRA in der TAHG-Arbeit macht mir viel Freude. Ich fühle mich jeden Tag stärker.“

S.M. lobt die neue Gebetsform, und diese Worte lassen mich rot werden: „Welch ein Schatz ist das letzte Bulletin (Nr. 30)! Du bist der Mann des Jahrhunderts!“

J. D. schreibt: „Danke für die beiden April-Bulletins – sie sind besonders gut. Ich studiere sie mit großem Interesse. Je tiefer unsere Forschung geht, umso aufregender wird sie. (Sie fügt eine Bemerkung über etwas anderes Interessantes bei:) ... Freunde aus New Mexico besuchten mich letzte Woche und bemerkten ganz nebenbei, in den Felshöhlen herrsche ein lebhafter Verkehr – sie würden als Schutzbunker gekauft und verkauft“ (Schutz vor Atombomben)

H.J.S. schreibt: „Ich erhielt Bulletin 29 und fand es sehr interessant, besonders dieses schöne, neue rituelle Gebet für die TAHG. Ich selbst habe weiterhin bemerkenswerten Erfolg in meiner Arbeit, und durch den täglichen Kontakt mit den Aumakua verläuft mein Leben auf der ganzen Ebene sehr zufriedenstellend. Ich mache mir keine Sorgen mehr über meine Probleme, und sie lösen sich mit Leichtigkeit.“

Frau C.B. schreibt: „... Ich bin nicht mehr so depressiv. Ich weiß, dies ist das Ergebnis der Huna-Gebete, und ich fühle mich etwas sehr nahe, was sich warm, freundlich und beschützend anfühlt – etwas, das ich gern festhalten möchte, damit ich es ständig spüren kann. Ich hoffe, alle Mitglieder erkennen, wie sehr du dich für diese Wahrheit einsetzt...“ (Ich werde so viel gelobt und mehr als ich verdiene für meinen Einsatz gewürdigt.)

Weitere Briefe über unterschiedliche Angelegenheiten sind zweifelsfrei für die meisten von euch von Interesse, somit möchte ich einige wiedergeben und andere kommentieren. Ich gehe jeden Morgen gleich nach dem Frühstück zur Post, um alles zu verschicken und um meine Post aus dem Postfach 2867 zu holen. Wieder zu Hause angekommen, ist die kleinere Post, die an meine Privatadresse geliefert wird, gewöhnlich schon angekommen, und ich begeben mich an meinen Schreibtisch und beginne die schöne Arbeit mit dem Öffnen der Briefe, mache Notizen auf Karteikarten und lese die Neuigkeiten meiner vielen verstreuten Freunde. Oft erhalte ich Briefe aus Australien und England am selben Tag, mit Briefen von fern und nah hier aus unserem Land. Kanada ist sehr oft dabei, da wir einige gute Freunde dort haben, und immer wieder höre ich von einem guten Freund hinter dem Eisernen Vorhang, dessen Botschaften ich zwischen den Zeilen herauslesen muss.

Das Briefelesen zieht sich oft bis nach dem Mittagessen bis meistens 15 Uhr hin, da einige Briefe mehrere Seiten lang sind, und andere enthalten Artikel, die ich lesen muss – oder es werden Bücher gesendet, in die ich einen Blick werfen muss. Nach der Gebetszeit um 15 Uhr nehme ich normalerweise mit meiner Frau und unserem Fräulein Doherty, (die seit langem zur unserer Familie gehört und mit meiner Frau schreibt) eine Tasse Kaffee. Sie legen ihre Schreibarbeit beiseite, und wir verbringen einige fröhliche Minuten miteinander. (Sie schreiben gerade an einem neuen Buch.) Die absolut notwendige Arbeit im Garten und mit dem Rasen sowie Besorgungen sind nächste Woche an der Reihe. Momentan wird der Rasen vor dem Abendessen um 18 Uhr zum letzten Mal gesprengt.

Dann bricht wieder die TAHG-Zeit an, und um 19.30 Uhr bin ich wieder in meinem Arbeitszimmer und beginne, Briefe zu beantworten. Einmal wöchentlich muss ich mir die Zeit nehmen, einen neuen „Kurzbrief“ zu schreiben, ich schneide die Schablonen zu und bearbeite einen großen Stapel – und manchmal auch mehr als zwei, wenn die Post besonders umfangreich ist. Ein paar Zeilen in den Kurzbriefen sind ausreichend, und es gibt auch Briefe mit vielen Fragen, die ich mit langen Briefen beantworten muss. Neue HRA, die gerade Kontakt aufgenommen haben, benötigen die meisten Antworten auf ihre Fragen. Oft entstehen große Verspä-

tungen, wenn ich alte Bulletin-Schablonen und Vervielfältigungen finde und sie für die Ablage zusammenfüge. Jeden Abend zwischen 22 Uhr und Mitternacht mache ich Feierabend und gehe zu Bett.

Alle zwei Wochen, sobald ich mit der Beantwortung der Briefe einigermaßen vorangeschritten bin, wird es Zeit für ein neues Bulletin. In dieser ganzen Woche lese ich Briefe, aber nur die dringendsten werden beantwortet und die Buchaufträge ausgeführt, wenn es welche gibt. Unbeantwortete und einige der sehr langen Briefe, die ich eine Zeitlang ungelesen liegen lassen muss, stapeln sich auf meinem Schreibtisch, und das kleine Arbeitszimmer wird zu einem Wirrwarr von Büchern, markierten Briefen, Bleistiften, Vervielfältigungsfolien und Aufregung. Zum Wochenende, es scheint mir stets als ein wahres Wunder, ist das Bulletin endlich fertig ... und ich würde gern verschnaufen, wären da nicht die während der Woche angehäuften Briefe. Diese liegengebliebenen, zusammen mit den täglich eingehenden Briefen – viele HRA schreiben mir wöchentlich lange Briefe – erschaffen den sich immer wiederholenden Kreislauf. Manchmal muss ich einen Tag verreisen, und oft erkennen Besucher nicht, wie wenig Zeit ich habe und bleiben länger als die halbe Stunde, die ich vorher als äußerste Grenze meiner verfügbaren Zeit versucht habe festzulegen.

Ich habe dieses detaillierte Bild „meines Tages“ erstellt, damit ihr euch besser vorstellen könnt, wie es bei mir zugeht, und ich freue mich, von „euren Tagen“ und Aktivitäten in euren Briefen zu hören.

(Wie in allen Briefen der HRA benutze ich im Folgenden nur die Initialen des Schreibers.)

Mrs. M. M. aus einer kleinen Stadt im Osten schreibt: „Ich möchte dir mitteilen, wie sehr ich die inspirative Seite deines Bulletins liebe und wie hilfreich die gesandten Gebete waren. Die Bulletins sind so reich an wundervoll interessanten Dingen. Ich werde mir die Bücher zulegen, die du vorgeschlagen hast. Die Osterinseln haben mich immer fasziniert.

Es erscheint mir so eigenartig, das ich die Dinge, die mich schon immer fasziniert haben, nun durch dich lernen kann. Aber in bescheidener Weise. Und ich bin zu ungebildet, alles weitergeben zu können. Ich bin wie der kleine Junge, der seine Nase gegen die Scheibe des Süßwarengeschäfts presst – das ist alles. Ich kann nur hineinschauen.

Einige Gebete um 22 Uhr habe ich verpasst, aber es hilft nichts. Wenn ich euch begleiten kann, fühle ich den Kontakt sehr stark mit einem großen Glücksgefühl – wie ein spiritueller Handschlag mit einem guten Freund. Ich habe hier keine Freunde, und meine Kontakte mit dir sind für mich ein Segen. Ich glaube nicht an Zufälle gibt – alles geschieht 'unter Führung'.

Es tut mir leid, dass es Meade Layne nicht gut geht. Er hat für mich neue Welten geöffnet – und war für mich ein geduldiger, wunderbarer Freund.“

Charles W. Kenn und P.S. schrieben beide aus Hawaii, um das Neueste über die „Heiligen Steine“ mitzuteilen – auch „die Heilenden Steine“ genannt – in einer Reihe von Illustrationen für GWhW abgebildet und für Cigbo zu seinem Geburtstag im Februar gesandt. Ich zitiere aus seinem letzten Brief, da dieser kürzer ist:

„Du bist sicher daran interessiert zu erfahren, dass ich kürzlich meine Reise zu den Heilenden Steinen in Wahiawa unternommen habe. Sie befinden sich nun in einem von einer japanischen Frau vor einigen Jahren aus Beton errichteten Haus, und es gibt beträchtliche Gebrauchsspuren von den Japanern in Form von abgebrannten Enden von Räucherstäbchen und Kerzentropfen um die Steine herum. Die hawaiianische Gemeinde von Honolulu plant einen angemesseneren Rahmen für die anderen Steine, bekannt als 'Kukaniloko'. Diese sind die berühmten Steine, die von den werdenden Müttern der Herrscherklasse unter den Hawaiianern für eine schmerzlose Geburt benutzt wurden. Die begleitende geburtshilfliche Kahuna war stets bereit zum Assistieren. Diese Steine stehen immer noch inmitten der Ananasfelder genau vor der zweiten Brücke, wenn du durch Wahiawa durchkommst.

Vor ca. 20 Jahren habe ich in Honolulu ein günstiges Grundstück gepachtet, nachdem ich versprach, nicht die große Banyan-Feige oder Kokospalmen darauf zu fällen. Eine ältere hawaiianische Frau kam öfter zu einer sehr imposanten Kokospalme und weinte, als sie daran hochschaute. (Später) erklärte ihr Sohn schweren Herzens, dass der große Baum Kalakauas Baum sei (ein kürzlich verstorbener Prinz mit königlichem Blut), da seine Nabelschnur an dessen Wurzel vergraben wurde, als der Baum zur Zeit seiner Geburt gepflanzt worden war. Er und seine Mutter waren die Wächter des Platzes und wohnten in dem vom Staat mietfrei zur Verfügung gestellten Haus.

Dies stimmt mit dem ähnlich hohen Ansehen auf den Osterinseln für den Ku piko oder Nabel und die Nabelschnur überein (was die Verbindung mit allen Vorfahren symbolisieren sollte). Kalakaua war sehr stolz auf seinen Stammbaum und hatte ihn in einer langen Reihe von Häuptlingen und Königen zurückverfolgt, um sein eigenes machtvolleres 'Mana' zu beweisen. (Im späteren, im Verfall begriffenen Huna wurde es zu einem populären Glauben in ganz Polynesien, dass Mana demnach vererbt sowie von externen Quellen übernommen werden könne, gelegentlich sogar durch das Verspeisen des gefallenen Feindes.)

## HUNA BULLETIN 32 - Mai 1950

### Mana für die Gebetshandlung

In der TAHG-Arbeit mit dem neuen Gebetsritual – das von fast allen begrüßt wurde – möchte ich den Vorschlag unterbreiten, dass ihr, nachdem ihr eure Mana-Hochladung durch die geknüpften Schnur an die na Aumakua gesendet habt, eine Pause von etwa einer Minute einlegt und eine neue Mana-Ladung akkumuliert. Es ist die allgemeine Erfahrung vieler HRA, dass sie sofort nach der Mana-Sendung an die na Aumakua sich fühlen, als schliefen sie sofort ein. Der Geist wandert ab, und die Arbeit wird matt und mechanisch.

Wenn ihr eine Pause eingelegt und die Mana-Ladung wieder durch eure bevorzugte Methode aufgebaut habt, wird die durch die Absenkung des Manas hervorgerufene Schläfrigkeit verschwinden. Dem Auhane steht wieder Mana zur Verfügung, um seinen „Willen“ auszuüben, und es wird eine Helligkeit und mentale Klarheit zurückkehren, um sich die „Welt in Frieden“ und die folgenden mentalen Bilder der erwünschten Konditionen vorzustellen.

Wenn der Mana-Spiegel unterhalb des einfachen Bedarfs für das Auhane fällt, lässt das Aunihipili bildlich gesprochen die Leinen los und rast davon. Wir werden uns dessen nicht bewusst, bis wir gelernt haben, gerade auf diese Dinge zu achten. Normalerweise befinden wir uns selbst in einem müden Zustand, worin wir mechanisch durch unseren Gebetsritus gehen, die Worte laut aussprechen oder lesen, jedoch fast unbewusst. Wir werden eine Zeitlang uns dessen nicht bewusst, dass unsere Gedanken selbstständig in den Hintergrund unseres Verstands eingedrungen sind und ihr Abdriften diesen starken Zug verursacht hat, der unsere Aufmerksamkeit von dem abzieht, das wir zu tun versuchen.

Das ist eine sehr wichtige Sache, die wir verstehen müssen. Soweit ich weiß, erklärt kein altes oder modernes psycho-religiöses System oder Lehrkonzept außer Huna die Tatsache, dass das Auhane oder der „bewusste Verstand“ NUR dann das Aunihipili oder das „unbewusste Selbst“ kontrollieren kann, wenn es eine ausreichende Menge Mana oder Vitalkraft im Akakörper oder Körper zur Verfügung hat, um es als „Wille“ zu benutzen.

Der „Wille“ ist nicht schwierig zu verstehen. Es ist das niedere Mana, das von dem Auhane genommen und als mittleres Mana (Mana Mana) eingesetzt wird, um das Aunihipili zu kontrollieren. Ohne solch eine Kontrolle wird das Aunihipili sich selbst überlassen. Stets spielt es mit alten Erinnerungen, und diese sind es, die ständig in unserem Hinterkopf umhertreiben und immer klarer werden, bis sie endlich den gesamten Verstand auffüllen und die Gedanken, die wir zu denken versuchen, verstopfen.

Die gesamte Mana-Menge oder sogar die Hochladung von Mana ist eine der wichtigsten Dinge in jedwedem Gebet. Huna hat uns gelehrt, dass wenn das Aunihipili und das Auhane dringend, zweckgerichtet und effektiv zusammenarbeiten müssen, um ein Gebet zu formulieren, genügend Mana zur Verfügung stehen muss, um die Kraft für den Denkprozess jedes Selbstes zu liefern. Die moderne Psychologie arbeitet nicht mit Gebeten, aber wir haben daraus gelernt, dass, wenn der Pegel der Vitalkraft zu weit abfällt, die Kontrolle des „Unterbewussten“ verlorenggeht und wir uns auf einen möglichen Irrsinn zubewegen.

Hier ist etwas, das ich euch gern nahelegen möchte. Es wurde nicht ausdrücklich in meinem Buch erwähnt, fürchte ich, aber es muss als der Hauptgrund verstanden werden, warum wir auf Gebete eine Antwort erhalten oder nicht. Wie ihr wisst, sind wir gezwungen, auf Vergleiche oder Analogien zurückzugreifen, wenn wir zu verstehen versuchen, wie die Aumakua oder noch höhere Wesen denken oder handeln. Der Grund liegt darin, dass das Aunihipili und das Auhane unfähig sind, die Form des Denkens zu nutzen, die auf den nächsten oder noch höheren Ebenen des bewussten Seins benutzt wird. Wir nutzen unsere Vernunft und gehen so gut wir können von dem bekannten zu dem unbekanntem Wissen.

Dieser einzigen Methode folgend (da „Offenbarung“ solch einen schlechten Ruf hat und so widersprüchlich ist), erkennen wir:

1. Das Aunihipili muss Mana haben, um zu leben und zu handeln.
2. Das Auhane muss in der Lage sein, das Mana, das es zur Ausübung seiner Willenskraft und seines Verstands oder für die Arbeit, die nur es allein um effektiv zu funktionieren braucht, von dem Aunihipili abzuziehen .
3. Die Wahrheit der obigen Aussage vorausgesetzt, folgen wir der Analogie und beschließen, wie es die na Kahuna der Alten taten, dass die Aumakua, die ein Teil des dreifältigen Menschen ist, ebenso in der Lage sein muss, genügend Mana von dem Aunihipili abzuziehen, um seine Arbeit effektiv durchzuführen.

Wo es kein Mana gibt, gibt es kein Leben, und, was noch wichtiger ist, gibt es keine Gedanken. (Die na Kahuna benutzten das Wort *mana'o* für „denken“. Es bedeutet buchstäblich „etwas mit Mana tun“). In dem Wort *Au`ma`kua*, bedeutet die Wurzel *ma* „verwelken“. Das Verwelken wird durch fehlendes Wasser verursacht, und Wasser ist das Symbol für Mana. Es ist einfach zu verstehen, dass die früheren na Kahuna, als sie die Wörter für die Dinge, die etwas mit dem „Geheimnis“ oder Huna zu tun hatten, prägten, nicht den geringsten Zweifel besaßen, dass das dritte Selbst des Menschen mit Mana beliefert werden musste, sowie auch das Auhane. Es folgt, dass wenn die na Kahuna in der Lage waren, einen Bruchteil der Dinge tatsächlich zu tun, von denen wir wissen, dass sie sie taten, dieses Stück des Wissens in seiner Basis ausreichend korrekt war, um zu funktionieren. Wir als HRA müssen das Wissen der na Kahuna erlernen, um die Arbeit zu vollbringen. Das bisherige Tun ist sterbenskrank an Dingen, die NICHT funktionieren. Es hatte zu viel von Spekulationen und Behauptungen, wofür keine stichhaltigen Beweise angeboten werden konnten.

Die Akkumulierung einer Hochladung Mana und das Senden eines Teils davon an die Aumakua während der Erstellung von Gedankenformen im Gebet erscheint nur automatisch zu funktionieren, wenn das Aunihipili durch große Emotionen bewegt wird. Anderenfalls müssen wir die notwendigen Schritte selbst übernehmen.

Ein wenig von Huna wurde in fast allen alten Religionen bewahrt. Im Christentum gibt es die eigenartige Aussage: „Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“ (Matth. 7,7) Wir lesen auch von der „Himmelstür“.

Diese Dinge, die für uns wie Sprachbilder klingen, denn wir können keinesfalls tatsächlich an die „Himmelstür klopfen“, werden definite und praktikable Anweisungen für Handlungen, wenn sie auf ihren wahrscheinlichen Ursprung in Huna zurückverfolgt werden.

In Huna hieß das Wort für „klopfen“ *kaa*, das „stoßen“ bedeutet sowie „ins Schwarze treffen“ wie bei einem Speerwurf. Wir sehen, wir müssen in der Lage sein, die Tür des Himmels bzw. die Aumakua zu treffen, um anzuklopfen. *Kaa* bedeutet auch „ausstrahlen“, und es steht für eine Kordel oder ein Seil; somit haben wir auch den Aka-Faden oder die geknüpft Schnur, entlang derer das Mana „ausgestrahlt“ oder an die Aumakua gesandt wird. *Kaa* bedeutet auch „etwas von einem Ort an einen anderen transferieren“, und die Sache, die mit dem vitalisierenden Manafluss „transferiert“ wird, sind die Gedankenformen, die die Vorstellungen, wofür wir beten, beinhalten. Verdopple die Wurzel, um *kaa kaa* zu erhalten, und wir finden die Bedeutung „öffnen“. Das kann sich auf die betreffende „Tür“ beziehen, aber normalerweise bedeutet es, „die Augen veranlassen, sich zu öffnen“ (*hoo kaa kaa*). Verbinde dies mit der Erfahrung des beinahe Einschlafens, nachdem wir viel Mana an die Aumakua gesendet haben, und wir verstehen schnell, wie die na Kahuna dieses Wort in dieser besonderen Weise benutzten. Wenn die Aumakua (um unserer statthaften Methode der Analogienutzung zu folgen) genügend Mana erhalten muss, um ihre Augen aus einem Schlafzustand zu öffnen und in die Lage versetzt zu werden, effektiv zu handeln, obliegt es uns, in jedweder in den *kaa*-Bedeutungen angegebenen Art zu klopfen.

Nachdem wir verstanden haben, warum wir „anklopfen“ müssen und wie wir es tun sollen, können wir zuerst nach dem Anklopfen sehen, warum sich die Tür für uns öffnet, und dann, wenn wir darum bitten, WIE „es uns gegeben wird“.

Die na Kahuna waren bei der Durchführung ihrer sorgfältigen Gebete nicht immer erfolgreich, das was sie wünschten, auch zu erhalten. Wir erkennen dies hinter dem Schatten des Zweifels, denn ihr Wort für das Scheitern des Gebets hatte dieselbe *kaa*-Wurzel und bedeutete „das Ziel verfehlen“.

Trotz des Risikos, einige von euch Lesern zu ermüden, möchte ich euch noch einen dieser treffenden Beispiele in der Bedeutung präsentieren. Er ist in dem Wort *kaa na* (oder *ka'a na*) ersichtlich, das noch eine ganz andere Seite des sehr wichtigen geheimen Mechanismus des Huna-Gebets abdeckt. Es bedeutet „ähnlich machen“. Dies deutet direkt auf den Prozess hin, worin die Aumakua den kräftigenden Manafluss und die Gedankenformen der gewünschten Bedingungen akzeptierten. In der Beantwortung des Gebets wurden schließlich die TATSÄCHLICHEN physischen Bedingungen „ähnlich“ gemacht in Bezug auf die Gedankenformen oder mentalen Bilder der gewünschten Vorstellungen. (Der Teil des alten Spruchs: „Suche und du wirst finden“ ist nicht ohne seine eigene Huna-Bedeutung. Um zu „suchen“ machte ein Kahuna *hu li*, was „suchen“ bedeutet, „seine Meinung ändern oder der Lauf der Dinge“ sowie „bereuen und den Lebensweg ändern“. Somit macht man Verletzungen anderen gegenüber wieder gut. Man beendet das Verletzen anderer, und dann kann man erfolgreich suchen, aber vorher nicht. Das Wort für „finden“ ist *loaa*, das im passiven Sinn für „empfangen“ benutzt wird und welches in seiner Wurzel *loa*, die Bedeutung eines Zeitsprungs oder des Erreichens von Raum oder Entfernung hat. Es hat auch die Bedeutung *he ahua a* oder „ein erhobener Ort“ und „das Sammeln von Objekten, die auf dem erhobenen Ort platziert werden“ - genauer gesagt, das Platzieren

der angesammelten Gedankenformen der erbetenen Bedingungen den Aumakua überlassen, wie durch den „hohen Ort“ symbolisiert.)

Es ist immer ein wenig erstaunlich, in späteren christlichen Schriften und Traditionen auf Dinge zu stoßen, nur um noch viel mehr altes Huna, der Schlüssel zu den wahren und ursprünglichen geheimen Bedeutungen, zu entdecken. Es wird immer mehr ersichtlich, dass wir in allen authentischen religiösen Schriften und möglicherweise in allen religiösen „Offenbarungen“ nach den versteckten Bedeutungen, Philosophien und Mechanismen hinter den einfachen Aussagen oder der behaupteten Geschichte schauen müssen. Viele moderne Schriftsteller haben dies realisiert und versucht, die geheime Bedeutung zu rekonstruieren. In meinen Regalen stapeln sich mindestens ein Dutzend Bücher, und nicht ein Schriftsteller hat die einfache Wahrheit, die uns in den ursprünglichen Huna-Vorstellungen gegeben wird, und die in der Stille alles zusammen verbindet, getroffen.

**Eine weitere Bemerkung** für alle an den Beweisen aus den Wörtern der na Kahuna Interessierten. Überspringt dies, wenn es euch langweilt. Ab und an erhalte ich Briefe von den HRA, die sich durch diese Dinge, die doch so wichtig für die Überprüfung unserer Huna-Erkenntnisse sind, ermüdet fühlen. Oft sagen sie, es sei für sie zu schwierig zu begreifen und sie wollten zu der alten, einfachen Art des Betens zurückkehren. Glücklicherweise sind einige von uns in der Lage, zumindest in seltenen Intervallen, die gesamte benötigte Maschinerie der Huna-Gebetsaktionen automatisch in Gang zu setzen, wenn wir das einfache Gebet der Kirchen beten.

\* \* \*

..... (In einem Brief zwei Tage später schrieb er): „Es gibt keine Worte für die Freude der Schwingung und die Glorie des Lichts. Die Po'e Aumakua scheinen eher daran interessiert zu sein, mich als ein Kanal für die Verbreitung von Mana Loa an die weite, weite Welt zu benutzen, als meine persönlichen Krankheiten und Gebrechen zu heilen. Ich bin glücklich, auf jedwede Art und Weise zu dienen.“

(In diesem Brief erklärt er: „Als ein Ergebnis der TAHG-Arbeit des gestrigen Abend und der Mana-Transmission an diesem Morgen kam das Folgende als ein Rückfluss von Mana Loa bzw. was ich als solches ansehe.“ (Dabei sah er folgende Zeilen in seinem Geist, deren Anfang er zitierte:) „Tief im Herzen von Amanti wächst eine Blume, flammend, ausladend, die Dunkelheit der Nacht aufnehmend – im Herzen von Mana Ray oder der großen Wirkungsstärke, Lebenskraft, Lichtgebung, alle, die sich nähern, mit Kraft erfüllend.“

HRA S.G.P. hat uns allen einen großen Dienst erwiesen, und wir gratulieren ihm für seinen Fortschritt und seine Leistungen. Wir danken ihm.

MFL

## HUNA BULLETIN 35 - Juli 1950

### Briefe und Kommentare

In meinem Arbeitszimmer teile ich konstant die Leben meiner HRA-Freunde über ihre Briefe. Oft sind die Probleme groß – manchmal zu groß, um sie in der zur Verfügung stehenden Zeit zu bewältigen. Aber oft teile ich die Freude über das Gute, das durch die gemeinsame Arbeit mit den Huna-Methoden zurückkommt – normalerweise inklusive der großen Hilfe unserer kombinierten Bemühungen in der TAHG.

Natürlich können wir nicht sagen, ob etwas aus sich selbst heraus gelungen ist oder ob es das Ergebnis der Hilfe, die wir von den na Aumakua erlangen konnten, geschah. Am besten nehmen wir einen Durchschnittswert unserer Ergebnisse. Jedoch fühle ich sehr stark, dass, wenn das Ergebnis von etwas bezweifelt wird, es das Vernünftigste ist, unsere besten Huna-Gebetsaktionen anzuwenden. Wir können alles gewinnen und haben nichts zu verlieren.

Ich bin freudig überrascht, wie oft mir Unbekannte in ihren Briefen mitteilten, dass sie sich die Nutzung von Huna sehr gut erarbeiten konnten, nachdem sie GWhW gelesen hatten und bereits sehr erfolgreich waren in der Heilung für sich selbst oder geliebten Freunden, oder für eine Verbesserung von sozialen oder finanziellen Situationen.

Ein anderes Mal erreichen mich Briefe von jenen, die nicht direkt an der HRA-Arbeit teilnehmen, sondern die Bulletins gelesen haben.

(Denkt immer daran, dass wir kein Geheimbund darstellen und dass ihr unbedingt eure Bulletins und euer Wissen von Huna in jedweder Form mit euren Freunden teilen sollt. Die strahlenden Typen, die ihre Kunden zur Geheimhaltung verpflichten, wenn sie ihnen „Kurse“ verkaufen, verbieten in den meisten Fällen, diese an andere weiterzugeben und zeigen damit, dass es sich „nur um einen weiteren Kurs“ handelt. Täglich erhalte ich Briefe, worin HRA ihre Freude ausdrücken an unserer Arbeit, denn sie ist experimentell, und weil niemand ein abgehobenes Wissen vorgibt, das nicht in Frage gestellt werden darf unter Androhung von Strafe, weil es einer Hoheit missfällt.)

Ein erfreulicher Brief kam heute an, zusammen mit zwei schönen Fotos von Mutter und Tochter, die Letztere ist eine offizielle HRA. Hier ist ein Auszug: „Seitdem wir unsere Gebetsaktionen begonnen haben, hat sich das Geschäft meiner Tochter vervierfacht und meine Gesundheit sich verbessert. Wie dankbar sind wir für Ihre Jahre der Forschung!“

Die Arbeit, die wir in der TAHG mit unseren telepathischen Treffen um 15 und 17 Uhr kalifornischer Tageslicht-Sparzeit verrichten sowie zu Mitternacht für jene, die zu anderen Zeiten nicht mitarbeiten können, ist wichtiger und effektiver, als viele annehmen. HRA C.T.H. schreibt aus Connecticut: „Vergessen Sie nicht, in den Bulletins mehr über den Heilungsservice der TAHG zu schreiben. Wir brauchen alle Inspiration und Anerkennung, um unsere Hilfe an dieser überhaupt wertvollen Arbeit fortzuführen.“



## **HUNA BULLETIN 37 - August 1950**

### **Neues von Gregg**

Die Neuigkeiten von Gregg, des geistesgestörten jungen Mannes, den wir in der TAHG als einen speziellen Fall vor einigen Monaten behandelt haben, wurden während der letzten Wochen immer ermutigender. Eine sehr entscheidende Veränderung zum Guten wurde in seiner Kondition festgestellt. Kürzlich war er in der Lage, eine Unterhaltung zu verstehen und zu führen. Er sah durch ein Fenster und erkannte das Auto seiner Eltern und äußerte den Wunsch, darin zu fahren. Wir fühlen uns in unseren Bemühungen sehr ermutigt. Es scheint, dass wir sehr viel Zeit brauchen für seine Behandlung.

## HUNA BULLETIN 44 - November 1950

### Unsere Heilungsexperimente

Unsere Heilungsexperimente machen weiterhin Fortschritt mit der telepathisch arbeitenden Heilungsgruppe TAHG, die große und kleine Resultate erzielt, manchmal fast spontan und manchmal sehr langsam. Kaum eine Woche vergeht, dass nicht neue Berichte hier im Büro eingehen. Und fast mit jeder Post trifft eine Anfrage von einem HRA nach spezieller TAHG-Arbeit ein – die Bedürfnisse rangieren von Gesundheit bis Finanzen, von Familienbelangen bis großen inneren Entwicklungen und Frieden des Geistes.

Da ich jeden Tag um 15 und 19 Uhr hier im Büro sitze und das TAHG-Ritual durchlaufe, später die Briefe, Fotos und Bemerkungen nach und nach durchgehe, um die kombinierte Kraft der „geknüpften Schnur“ an jede einzelne Person und deren Problem zu dirigieren, bin ich oft tief bewegt durch einen plötzlichen Realisierungsschub – die Realisierung der großen Liebe und Freundlichkeit der äußerst zuverlässigen elterlichen Geister, mit denen wir die Zusammenarbeit anstreben.

Unsere Methode der Arbeit mit der na Aumakua ist einzigartig in dem Bereich der mental-geistigen Heilung, wie kürzlich von einem uns besuchenden HRA angemerkt wurde, der Arzt ist. Er sagte: „Was mich am meisten interessiert, und das seit meinem ersten Kontakt mit eurer Arbeit, ist die Tatsache, dass man eine Hochladung Mana als Vorbereitung für das Gebet akkumuliert, und die Vitalkraft an die nicht verkörperten na Aumakua zu deren Nutzung weitergibt.“ Das ist nicht zu viel von uns verlangt, wenn man bedenkt, wie wenig wir für die na Aumakua tun. In allen Religionen finden wir Bemühungen, den höheren Wesenheiten etwas im Voraus zu geben, nicht erst, nachdem das Gebet beantwortet wurde. Dies bedeutet ein eindeutiger Widerspruch des großen natürlichen Handelsinstinkts, der stets fordert, dass die Zahlung für eine Sache nur erfolgt, wenn sie geliefert worden ist. Native handeln oft, indem sie die Objekte in der Hand halten – beide Parteien ziehen gleichzeitig, bis einer übervorteilt wurde.

Opfer gehörten zu den vorbereitenden Ritualen der Invokation und des Gebets. Unsere amerikanischen Indianer verbrachten oft Tage mit rituellen Bräuchen und Tänzen oder in der Erstellung der symbolischen Bilder mit gefärbtem Korn. Es wird geschätzt, dass, da das Geheimnis der Akkumulation und der Gabe von Mana allmählich verloren ging, die kruden Rituale der Bräuche und Opferungen wuchsen und immer kompliziertere Formen annahmen – und vielleicht ihren Höhepunkt in den frühen Formen der Messe erreichten.

Allmählich schien sich die Vorstellung der Mana-Gabe verändert zu haben in die Vorstellung, es zu erhalten, zumindest in Ländern, wo Mana ein Teil der Tradition war. Während die Christen beteten: „Dein ist die Macht und die Kraft...“ mit geringem oder keinem Wissen, wer den Teil der Macht und Kraft in der Form von Mana zur Verfügung stellen sollte – des „lebendigen Opfers“ von Paul vielleicht – bemühten sich die Polynesier, für sich selbst das Mana zu erhalten, diese wortwörtliche Kraft. Die na Kahuna arbeiteten zweifelsfrei mit Vitalkräften als „Kraft“, aber die Uneingeweihten strebten danach, das allgemeine Prinzip – Mana – von den Ahnen, Personen oder Dingen zu erhalten, nicht zu vergessen die Fische, das Federvieh und die Wildtiere. Das Herz eines tapferen Feindes wurde in einigen Ländern gegessen, um den Transfer von Mana zu ermöglichen. Unter ihnen war nicht mehr Kannibalismus als bei den Christen, die glauben, dass der Wein und die Hostie in tatsächliches Blut und Fleisch transformiert würde, so dass sie von dem „gebrochenen Körper von Christus“ essen können.

In der christlichen Tradition opferte Jesus sein Leben und seinen Körper als ein Opfer für den „Vater“, in der Annahme der Wiedergutmachung für alle vergangenen und zukünftigen Sünden der Menschheit. Die Menschen wa-ren, in einer mysteriösen Art und Weise, „verloren“ durch irgendeinen Unfall der Geburt oder eines „Falls“ der Vorfahren, und mussten so durch den blutigen und qualvollen Tod von „Gottes Sohn“ „erlöst“ werden.

All dies erscheint einem fremd, wenn man nicht in den alten Traditionen und Dogmen des Christentums erzogen wurde. Für den Studenten, der beispielsweise ein Buddhist ist und gelernt hat, dass man nur opfert, indem man das Sündigen aufgibt, ist die Bedeutung des Todes am Kreuz schwer zu akzeptieren. Es ist so unlogisch in seinem Konzept, was Gott ist und was getan werden muss, um Seine Menschheit zu erlösen. Um die Dinge noch unverständlicher zu machen, entstand eine breite und widersprüchliche Masse von Ritualen und Dogmen, vermischt mit den Riten und Glaubens-vorstellungen, die in fragmentarischer Form von den alten Ägyptern und anderen übernommen worden waren.

Wenn wir jedoch hinter die Szenen im Christentum schauen oder in eines der Opferrituale oder des persönlichen Erhalts von Mana, beginnen wir schließlich zu erkennen, dass durch den Verlust des

Verständnisses des „Geheimnisses“ die verstümmelten Glaubensvorstellungen wuchsen und eine eingefrorene, unveränderbare Form annahmen. Man beginnt sich zu fragen, welchen möglichen Gebrauch Gott von dem Körper oder den Lebenskräften von Jesus oder irgend jemandem von den Millionen von Menschen haben könnte – von allen, die Er erschaffen hat. Nur in den Geheimnissen über ein „lebendiges Opfer“ finden wir den Beweis, Mana an die Aumakua zu geben als den Grundmechanismus in dem ursprünglichen System.

„Dein ist die Macht“ kann gelesen werden als „Dir werde die Macht gegeben“, und die lateinische Wurzel für unser Wort „Macht“ gibt die Bedeutung von „fähig sein“, das heißt, wenn wir Mana geben, „befähigen wir“ oder „ermächtigen wir“ die Aumakua. Wenn es keine Übergabe von Mana in dem Ritus der Heilung durch das Handauflegen gäbe, welchem Zweck könnte der Ritus dienen, den das Gebet allein nicht bewirken kann?

Ein anderer Ritus in den Religionen ist die tatsächliche und zeremonielle Reinigung oder Läuterung desjenigen, der ein Gebet aussprechen soll. Es ist wiederum eine unlogische Prozedur, wenn wir sagen, dass man sich die Hände und Füße waschen soll, damit sein Gebet rein genug werde, um von den Höheren Wesenheiten akzeptiert zu werden. Sogar wenn dieser Ritus für die Taufe zur Vergebung der Sünde ausgearbeitet wird, macht es immer noch keinen Sinn, weil das Opfer von Jesus am Kreuz zur Wiedergutmachung gedacht war und der Glaube an diese Wiedergutmachung genügte.

Durch die Kenntnis der Akkumulation und des Transfers von Mana können wir eine Logik und eine Vernunft in der Reinigung erkennen. Es geht um das saubere Mana von einem sauberen Körper. Die innere Reinigung wurde am besten erzielt durch Fasten oder genügsames Essen reiner Lebensmittel. Äußerlich badete man. Dies betraf den physischen Körper und das Reich des Aunihipili. Für das Reich des Auhane säuberten wir unsere Gedanken, indem wir schmerzhaft Gedanken sowie Handlungen aufgaben zur Wiedergutmachung für Verletzungen, die wir anderen angetan hatten. (In dem Wissen, dass der Mensch zu schwach ist, Götter zu verletzen.) Die Schuld bzw. der Makel, in der Form eines Komplexes schuldig zu bleiben, muss entfernt werden, um den Zustand der Läuterung zu erreichen, indem wir einen Fluss von Mana präsentieren, wovon wir überzeugt sind, dass er rein ist.

Wenn wir einmal Huna und den versteckten Grund, bestimmte Dinge zu tun, verstanden haben, kehren wir zur Logik zurück. Wir sehen, dass wir gut daran tun, im Körper rein zu werden in Gedanken und Fiktionen, die durch vergangene Taten entstanden sind. Dann akkumulieren wir Mana und präsentieren es mit den „Saaten“ oder mentalen Bildern der erwünschten Bedingungen. Da Mana in einem Tag „verblasst“, wiederholen wir die Ge-betsaktion zumindest täglich, um die na Aumakua „zu befähigen“, uns zu helfen oder unseren geliebten Mitmenschen – oder der Menschheit als Ganzes, wie in unserem täglichen zweimaligen Gebet und der Vorstellung des Weltfriedens.

In den Begriffen der christlichen Tradition kommt „Ich und der Vater“ tatsächlich dem „Einssein“ am nächsten, und zwar zu den Zeiten, wenn der Kontakt mit der Aumakua hergestellt wird und das Mana und die sorgfältig vorbereiteten Gedankenform-Vorstellungen präsentiert werden durch einen Fluss entlang der Aka-Kontaktschnur. In der Erwartung, dass die na Aumakua das Gedankenbild in eine tatsächliche physische oder mentale Bedingung für uns in der Zukunft kristallisieren wird, können wir das Bild auf dieser Seite nicht verändern, bevor es sich materialisiert – es sei denn, wir wollen es als deformiertes und zerknittertes Bild erscheinen lassen. Man tut gut daran, die Probleme mit Freunden zu besprechen, bevor man entscheidet, worum man immer wieder, Tag für Tag, bis zum Erhalt der Gebetshandlungen bittet. Wenn die Entscheidung nicht geheim gehalten und geschützt wird von dem Prozess des „Überdenkens“, besteht die Gefahr der Veränderung und möglichen Zerstörung. Ich stelle mir vor, dass „ins stille Kämmerlein gehen zum Beten“ sehr gut die Notwendigkeit vermittelt, das Gebet und den vorgestellten Wunsch davor bewahrt, von unserem aller-besten Freund ruiniert zu werden. Das hawaiische Wort *Huna* bedeutet (1) „verstecken oder versiegeln“ und (2) ein kleiner Teil von etwas, wie Staub“. Solche Bedeutungen können gut von uns verlangen, die „kleinen Partikel“ geheim zu halten oder Gedankenformen, die in die Bilderstellung der gewünschten Kondition eingehen. Auf dieses einfache Wort und seine Bedeutungen können wir die gesamte Struktur des Gebets und dessen Beantwortung aufbauen.

In der Bedeutung von Huna können wir sagen, dass die erste und größte Last jene sein könnte, die in dem Aka-Körper des Samens gespeichert ist, während die geringe und konstant aufrecht erhaltene Ladung die Rate der Herstellung der Lebenskraft im eigentlichen Samen anzeigt. Wir können darin die Möglichkeit erkennen, dass die Aumakua, die nur einen Aka-Körper hat, eine große Mana-Ladung von uns nehmen kann, aber dass sie nicht aufgestockt werden muss (zumindest als eine große Ladung), und sobald das Potential

verblasst oder aufgebraucht worden ist, währenddessen wir als die eigentliche Saat behandeln, mehr Mana akkumulieren und es senden.

Es wird daran erinnert, dass bei den „Geistern der Toten“, die zurückkehren und in ihren Bemühungen, ihre lebenden Freunde zu kontaktieren, genügend Kraft haben, um sogar an der Tür zu klingeln oder zu klopfen, bald die Kraft verblasst. Das Mana des Körpers scheint in dem Aka-Körper wie in einer Batterie transportiert zu werden, aber wenn es einmal aufgebraucht ist, kann es nicht erneuert werden, ohne es von den Lebenden zu borgen, wie es die Poltergeister offensichtlich tun.

(...)

**All dies** bringt uns dazu, unseren Glauben zu stärken, damit er die täglichen Gebetshandlungen und die Mana-Lieferungen an die na Aumakua ständig weiterliefern wird, um die erwünschten Resultate zu erzielen. Das Anbieten des Mana von gestern ist heute vergangen und muss erneuert werden. Spontanheilung kann eine Mana-Ladung hervorbringen oder benötigen, die viel größer ist, als wir sie zu akkumulieren oder zu senden gelernt haben. Sei es wie es ist, die Tatsache, dass wir durch lang anhaltende Gebetshandlungen immer mehr Ergebnisse erhalten, ist sehr ermutigend und aufregend; es steht als ein weiterer Meilenstein in unserem Fortschritt hin zu dem Verstehen und der Nutzung der Huna-Prinzipien.

### **Unsere TAHG-Behandlung von Gregg**

begann genau vor zwei Jahren am 21. Oktober 1948. Sein Zustand hinsichtlich geistiger Gesundheit und physischem Auf und Ab variierten von Monat zu Monat, aber nicht ein einziges Mal stoppte die Arbeit, zumal ein Mal ein allgemeiner Aufruf für eine intensivere Arbeit für ihn in einem Bulletin ausgeschrieben wurde und viele geantwortet hatten. Während dieser Zeit wurde alles erdenklich Mögliche getan, von den Eltern des jungen Mannes sowie von den Ärzten.

Meiner Meinung nach ist dies ein herausragendes Beispiel dessen, was wir erreichen können, wenn die Gebete täglich vertrauensvoll erledigt werden. Abgesehen von meiner großen persönlichen Freude, dass Gregg so gut anspricht, fühle ich, dass es ein überzeugendes Argument für eine ständige und langanhaltende Bemühung ist, die Heilung zu erbitten. Da so viele HRA ein liebevolles Interesse an diesem Fall gezeigt haben, und ich auch mit euch den heutigen Bericht teilen möchte, der so viel für mich bedeutet, gebe ich euch Teile des Briefes seiner Mutter weiter:

„Lieber Max,

herzlichen Dank für deine freudige Anteilnahme mit uns – für Gregory. Oh, ich weiß nicht, wo ich anfangen soll, wie wunderbar er sich entwickelt. Er ist lieb, ruhig, kooperativ, wie die wunderbare SEELE, die ich durch ein Foto von ihm sah, als er elf Jahre alt war. Er hat wieder denselben Aus-druck, wie in dieser lange vergangenen Zeit.

Nun zu den besten Neuigkeiten. Wir nahmen ihn mit auf eine Autofahrt am letzten Donnerstag, 10. November. Am Dienstag davor hatte ich seinen persönlichen Arzt getroffen, und später kam er, um nach Gregg zu sehen. Ich sagte zu Gregg: 'Liebling, Ich denke, du solltest dem Doktor 'Hallo' sagen.' Er lächelte und sagte: 'Oh, guten Morgen, Dr. Guten Morgen.' Glaub mir, der Doktor war überrascht. Er sagte, er habe nicht gewusst, dass Gregg wirklich sprechen könne. Aus dem Impuls des Augenblicks antwortete ich, dass eine Autofahrt der nächste Schritt sein könnte. Und tatsächlich gab er seine Einwilligung.

Donnerstag, als wir ankamen, war er angezogen und bereit. Es gibt einen kleinen Hain mit einem Picknickplatz etwa drei Meilen entfernt am Fuße der Berge, mit Pfeffer- und Eukalyptusbäumen – sehr ruhig und friedvoll. Wir fuhren dorthin und aßen zu Mittag, und dann spazierte Gregg mit seinem Vater und mir die kleinen Pfade entlang über die herabgefallenen raschelnden Blätter, bis er bereit war umzukehren. Wir zeigten ihm das Auto und erinnerten ihn, dass er einmal nach einem Pontiac gefragt hatte – und hier war einer für ihn. Er sagte: 'Hübsch – sehr schön!' Als er schließlich in seinem Raum zurück war, sagte ein Pfleger zu ihm: 'Ich sehe, du hast ein neues Auto, Gregg. Welche Marke ist es?' Gregg antwortete: 'Ein Pontiac.' Der Pfleger fragte: 'Ist er schwarz?' 'Nein', erwiderte Gregg, 'er ist grau.'

Ich erwähne diese kleinen Feinheiten, um dir zu zeigen, wie er mental immer besser funktioniert. Seit sechs Jahren war er nicht mehr für draußen angezogen. Ich habe neue Kleider für ihn bestellt – Tweedhosen, Schuhe, Flanell-Sporthemd etc.

Sei gesegnet, und vielen Dank,  
Nell“

'Sei gesegnet und vielen Dank“ reiche ich an euch weiter für Greggs Genesung. Vereinigt euch mit mir, damit wir uns bei den na Aumakua bedanken, wenn ihr eure Gebetshandlungen ausführt.

Vergesst niemals, dass die alten Gewohnheiten anhaftend wirken. Versucht nicht, in die alten Gebetsarten zurückzufallen, worin kein Mana akkumuliert, kein bestimmter und langfristiger Plan verfolgt und kein Mana präsentiert wird.

## HUNA-Bulletin 46 - Januar 1951

### TAHG-Arbeiten

Eine eigenartige neue Situation mit Gregg kam kürzlich auf. Während sein Weg der Besserung ständig voranschritt, zeigte sich die letzten Wochen, was kaum erklärt werden kann in Bezug geistiger Besetzung. Zusammen mit drei anderen Patienten, die an demselben allgemeinen Typus mentaler Schwierigkeiten leiden und in demselben Teil des Hauses untergebracht sind, wurde er wiederholt von Attacken heimgesucht. Solche Angriffe waren weniger geworden bei allen Patienten in seiner Gruppe bis zu diesem seltsamen Rückfall. Glücklicherweise erlangt Gregg wieder langsam aber sicher seinen Verstand zurück. Lasst uns den konstanten Druck unserer TAHG-Gebetshandlungen für seine gänzliche Rückkehr zum Licht aufrecht erhalten.

Seine Mutter schreibt: „Ich würde es so sehr wünschen, wenn du nochmals in deinem Bulletin meine tiefste Dankbarkeit ausdrücktest – besonders jetzt, da wir das Neue Jahr beginnen – für all jene, die Gregg ihre Genesungswünsche übermittelt haben.“

HRA Mrs. E.M.W. aus Denver, die einen langen und schwierigen Kampf führte, um ihre Gesundheit wiederzugewinnen, drückt ebenfalls ihren Dank für die TAHG-Arbeit aus. Sie schreibt: „Worte können nicht meine Dankbarkeit für die Gebete ausdrücken, die Sie so liebevoll für mich getan haben. Ich fühle mich viel besser. Ich habe weniger Schmerzen und werde jetzt viel kräftiger. Ich denke diese Gedanken, wovon Sie gesprochen haben, so positiv aufrecht, wie ich es kann, und mit Ihrer Hilfe und der Hilfe der HRA, weiß ich, dass alles noch besser werden wird.“

(Dies war über Monate ein Fall von ständigem Auf und Ab in der Genesung. Derzeit scheint eine Kombination medizinischer Pflege, korrigierendem Denken und mentaler Haltung zusammen mit der TAHG-Hilfe die erwünschten Resultate zu erzielen.)

HRA W.H. McNeal aus The Dalles, Oregon, ist ein fortgeschrittener Student, der sich an die Arbeit macht und experimentiert. Zwei Jahre lang war er der Herausgeber eines privaten Newsletters und hatte engen Kontakt mit vielen Mitgliedern der 'Oregon Rural Letter Carriers' Association'. Diese verpflichtete er zu der Durchführung von Experimenten in Gruppengebeten zu bestimmten Zeiten, übereinstimmend mit unserer abendlichen TAHG-Gebetszeit (19 Uhr). Der erste ausgewählte Patient namens Canby hatte Krebs. Lasst mich nun Teile des langen und detaillierten Berichts zitieren:

„Wir verbanden uns im Gebet für seine Genesung und wünschten ihm gute Gesundheit, indem wir uns ihn entsprechend vorstellten, wie er immer in unseren Treffen erschienen war. Wir dankten auch der Schutzengel-Aumakua für die guten Dinge, die sie für uns getan hatten. Am Ende der 30 Tage war der Arzt erstaunt, keine Anzeichen von Krebs mehr zu finden und es kamen keine mehr zurück. Der Patient war überaus dankbar.“

Ein anderer Fall wurde in derselben Art und Weise behandelt. Die Patientin litt an schrecklichen Schmerzen einer spinalen Arthritis, die die Ärzte nicht behandeln konnten. Auch sie konnte genesen.

Mr. McNeal schrieb: „Die wertvollste Lektion, die Sie uns gelehrt haben, ist die Wirkungsweise des Gebets – **wie** und **warum** wir beten sollen. Niemals wurde mir dies so nahegebracht in irgend einer anderen religiösen Studie als in Huna. Sie können zu Recht darauf stolz sein, die Menschheit zu lehren, wie man betet und damit Ergebnisse erzielt. Bleiben Sie weiter an Ihrer guten Arbeit.“

Ich fühle mich ermutigt und erfreut, mit solch großzügigem Lob meiner Bemühungen weiterzumachen, mehr von Huna und seiner praktikablen Wirkungsweise zu entdecken. Die Weihnachtszeit verlief für mich glücklich, Dank der vielen schönen Weihnachtskarten und Briefe mit großer Wertschätzung. Mein herzlichstes Dankeschön an euch alle, und möge dieses Jahr euch großes Glück am Dienen und viel persönlichen Fortschritt bescheren.

MFL

\* \* \*

## Neuer täglicher TAHG-Gebets-Service

Ich möchte einen neuen täglichen Gebetsdienst der TAHG für die Kriegsgefährdeten anbieten. Seit dem frischen Ausbruch des Krieges kamen Anfragen für eine besondere Arbeit durch die TAHG, für die Hilfe der na Aumakua zu erbeten, und eine Schutzwand um jene aufzubauen, die sich aktuell oder bald in einem Krieg befinden.

Die Angelegenheit eines Schutzgebäudes unterscheidet sich in keinster Weise von der regulären Arbeitsmethode in Huna, um die Zukunft von einer möglichen schlechten zu einer guten und wünschenswerten zu beeinflussen. Die na Kahuna waren ständig in der Arbeit engagiert, solche Veränderungen vom Schlechten zum Guten hervorzubringen für alle, denen sie dienten. In unserer Arbeit für Gesundheit und Verbesserung finanzieller oder sozialer Bedingungen benutzen wir dieselben Schritte:

- (1) Entscheide den gewünschten Zustand,
- (2) visualisiere nichts anderes als die gewünschten Zustand, und
- (3) präsentiere dieses Bild mit einem Manafluss an die Aumakua in der gewöhnlichen Gebetshandlung.

Wenn derjenige, der sich nun in Gefahr befindet oder der später in Gefahr sein könnte, in dieser Arbeit kooperieren kann und mit uns das positive Bild des Schutzes und des Zustands eines „Lebens in Geborgenheit“ (wie es tatsächlich kommen soll), erstellen kann, können die bestmöglichen Ergebnisse erwartet werden. Wenn andererseits der involvierte Mensch dies nicht kann, aus welchem Grund auch immer, können seine Freunde oder Angehörige vieles erreichen, ohne viel darüber wissen zu müssen. Das ist wahres Dienen und dient der Hilfe. Daher ist es in unserem Huna-System unbedingt als gut und vollkommen gerechtfertigt zu sehen.

Zusätzlich zu dem Individuum, das sich aktiv im Kampf befindet oder es bald sein wird, gibt es ein ähnliches Bedürfnis für den Schutz auf Seiten derer, deren Leben mit ihm verbunden sind – Ehefrauen, Eltern, Kinder und anderen ihm Nahestehende. Für diese gibt es einen ähnlichen Bedarf des sorgfältigen Aufbaus einer Schutzwand. Für die Soldaten visualisieren wir persönliche Sicherheit im Körper sowie ein glückliches Ende und die Rückkehr in ihr ziviles Leben. Für jene, die hinter ihnen stehen, müssen wir ähnlich den Schutz vor körperlicher Verletzung und mentalem Stress visualisieren sowie für Glaube und Vertrauen. Das visualisierte Kriegsende und die glückliche Rückkehr in das zivile Leben sind dasselbe, denn es beinhaltet das Ganze der Gruppe innerhalb des Bandes gemeinsamer Liebe und Abhängigkeit.

Alle von euch, die teilnehmen möchten, sind eingeladen, an diesem speziellen Zweig der **telepathisch arbeitenden Heilungsgruppe** teilzunehmen, ob sie reguläre HRA sind oder nicht. Auch HRA-Freiwillige werden für diese Arbeit benötigt. Wenn möglich, möchte ich einen oder mehr von uns in der Huna-Art tagsüber jede Stunde sowie in der Nacht, soweit möglich, beten lassen. Es kann sein, dass jeder Freiwillige mit der Unterschrift von all jenen, die in dieser Art im Licht gehalten werden, unterstützt wird. Das würde den besten Kontakt über die Aka-Schnüre gewährleisten sowie die besten Arbeitsbedingungen. Derzeit wird die Liste abgelesen und die Arbeit durch die Aka-Fäden getan, die denjenigen, der das Gebet angefordert hat und seine Angehörigen verbindet, die durch eine immer stärker werdende Wand psychischen Schutzes umgeben sind. Schreibt mir, wenn ihr irgendwie interessiert seid und entweder Namen in die Liste einfügen oder aktiv teilnehmen wollt. Haltet die Gebetsaktionen für den Weltfrieden aufrecht. Sendet weiterhin kräftigendes Mana.

MFL

## HUNA-Bulletin 47 - Januar 1951

### Gebrauchst du nicht Mana, arbeitest du zu hart

Dies könnte gut eine Überschrift für unsere Aktivitäten im Hinblick auf die Selbstheilung werden. Einer unserer mutigsten HRA ist Sid Herbert aus San Bernardino, Calif. Er hat durch Polio kranke Beine und kämpfte für deren Genesung in der Art, die beweist, dass sein junges Herz aus Stahl ist. Er spricht und liest nicht nur über Huna (und andere Dinge wie Ernährung, organischer Lebensmittelanbau etc.), er probiert auch alles bis zu den Grenzen seiner Fähigkeiten aus – und bleibt bei allen Fehlschlägen fröhlich (ich verbeuge mich demütig, Sid!). Vor kurzem brach er sich ein Bein, weil Teile des Knochens verfault waren. Er landete für einige Wochen im Krankenhaus, wo die Ärzte operierten, und kehrte mit einer Hüftinfektion und einem Nierenstein zurück. Nach einiger Korrespondenz mit mir gewöhnte er sich bei seiner Zusammenarbeit mit der TAHG-Arbeit an, eine möglichst große Hochladung Mana zu akkumulieren, indem er sie willentlich in seine Hände leitete und dann in die Teile seines Körpers, die Heilung benötigten.

Er legte beide Hände über und unter die zu behandelnden Körperteile und entdeckte etwas sehr Wichtiges für uns alle. Er schreibt: „Endlich bin ich aus dem Krankenhaus heraus und kehre wieder in den normalen Alltag zurück. Ich habe getan, wie du es vorgeschlagen hast, Mana in die betroffenen Bereiche zu leiten, und ich freue mich, berichten zu können, dass tatsächlich etwas geschehen ist. Als ich die Hüfte behandelte, begann meine linke Handfläche zu schwitzen und der Bereich um den infizierten Teil der Hüfte ebenso. Die rechte Hand scheint nicht betroffen zu sein. Dieselbe Methode war bei der Heilung von Kopfschmerzen erfolgreich, besonders jene, die ich manchmal hatte, wenn ein Nierenstein dabei war, wegzugehen.“

Ich schlage vor, dass ihr während der TAHG-Zeiten an Sid denkt und durch meine Verbindung so viel Mana und Heilung sendet, wie ihr könnt. Ich richte mich wiederum telepathisch an die betreffenden Teilnehmer in der TAHG-Liste – die bereits ziemlich lang ist. Als Belohnung erbitten wir viele glückliche Briefe über die Erfüllung der Hilferufe, das ist eine der großen Freuden im Leben.

Eine solcher Belohnung kam kürzlich von einem neu hinzugekommenen Mitglied, eine fortgeschrittene Studentin des Okkultismus. Ich möchte ihren Brief mit dem Rest von euch teilen, die ihr noch der TAHG angehört – natürlich betrifft es genauso euch wie mich, und ich weiß, dass ihr euch alle so wie ich darüber freut.

„Lieber Mr. Long,

gestern kam ich hier in unserer Hütte in den Bergen von Südkalifornien an, um einige ruhige Tage vor dem Weihnachtstrubel zu verbringen – es ist so ruhig und friedvoll.

Meine Gefühle über Huna kann ich nicht in Worten beschreiben. Je mehr ich es studiere, umso sicherer bin ich, dass ich genau danach gesucht habe! Nach dem Studium der Grundlektionen praktizierte ich diese in einer Gebetsheilung – ich wurde fast bei einem Autounfall getötet und konnte zwei Jahre lang nicht ohne Hilfe gehen. Nun kann ich innerhalb zwei Wochen ohne Stock laufen, und es gelingt mir von Tag zu Tag besser. Ich fühle mich auch viel lebendiger als jemals zuvor. Meine Familie und Freunde sind sehr überrascht, und ich bezeichne es als ein Wunder – was es wirklich ist.



## HUNA-Bulletin 49 - 15. Februar 1951

### Das Projekt „Schutzwall“

weitet sich aus. Mehrere HRA haben geschrieben und Namen von geliebten Menschen eingesendet, die aktuell oder bald solchen Schutz benötigen. Es wird geplant, dass zumindest ein HRA als Zentrum eine Gebetsaktion stündlich jeden Tag agiert, so wie ich in der TAHG um 15 und 19 Uhr kalifornische Zeit tätig bin. Ich habe spezielle Anweisungen vorbereitet, um sie an die Teilnehmenden zu versenden. Die Namen der Teilnehmer als Zentrum über mehrere Stunden werden mitgeteilt, und sie werden um ihre Unterschrift auf einer Karte oder Brief gebeten, die als medialer Kontakt über den Aka-Faden benutzt wird. Die Arbeit des „Schutzwalls“ wird sofort nach der Aussendung der Gebete für den Frieden in das gewöhnliche Ritual der TAHG eingefügt. Alle, die an der TAHG teilnehmen, werden gebeten, die Schutz-Aumakua zu visualisieren und ein weißes Licht auf unsere gefährdeten Lieben in allen Bereichen zu senden – um den Schutzwall zu errichten. Dies sollte als eine Minute an das Ritual angehängt werden und es auf neun Minuten Länge anstatt der derzeitigen acht Minuten erweitern. Am Ende der neun Minuten fahren wir fort wie zuvor, die von uns getrennten Menschen mit ihren Bedürfnissen mit Licht zu versorgen. Diese Zeitspanne kann so lange dauern, wie man es wünscht, und als ein Teil dessen werden diejenigen, die durch den Wall geschützt werden sollen, in spezielle Gebetshandlungen einbezogen.

**Die Anerkennung des Projekts** kommt von allen Seiten. Hier sind zwei Briefe von HRA, die ihr Einverständnis mit den bereits präsentierten Vorstellungen ausdrücken:

HRA S. G. P. schreibt: „Betreffend des „Schutzwalls“ für die Soldaten und ihre Angehörigen sind deine Argumente auf Seite 2 und 3 des Bulletins 47 die logischsten und sensibelsten Antworten auf das frühere Dogma der „Widerstandslosigkeit“ auf der physischen Ebene, die ich jemals gelesen habe. Du beantwortest die uralte Debatte und die Lehren aller Religionen im Hinblick auf „kein Krieg, kein Widerstand“ besonders auf die Lehren der Oahspe. Ich stimme empathisch mit deiner Meinung überein, wie auf den Seiten 2, 3 und 4 aufgeführt, und glaube, dass du über die einzig wahre, gesunde, sensible und spirituelle Antwort auf die Frage, die mir jemals vor Augen kam, verfügst – und es geschieht nur in dem „Licht von Huna“, dass die Lösung ausgearbeitet werden konnte. Nach über 40 Jahren okkulten Studien und Nachforschungen bin ich überaus beeindruckt mit der Wahrheit und Realität der Huna-Lehren und Doktrinen. Sie beantworten alle Fragen, die keine anderen Religionen, Dogmen oder Lehren jemals beantworten konnten. Du kannst bei der Arbeit des „Schutzwalls“ auf mich rechnen sowie in der TAHG und mir Informationen senden, wenn es soweit ist.“

HRA C. T. H. schreibt: „Der „Schutzwall“ kam bereits zum Einsatz. Marschall Joffre, erklärter Atheist, schloss sich zwei anderen großen Generälen an, die selbst demütig in den Nächten gebetet hatten, bevor die Deutschen im Ersten Weltkrieg Paris angriffen. Er war bereit zu beten, obwohl er Atheist war, und sagte, keine menschliche Kraft könne wahrscheinlich den Feind stoppen. Der „Schutzwall“ kam vollends zum Einsatz.

Brown Landone war einer der persönlichen Zeugen, der die 'Beschützer im Himmel' sah, als die Deutschen besiegt und dieses Mal daran gehindert wurden, Frankreich einzunehmen. Es wurde von militärischer Seite aufgezeichnet, dass sie sich eine große Kraft über die mysteriöse Macht vorstellten, die diese 'eingefroren' hatte – der Beweis, dass es einen Schutzwall gab.

Ein britisches Regiment, das von seinem Kommandanten wiederholt in den 91. Psalm eingewiesen wurde, verlor keinen einzigen Menschen in der Schlacht – ein weiterer „Wall“. Eine britische Militärgesellschaft, die „Weiße Bruderschaft“ hat schriftliche Aufzeichnungen der vielen „Wunder“ hinsichtlich des Schutzwalls aufbewahrt.“

## HUNA-Bulletin 50 - März 1951

### Ein „Schutzwall“ für alle

„Ein „Schutzwall“ wurde von verschiedenen HRA in ihren kürzlichen Briefen vorgeschlagen, und die Idee scheint gut, nicht nur für die Männer und Frauen im Militärdienst, sondern für ihre Lieben, die im Falle einer Verletzung tief getroffen wären, und darüber hinaus für die Zivilbevölkerung zu Hause, die sich ständig in einem neuen Konflikt mit der plötzlichen Bedrohung inmitten der Bombardierungen konfrontiert sehen. Wir müssen uns nur daran erinnern, was im Zweiten Weltkrieg in England geschah, um zu realisieren, dass ein Schutz für jeden Einzelnen von uns gebraucht wird.

**Die meisten HRA erstellen bereits eine Zukunft** für sich selbst mittels Huna-Methoden betreffend der Gesundheit, besserer finanzieller und sozialer Bedingungen oder einer größeren Unterstützung. Es wird ein einfacher Schritt sein, das TAHG-Ritual zu befolgen, nachdem wir für den Weltfrieden und Wohlstand gebetet haben, dem Satz sowie dem mentalen Bild der „sicheren Welt“ die Vorstellung anzufügen: „Sicher für jene, die ich liebe, sowie für mich selbst, und jene (Name einfügen), die derzeit gefährdet sind oder die sich bald in einer Gefahrenzone befinden werden“.

**Was man nicht tun soll**, wurde betont, als die Angelegenheit hier in meinem Arbeitszimmer diskutiert wurde, und es wurde der Punkt erörtert, dass man, wenn man an zukünftige Gefahren jedweder Art denkt, automatisch negative mentale Bilder dessen erstellt, was man vermeiden möchte. Das ist ein äußerst wichtiger Punkt, der beachtet werden muss. Er hat verschiedene Seiten:

- Sollen wir bei Kriegen und Gefahren für die Ökonomie und Gesundheit des Landes unsere Augen gegenüber den Gefahren schließen und zu leugnen versuchen, dass sie vorhanden sind, damit wir sie uns nicht vorstellen und sie somit in die Zukunft projizieren?

- Können wir uns Gefahren gegenüber sehen, diese diskutieren, über sie schreiben und herausfinden, welche Vorsichtsmaßnahmen möglich sind, ohne diese Gefahren in die Zukunft zu projizieren?

### Die Antwort des Neuen Testaments

Die Antwort des Neuen Testaments auf diese Fragen hat das diesbezügliche Denken in der christlichen Welt gefärbt, worin die meisten von uns bis zu einem gewissen Grad erzogen wurden. In anderen religiösen Systemen finden wir als eine Regel die karmischen Doktrinen sowie jene, die durch „Ahura“ in der neu erzählten Geschichte der Welt in Oahspe, 481.8, genannt wird: „Warum soll ich zu dir beten; deine Wege sind unergründlich...“ (Diese Vorstellung, dass Gebete keinen Wert hätten, da Gott schon alles weiß und es daher nicht verändert werden kann, ist nur logisch, wenn man Huna nicht kennt, aber es blieb im fernen Osten über Jahrhunderte ein vorherrschendes Verständnis.)

Das Neue Testament enthält eine Masse verdrehten Hunas, was noch verschlimmert wurde, da die Schriften in verschiedenen Sprachen übersetzt wurden. Es schien, dass die Schüler recht hatten in ihrer Folgerung, viele Dinge seien bereits in die Geschichte des Lebens eingeschrieben sowie in die Lehren von Jesus, die gewöhnlich von einigen anderen und oft früheren Quellen geborgt waren – Verfälschungen und mehr. (Auf die Gefahr, einerseits jene zu beleidigen, die das Neue Testament als gültig akzeptieren, und andererseits jene, die dies nicht tun, möchte ich hier meine Erkenntnisse und Schlussfolgerungen bekunden, jedoch wie immer tentativ.)

In der frühen sowie in der modernen christlichen Standard-Praxis wurde die Aussage „bitte, als ob du bereits empfangen hättest“ fast nur in Bezug auf die spirituelle Weisheit gesehen. Der Durchschnittsmensch ist jedoch mehr oder weniger logisch und praktisch veranlagt, und so wurde es der Brauch, für spirituellen und weltlichen Segen in demselben Gebet zu bitten.

**Das Vaterunser** scheint in einem früheren Evangelium geschrieben worden zu sein, da es nur in zwei der Evangelien des Neuen Testaments erscheint, bei Matthäus und Lukas. In der King-James-Version, Matthäus 6, liegt uns die Übersetzung aus dem Lateinischen vor. In Fentons sorgfältiger Übersetzung aus dem Griechischen zu diesem Punkt können wir vielfach die Spur des verlorenen Huna auffinden. Wir sehen, dass das Gebet formell an „den Vater IM Himmel“ gerichtet wird, was in Huna der Weg zur Aumakua bedeutet, die nicht der höchste Sitz des symbolischen „Himmels“ ist, sondern als ein niederes Wesen und auf unserer Ebene des Lebens als ein Vertreter steht für ein Wesen noch höheren Grades, das weit außerhalb unserer Reichweite

oder Wahrnehmung liegt – Gott in dem breiten über-universalen Sinn. (Ich habe die Fenton-Übersetzung zitiert, da er sorgfältig und exakt aus dem Griechischen übersetzt.)

„Vater unser im Himmel; geheiligt werde Dein Name.“ Darin ist eine eigenartige Wortkonstruktion zu erkennen. Es ist nicht falsch, in der Befehlsform zu bitten, somit sehen wir darin eine grundsätzliche Wichtigkeit. Im Englischen erkennen wir keinen Weg, wie wir den „Namen“ heiligen können, außer ihn auszusprechen. Dies ergibt keinen Sinn, wenn wir es als ein Gebetsritual betrachten, damit etwas getan werde. Indem wir uns Huna zuwenden, die Worte der na Kahuna beobachtend, die in den Übersetzungen des Neuen Testaments ausgewählt und benutzt wurden, kommen wir langsam auf die ursprünglichen, signifikanten und verlorenen Bedeutungen zurück. „Heiligen“ heißt übersetzt *hoo ano* (oder abweichend *ana*). (*Hoo* bedeutet „etwas tun“ und wurde verkürzt zu *hoana* oder *hoano*.) Wie die meisten Wörter im Hawaiischen haben diese beiden mehrere Bedeutungen. Die Verdopplung der letzten Wurzel *hooanoano* (geben) beinhaltet zwar die allgemeine, ergibt jedoch eine besondere Bedeutung. Die unterschiedlichen Bedeutungen, die hier angewendet werden müssen, können wie folgt dargestellt werden:

- Um den Geist zur Anbetung wie in der Gegenwart eines unsichtbaren Geistes auszurichten. (Den Kontakt mit der Aumakua herstellen)
- Anbeten. Eine Form (*ano*) bilden (*ho*). Die Herstellung des Gedankenform-Bildes des erwünschten Gegenstands oder des erwünschten Zustands vor der Aumakua als die „Saat“ zu präsentieren, woraus der Zustand in der Zukunft „wachsen“ soll – so dass er schließlich als eine Realität auf der physischen Ebene des Lebens erscheine. *Ano* hat auch die Bedeutung „das Bild einer Sache“ sowie „eine Form oder Erscheinung haben, transformieren, die externe Erscheinung verändern, den Zustand von Dingen verändern“. (Begriffe in Anführungszeichen = Zitate aus *Andrews' Dictionary*.)

Kommen wir als nächstes zu der zweiten Zeile des berühmten Gebets: „Dein Reich komme“. Es ist ersichtlich, dass die ursprünglichen Huna- Wörter für „Königreich“ (*aupuni moi*) zwei Bedeutungen hatten, eine versteckte oder zumindest nicht sichtbare, und dass die Übersetzer die tiefere Implikation, die in der zweiten Bedeutung des Begriffs *aupuni* „in einem unzerstörten Zustand existieren“ zu finden war, verloren hatten. (Etwas muss in einem unzerstörten oder unveränderlichen Zustand erneuert werden, und dies passt zu dem Konzept, dass das Gedankenform-Bild, welches der Aumakua repräsentiert wird, „verändert“ oder „in seinen ursprünglichen Zustand zurückkehren“ muss durch tägliche Erneuerung des Gebets sowie durch die Gabe frischen Manas an die Aumakua, um die alte Zukunft aufzubauen und in eine neue zu verändern. Der Satz „Dein Wille geschehe“ weist auf die Dringlichkeit der kontinuierlichen Gebete hin – die tägliche oder stündliche „Wiederkehr“ des Gebetsmechanismus zur vollen Kraft und perfekten Form. In anderen Worten, wir dürfen nicht das Gebetsbild verändern, sondern müssen es aufrechterhalten, wie es ursprünglich war, als wir es zuerst beteten, und wir müssen das Mana so lange zur Verfügung stellen, bis der Bedarf der Aumakua „zufriedengestellt“ ist. Es gibt eine zweite Bedeutung für das Wort *hoi`hoi*, welches „Rückkehr“ bedeutet (Dein Reich komme). Diese heißt „sich freuen, froh sein“. Sie ist bezeichnend für das „Preisen“ und andere emotionale Teile von „freuen“, die sehr wichtig sind, weil sie den Glauben an das Gelingen der Gebete bekräftigen, und wenn glückliche Emotionen entstehen und ausgedrückt werden, können wir sicher sein, dass das Unihipili seinen Teil übernimmt und betet. Man könnte fast sagen: „Ohne Emotion kein Gebet.“

Hier ist der verwirrendste Teil des Vaterunsers: „Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ Hier rutschen wir zurück in die karmische Sinnlosigkeit, für nichts zu bitten, weil der „Wille“ Gottes auf jeden Fall geschehen wird, und da Gott anscheinend weiß, was wir brauchen, sei es Freude oder Unglück, müssen wir den höheren Willen anerkennen und uns ihm demütig beugen. Noch einmal zu Huna zurückkehrend, erkennen wir sofort, was der Ursprung für „Wille“ in der Sprache der na Kahuna gewesen sein mag. Wir finden, dass das Wort *manao* heißt, das bedeutet „ein Gedanke oder Vorstellung“ sowie „ein Plan“. (Dieser Gedankenplan wird in dem Gedankenform-Bild der gewünschten Bedingung präsentiert, wie man sofort sehen kann, wenn man berücksichtigt, dass es eine Bedingung ist, die „getan“ oder erbracht werden muss, beide im Unsichtbaren oder im „Himmel“, und zwar sofort, auf der irdischen Ebene der Realität – dem Sichtbaren. Die Vorstellung eines göttlichen Willens, der an einem eingefrorenen und unveränderbaren Plan für die gesamte Zukunft festhält, ist explodiert, und die halbe Welt würde befreit werden, wenn diese Verteufelung und dieser verhindernde Fehler dafür bekannt würden, was sie sind –ein konfusees Missverständnis einer ursprünglich einfachen und hilfreichen rituellen Praxis, die auf dem Konzept einer möglichen Veränderung geschah. Diese drei Zeilen des Gebets sind dessen Huna-Herz. Die Jünger fragten nicht, was sie sagen sollten, wenn sie beteten. Sie fragten, **wie** man betet, und dies wurde ihnen gesagt, und hätten sie Huna verstanden, hätten sie auch verstanden, **warum** man betet. Das Wort „geschehe“ betont die tägliche Erneuerung des Gebets und die Lieferung des Mana, vielleicht sogar die stündliche Erneuerung.

Im Englischen heißt das Gebet weiter: „Give us today our tomorrow's bread.“ („Unser morgiges Brot gib uns heute“), und Max Long lässt sich über dessen Sinnlosigkeit aus, dass man heute nichts von morgen erhalten kann. Dies entfällt im Deutschen; wir beten „Unser täglich Brot gib uns heute“. (Anm. Übers.)

Der Teil „Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung...“ klingt gerade so, als sei etwas zugefügt worden, was nicht zu den ursprünglichen Anweisungen des Huna-Gebets gehörte. (So ist es auch, Anm. Übers.) Es profitiert von der alten jüdischen, rituellen Reinigung, und in Huna wissen wir, dass die Kahuna dem Patienten „vergaben“ oder *kala* durchführten, bevor ein Gebet gesprochen wurde. Dieses *kala* war eine Reinigung und bedeutete das Entfernen von Schuld-Fiktionen nach Vorwürfen, die zur Verletzung anderer geführt haben – die einzige anerkannte „Sünde“. (Andere Fiktionen sowie Geisterangriffe wurden ebenfalls behandelt und gereinigt.) All dies geschah, bevor ein Gebet an die Aumakua gerichtet wurde, nicht danach, obwohl den nicht Eingeweihten das Gebet in der derzeitigen Form richtig vorkommen mag. Die kleine Predigt im Anschluss an die obigen Zeilen ist sicher kein Teil der ursprünglichen Huna-Anweisungen. Sie lautet: „Wenn du jenen nicht vergibst, die dir Unrecht zugefügt haben, dann wird auch der Vater deine Untaten nicht vergeben.“ In Huna bleibt eine „Verletzung“ eine Verletzung, bis eine Wiedergutmachung dafür erfolgt ist. Die Idee, alle Verletzungen vergeben zu müssen, ungeachtet ihrer Natur, damit man selbst gereinigt werde, ist nur ein anderes Beispiel einer Fehlinterpretation, die, sobald sie akzeptiert wurde, in die unlogische und unpraktische Extreme gezogen wurde, da die Tat sich auf das Leben auf der physischen Ebene bezieht. Dies ist ein Ideal, das nur auf den höheren Ebenen des Bewusstseins und Seins praktikabel werden konnte.

In seiner Übersetzung aus dem Griechischen gibt uns Ferrar Fenton nichts von Matthäus oder Lukas bezüglich der üblichen Änderung des Vaterunsers, das bedeutet, dass sie im Griechischen nicht erschien und später im Lateinischen hinzugefügt worden sein muss. Von diesem Abschnitt kann nur das „Amen“ auf die Endung des Huna-Gebets *Amara`ua noa* zurückgeführt werden. (Siehe S. 399 in GWhW). Die Übersetzung für diese Endung lautet: „Lasst den Regen des Segens fallen.“ *Amana* bedeutet jedoch ein Opfer anbieten, und da das Grundelement des Opfers in Huna das Anbieten von Mana an die na Aumakua ist, bedeutet dies, dass solch ein Anbieten geschah, bevor das Gebet als beendet betrachtet wurde.

In Matthäus, Kap. 6, stoßen wir auf die zweite große Ungereimtheit in Vers 31-33: „Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach dem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.“

Dieser Teil des Neuen Testaments hat eine Parallele mit dem religiösen Brauch in Indien, die Bettelschale zu nehmen und von anderen abhängig zu sein für Nahrung und andere Bedürfnisse. Die Vorstellung zielt jedoch auf eine Lektion im Glauben, sie ist nur heute so unpraktisch wie in den frühen Jahrhunderten. In den modernen Kulturen bemühte man sich, die Unterschiede zwischen den unlogischen Extremen und dem Praktischen auszubügeln, wie sie in den Widersprüchen des Neuen Testaments und in leichtem Ausmaß in anderen religiösen Quellen aufzufinden sind

Die bevorzugte populäre Methode war es, die Realität aller irdischen Dinge und Konditionen zu leugnen. Das ist es, was in den Köpfen jener anscheinend steckengeblieben ist, die fürchten, dass wir nicht an Krieg und andere Gefahren denken dürfen, ohne sie gleichzeitig zu verstärken. Aber die Tatsache bleibt bestehen, dass jene, die „den Irrtum verleugnen“ zuerst den Irrtum als etwas anerkennen müssen, der durch dieses Verleugnen beseitigt werden muss. Die Krux der Huna-Methode ist es, die Möglichkeiten und derzeitigen Aktualitäten zu erkennen, wofür sie stehen, und dann weiterzugehen und genau zu wissen, dass die visualisierten und gewünschten Bedingungen zur Zukunft gehören und darin eingebaut werden, um die möglicherweise gegensätzlichen Konditionen für die Individuen oder die Welt zu ersetzen. Wenn wir klar sagen, dass darin die Zeit involviert ist, leugnen wir nicht mehr, was heute existiert. Außerdem leben wir auf drei Ebenen des Lebens und müssen pragmatisch vorgehen und tun, was wir können, um uns selbst und anderen auf den Ebenen des Unihipili und des Uthane zu helfen. Wir müssen auch wissen, dass „Gottes Wille“ eine flüssige Zukunft darstellt, die konstant veränderbar ist und sein wird und woran wir arbeiten können, um sie zum Besseren zu verändern. „Gott hilft jenen, die sich selbst helfen“ wird im Huna-Licht zu einer Wahrheit.

Um sicherzugehen, dass die Dinge, die wir befürchten, nicht „über uns kommen“, müssen wir konsequent daran arbeiten, um das Gebetsbild in seine gegensätzliche Bedingung zu verwandeln. Dies muss das Uthane tun. Das Unihipili müssen wir anweisen, ihm zu vertrauen – zu vertrauen, dass der visualisierte und erwünschte Schutz erhältlich sein wird, weil wir für die gewünschten Bedingungen gebetet haben. Jedwede Art von emotionalen Ausbrüchen in Form von Angst und insbesondere Verzweiflung muss vermieden werden, denn wenn die Gefühle hochkommen, fixiert das Unihipili auf sich selbst genau die Dinge, die wir vermei-

den wollen, und präsentiert sie unbewusst der na Aumakua. In dieser Hinsicht sind wir der „Wächter unseres Bruders“, wobei das Unihipili der „Bruder“ darstellt.

Die täglichen Gebetshandlungen für die Sicherheit der Welt und den Frieden sowie die Sicherheit unserer Lieben und uns selbst – diese wiegen alle schwer angesichts des vor uns liegenden strahlenden neuen Tages.

Um den Schutzwall zu erhalten, müssen wir die Aumakua oder den Schutzengel einladen zu helfen. Dies gehört zu dem Gesetz des „freien Willens“, und die Türen müssen von allen Seiten geöffnet sein. Sie können nicht von der anderen Seite geöffnet werden, nur in seltenen Notfällen, wenn wir Huna richtig verstanden haben. Wenn es möglich ist, bringe den diensthabenden Wächter dazu, sich an der Bitte zu beteiligen, dass die Aumakua einen aktiven Teil in seinem Leben übernehme und den Schutz gewähre. Falls Huna zu schwierig ist, genügt ein ernsthaftes Gebet an irgendein höheres Wesen, damit die Arbeit getan werde. Dieses kann der wahre Berührungspunkt der psycho-religiösen Magie bedeuten, den wir für den Schutzwall in Bewegung setzen müssen. Wir können mit der ganzen rituellen Form fortfahren, nachdem die Türen von den einzelnen Teilnehmern geöffnet wurden, um täglich an dem Wall weiterzubauen.

Vielleicht kann ich etwas später einen kurzen Plan beifügen, um in einfachen Worten zu erklären, was der Soldat und seine Frau sowie seine Freunde über Huna wissen sollten, um es mit einem genügenden Verständnis benutzen zu können. Ich werde dies später ankündigen. (Eine zwischenzeitliche Anweisung wurde bereits an jene gesendet, die geschrieben haben, dass sie einen aktiven Teil in der Arbeit für den Schutzwall übernehmen wollen, und ist weiterhin verfügbar).

Verliere dich nicht, wenn das Allerschlimmste eintreffen sollte und du deinen heimatlichen Stützpunkt verlassen musst. Jene HRA, die auch den Borderland-Forschungsmitgliedern angehören, der uns nahestehenden Gemeinschaft, sowie dem Round Robin Magazin unter der Leitung von HRA Meade Layne, kennen bereits den von Mr. Donald York ausgehändigten „Dienstplan“. Er hat mehrere Kopien von Namenslisten an möglichst sichere Orte gebracht, wohin wir uns im Falle einer Umsiedlung wenden können. Die Vorstellung ist, dass ein Unfall, der das BSRA-Büro in San Diego oder das Büro hier in Los Angeles auslöschen würde, uns nicht an einer neuerlichen Verbindung hindern könnte. Schreibt an Mr. York, 1808 Jefferson, Kansas City 8, Mo. Ihr könnt eure Namen mit der derzeitigen Adresse und einer alternativen Anschrift bei Verwandten oder Freunden hinterlegen, um Zeit zu sparen. Für einen Dollar wird er euch eine Kopie der Broschüre des „Überlebens- und Dienstprojekts“ schicken, soweit diese verfügbar ist. Wenn ihr registriert seid, könnt ihr auch behilflich sein, indem ihr eurer Nachbarschaft mitteilt, dass die Raumschiffe ätherischen Ursprung sind – nur im Fall, dass sie fliehen und Panik aufkommt aus Angst, sie könnten vom Mars oder aus Russland kommen.

\* \* \*

HRA E.P. schreibt: „Ich würde mich gerne der TAHG anschließen, nicht meinetwegen, sondern für den Dienst an meinen Mitmenschen. Wisst ihr, wenn ich etwas brauche, bete ich in der Huna-Art drei Tage lang jede Stunde, und ich erhalte, was ich brauche und wofür ich gebetet habe.“ (Sie nannte auch Details über eine telepathische Heilung für einen Nachbarn, der aufgrund einer Schädelfraktur an Kopfschmerzen litt, und für meine Tochter mit Augen-Problemen. Beide Fälle reagierten fast sofort: Ich führe diese gute Arbeit weiter, E. P.)

HRA H.J.S. aus Detroit schreibt: „Mein Unihipili war sehr kooperativ über die letzten sechs Monate oder so. Egal, was ich tat, 10 Minuten vor der TAHG-Stunde wurde ich durch einen starken Mana-Fluss daran erinnert. Es bedarf keiner weiteren Überredung, der Fluss verstärkt sich während der Gebetshandlung, was anzuzeigen scheint, dass immer mehr Mana in diesen Versuchszeiten von der na Aumakua benötigt wird, um den Anforderungen entsprechen zu können. Vor einigen Monaten habe ich schon ein Gebet für einen Schutzwall gesprochen für uns selbst hier zu Hause und für die Jungs in Übersee. Ich habe mich gefreut, dass du damit einverstanden bist, wie ich es in den Bulletins gelesen habe.

\* \* \*

Das Projekt „Schutzwall“ wurde direkt nach Weihnachten begonnen, als die TAHG-Gebetshandlungen für Soldaten, die aufgrund von Kampfwunden, Gefangenschaft oder Tod schwer verletzt werden könnten, und ihre Lieben benötigt wurden.

Die meisten der Menschen befanden sich noch im Training. Einige von ihnen, Flieger beispielsweise, waren zusätzlichen Trainingsgefahren ausgesetzt. Ein junger HRA, der Sohn meines Freundes HRA H. C. aus Kalifornien, traf vor einiger Zeit in Korea ein. Er verfügt über ein außergewöhnliches Wissen und versteht

Huna besser als die meisten jungen Männer in der Armee. Sein Brief ist der erste von der Front und von großem Interesse, da er wirklichen Tiefgang zeigt und uns solch eine Reaktion auf unsere Gebetsarbeit erweist, wie wir sie uns immer erträumt haben. Dies sind Auszüge des Briefes:

## HUNA-Bulletin 52 - April 1951

Das Projekt „Schutzwall“ wurde direkt nach Weihnachten begonnen, als die TAHG-Gebetshandlungen für Soldaten, die aufgrund von Kampfwunden, Gefangenschaft oder Tod schwer verletzt werden könnten, und ihre Lieben benötigt wurden.

Die meisten der Menschen befanden sich noch im Training. Einige von ihnen, Flieger beispielsweise, waren zusätzlichen Trainingsgefahren ausgesetzt. Ein junger HRA, der Sohn meines Freundes HRA H. C. aus Kalifornien, traf vor einiger Zeit in Korea ein. Er verfügt über ein außergewöhnliches Wissen und versteht Huna besser als die meisten jungen Männer in der Armee. Sein Brief ist der erste von der Front und von großem Interesse, da er wirklichen Tiefgang zeigt und uns solch eine Reaktion auf unsere Gebetsarbeit erweist, wie wir sie uns immer erträumt haben. Dies sind Auszüge des Briefes:

\* \* \*

### Gute Neuigkeiten bezüglich Heilung

Diese kommen von HRA Mrs. R.M: „Ich habe versucht, dir zu schreiben, aber irgendwie konnte ich meinen ganzen Dank für dich (und die TAHG) schlecht in Worte fassen für R's Hilfe. Die Perioden seines Kontrollverlusts etc. haben komplett aufgehört. Seit mehr als einem Monat hat er keine Anfälle mehr. Es geht ihm noch nicht ganz gut, aber die anderen Dinge sind weniger schlimm, und nun befindet er sich wirklich auf dem Weg der Heilung. Ich glaube, dass eure Gebete und telepathischen Behandlungen erfolgreich waren. Bitte danke all jenen, die so großzügig geholfen haben.“

\* \* \*

### Ein Schutzwall für unsere Soldaten

Dies ist ein Brief über die kürzlichen Entdeckungen über die neuesten und überaus effektiven Methoden des Betens.

Lieber Freund,

drei Jahre lang haben meine Freunde und ich mit den Gebetsmethoden experimentiert, die wir in dem kürzlich entdeckten uralten System des Denkens, Glaubens und dessen Praxis, das keinen Namen hat, gefunden haben, wovon die Eingeweihten immer als „*Das Geheimnis*“ gesprochen haben. Das System basierte auf einer religiösen und psychologischen Erkenntnis und der Psychologie. Es scheint das „gewisse Etwas“ zu sein, dass Jesus den Überlieferungen nach für seine Jünger reservierte – eine geheime Überlieferung, die die Wege aufzeigt, unerklärliche Heilungsergebnisse durch eine bestimmte Methode der Gebeterstellung und -Sendung zu erhalten.

Dieser Brief dient unseren Soldaten und ihren Lieben. Er soll in möglichst wenigen Worten die Nutzung der Gebetsmethoden erklären. Ich möchte die Männer in den Gefahren des Kriegs lehren, auf die bestmögliche Art und Weise um Schutz vor allen Gefahren zu bitten. Er soll die Lieben Zuhause lehren, wie sie für die Sicherheit für jene an der Front, auf See oder in der Luft beten können.

Die übliche Methode des Betens muss nicht verändert werden. Sie brauchen nur einige Dinge ihrer normalen Methode hinzuzufügen. Wir kennen alle die geheimnisvollen Antworten auf die Gebete, die im Ersten und Zweiten Weltkrieg erfahren worden sind. Es kann keinen Zweifel geben bezüglich des Schutzes, der durch die Gebete erlangt werden kann. Alles was wir wissen müssen, ist es, uns noch sicherer zu sein, dass das Gebet die erwünschten Ergebnisse erzielen wird.

Während das alte System, wovon ich sprach, nicht dem Christentum angehörte – da es lange vor Jesu Leben und Lehren entwickelt und verloren gegangen war – ist so viel davon in den Lehren versteckt, dass diese am besten über das neue Testament dargestellt werden konnten. Natürlich können sie von Menschen jeden Glaubens angewandt werden. Ihre inneren und geheimen Lehren können in allen großen Religionen gefunden werden, wenn man weiß, wonach man suchen muss.

(Alle, die zurückbleiben, während ein Angehöriger in den Kampf für unsere Freiheit zieht, können einen vollständigen Bericht des alten Systems in meinem Buch GWhW finden, sofern sie weitere Informationen wünschen.)

Ich finde, dass die meisten von euch, für die das Geheimnis neu ist, nur wenig Schwierigkeiten haben werden, die Tatsache zu verstehen, dass „wie oben so unten“ sich auf die Trinität Gottes in den höchsten Bereichen des Bewusstseins bezieht: „Drei in Eins“, und andererseits auf uns, die wir „nach dem Bild Gottes“ auf

den menschlichen Ebenen des Bewusstseins erschaffen sind. Der Mensch besteht aus drei „Selbsten“, dem bewussten Verstandes-Selbst, dem unbewussten Verstandes-Selbst und einem überbewussten Verstandes-Selbst, das wir als den Schutzengel kennen, den jeder Mann, jede Frau und jedes Kind ohne Ausnahme besitzen. Die moderne Psychologie anerkennt die ersten beiden Selbste, grübelt jedoch immer noch über das dritte, weil dieses in den Laboren nicht auftaucht.

Der Schutzengel oder die Aumakua ist viel älter und weiser als die anderen beiden Selbste und ist in der Lage, die Zukunft zu sehen und zu gestalten. Alle drei Selbste gehen durch die Schule des Lebens hindurch. Wir müssen erkennen, dass das Unterbewusstsein die Universität besucht, das bewusste Selbst die Oberschule und die Aumakua das College. Jesus sprach von der Aumakua als „der Vater“ und von sich selbst als „der Sohn“. Dies war die Entschleierung einer geheimen Überlieferung und wurde bis heute nicht klar verstanden. „Der Vater und ich sind eins“ - Dadurch legte er die Tatsache offen, dass alle Wunder, die er getan hatte, durch die Aktion des Vaters möglich waren. Das Geheimnis des Know-hows wurde nur den Jüngern übergeben. Jesus lehrte auch, dass alle Gebete an das höchste Wesen im Universum, Gott, über den Vater oder im Namen Jesus gesendet werden müssen als 'Eins mit dem Vater', was auf dasselbe hinausläuft. Was ich euch sagen möchte, ist, dass wir in dem „Geheimnis“ dieses Know-how gefunden haben. Wir können nicht direkt den ultimativen Gott anbeten, dessen wahre Natur außerhalb unserer Erkenntnismöglichkeit liegt, somit müssen wir unsere Gebete an unsere Aumakua richten und sind von ihrer größeren Weisheit abhängig, zu wissen, wie diese an die nächsthöheren Ebenen des Seins, wenn nötig, weitergesendet werden. (Ja, es gibt viele Ebenen des bewussten Seins zwischen der Aumakua und dem ultimativen Gott, und alle sind in ihrer Natur dreieinig. Aber, da diese ziemlich außerhalb der Reichweite oder des Verstehens des Menschen liegen, konnte Jesus nur wenig über sie sagen. Er wusste, dass, soweit Menschen betroffen waren, es das Wichtigste war, dass sie lernten, den „Vater“ Aumakua zu kennen und mit ihm umzugehen.)

Dies stimmt mit dem ersten Punkt in der neuen Art zu Beten überein. Wir beten zu Gott wie gewöhnlich, aber adressieren unsere Gebete an ihn durch unseren eigenen Schutzengel. Man kann in der gewohnten Art zu Gott beten, im Namen Jesu um Dinge bitten, oder man kann die Gebete an den Schutzengel richten mit der Bitte, dass sie an ein anderes Höheres Wesen weitergeleitet werden, falls notwendig. Es macht nur wenig Unterschied, an wen unsere Gebete adressiert werden, aus dem einfachen Grund, dass alle Gebete automatisch an den Schutzengel oder das überbewusste Selbst gerichtet werden.

Der Grund besteht darin, dass alle Gebete telepathisch gesendet werden und dass der Schutzengel eines jeden von uns der einzige ist, der diese telepathische Gebetsbotschaft empfangen kann. In der Bibel lesen wir von einer „Silberschnur“. Diese ist normalerweise unsichtbar, aber Menschen mit dem Geschenk der Hell-sicht haben oft silberne Fäden gesehen, die aus dem Körper eines Freundes herausführten. Wir sind nicht nur auf natürliche Art und Weise an unseren Schutzengel mit einer starken und unzerstörbaren Schnur dieser Art verbunden, sondern auch mit unseren Lieben und nahen Freunden in ähnlicher Weise. Die Schnüre tragen unsere mentalen Bilder wie die Drähte eines Telegrafen, unsere Lebenskraft agiert als die für den Prozess benötigte Elektrizität.

Während der letzten Jahre wurden viele Experimente mit der Telepathie vorgenommen. Sie wurde in verschiedenen Universitäten als Tatsache bewiesen. Aber es wurde von Anfang an etwas Seltsames beobachtet. Worte, die vokale Symbole von Dingen oder Gedanken waren, sind weitaus schwieriger telepathisch zu senden als mentale Bilder von Dingen oder Zuständen. Das Auge ist das älteste und am höchsten entwickelte Sinnesorgan, und es scheint die Hauptrolle in dieser Angelegenheit zu spielen. Außerdem ist die Tatsache wichtig, da alle Bücher über Telepathie dies erwähnen, dass unsere Gebete am besten als mentale Bilder zu senden sind. In anderen Worten: Wir beten am besten, wenn wir vor unserem geistigen Auge ein Bild des Zustandes sehen, den wir durch den Schutzengel hervorbringen möchten.

Zum Beispiel könntest du sagen: „Himmlischer Vater – Schutzengel – dies ist der Zustand, den ich mir von dir in Zukunft wünsche. Es ist ein Zustand, worin ich Tag und Nacht, im Kampf oder nicht, durch deinen Schutz umgeben bin, wie von einem Lichtwall und einer mächtigen unsichtbaren und unbezwingbaren, beschützenden Kraft.“

Wir müssen dem Schutzengel nicht sagen, wie er diesen Zustand des Schutzes unter allen Umständen erbringen soll, denn er ist älter und viel weiser als wir. Er weiß es. Wenn wir jedoch die Worte aussprechen, die wir wählen, um den Zustand und die Art des Schutzes zu beschreiben, helfen wir uns selbst, ein komplettes und detailliertes mentales Bild dessen, was wir wünschen, zu erstellen, und indem wir darüber hinaus laut oder leise unser Gebet sprechen, senden wir dieses Bild telepathisch durch den großen oder kleinen Zwischenraum an das Schutzengel-Selbst, das direkt über uns schwebt in allen Momenten der Gefahr und uns in der Weise schützt und leitet, die wir kaum spüren, die jedoch in jeder Hinsicht effektiv ist.



Man kann sich den Schutzengel als eine leuchtende menschliche Form vorstellen, die über einem steht mit ausgebreiteten, beschützenden Armen sowie einem Schutzwall aus Licht und der Kraft, die über uns kommt wie ein Konus. Wie auch immer man sich dies vorstellt, es transportiert die telepathische Botschaft dessen, worum man bittet, in dem Gebet.

Andererseits muss man sich sehr bemühen, während des Gebets nicht durch Furcht oder Angst ein Bild des Zustandes, vor dem man sich fürchtet, wie tot, verwundet oder verletzt sein, zu erstellen. Und zwar aufgrund eines Gesetzes, das wir nicht verstehen, weil es im Gegensatz zu der liebenden Handlung eines Schutzengels steht, solch einem Bild zu ermöglichen, sich als Realität in dem Zustand der Zukunft des Einzelnen zu verwirklichen. Es genügt, in dieser kurzen Exposition des „*Geheimnisses*“ zu sagen, dass jedes menschliche Wesen das kostenlose Geschenk des 'Freien Willens' erhalten hat. Dieser erlaubt ihm, für sich selbst zu entscheiden, was er tun will oder nicht, und somit ist er in der Lage, durch Erfahrung zu lernen. Die Schutzengel unterstehen diesem Gesetz, nicht einzugreifen und dem Unihipili und dem Uhane nicht die Hand zu reichen, es sei denn, dass ihre Hilfe, Führung und Schutz durch ein Gebet gewünscht wird.

Aufgrund dieses *freien Willens*, der uns von Gott gegeben ist, stolpern wir Menschen herum und lernen, den schwierigen Weg zu gehen. Wir führen Kriege mit unseren Brüdern und fragen uns oft, warum Gott solche Dinge erlaube. Wenn wir das Gesetz des *freien Willens* kennen, haben wir die Antwort auf die Frage.

Jedoch bedeutet Leben Wachstum, und in einem gewissen Punkt in diesem Wachstum entdeckt jedes menschliche Wesen, dass es ein *höheres Wesen* über ihm gibt, das weiser, freundlicher, liebevoller und mächtiger ist, es durch Gebete angerufen werden kann und es, wenn es eingeladen wird, an unserem Leben teilzuhaben, dies tun kann und tun wird in einer Weise, die wir nur als geheimnisvoll bezeichnen können.

Gemäß des Christentums ist man „bekehrt“, wenn man sich der Aktualität der Höheren Wesen und deren sehnsüchtiger Liebe gewahr wird. Oft ist der Kontrast zwischen seinen Handlungen und jenen des liebenden und äußerst vertrauenswürdigen Schutzengels – und sogar der Höheren Wesen – so groß, dass daraufhin ein starkes „Schuldgefühl“ entsteht sowie eine Umkehr zum Besseren. Die Erlösung erfolgt aus dem Erkennen des Schutzengels und der Zusammenarbeit mit ihm – indem wir dadurch allen drei der dreieinen Selbst den rechtmäßigen Anteil an dem Leben des Menschen zugestehen. Ersetze die Worte 'Schutzengel' durch die Worte 'Jesus der Christus und Erlöser', und du wirst sehen, wie dies mit allen christlichen Lehren übereinstimmt.

Wenn man in Kriegs- und anderen ausweglosen Situationen gefangen ist, die man selbst durch das blinde Befolgen des *freien Willens* verursacht hat, kommt die „Erlösung“ durch die Tatsache, die Jesus gelehrt hat und die das noch ältere „*Geheimnis*“ beinhaltet. Diese Lehre bedeutet, dass nur, wenn wir uns der Aumakua gewahr werden – das Überbewusstsein, der Schutzengel, der Christus in uns – und wenn wir beginnen, mit ihm und unter seiner Führung zu arbeiten, wir als Individuum und als Nationen vorankommen.

Es macht wenig Unterschied, wer richtig und falsch liegt, wenn ein Mensch in dem blinden Kampf des *freien Willens* sich im Krieg befindet und gezwungen ist zu kämpfen – zu töten oder getötet zu werden. Alles was in Bezug auf Wachstum und realem Fortschritt zählt, ist, dass die Höheren Wesen anerkannt werden und die Tür geöffnet wird durch Gebete, die sie einladen, ihren gerechten Anteil in unserem Leben einzunehmen. Wir können es ihnen sicher überlassen, die gesamte Angelegenheit von Richtig und Falsch im Krieg zu regeln – worin der kämpfende Mensch in jedem Fall hilflos ist, irgend etwas zu bewirken. Man lebt sein Leben so freundlich und menschlich wie möglich, indem man es den Höheren Mächten vertrauensvoll überlässt, die geistigen Werte von Richtig und Falsch zu regeln. Auf allen niederen Ebenen des Lebens beherrscht der Starke den Schwachen. Dem kann man nicht helfen. Aber wenn wir uns selbst zurückziehen, was die eigentliche Bedeutung des Wortes „Religion“ ist, auf die höheren Ebenen und Teil unseres drei-einen Seins werden, begeben wir uns unter die neue Dispens, wo Liebe und Freundlichkeit die weite Welt beherrschen.

Wir haben gesehen, wie das Gebet telepathisch an den Schutzengel gerichtet wird. Nun müssen wir eine sehr vitale Angelegenheit betrachten, die Lebenskraft oder elektrische Lebensenergie, die die treibende Kraft hinter dem gesamten Mechanismus des Betens und seiner Antwort darstellt.

Früher wussten wir nicht, warum die Hände auf jene gelegt werden, die geheilt oder gesegnet wurden. Wir kannten nicht die „Kraft“, die von Jesus ausging, als die Frau seinen Umhang berührte – die „Kraft“, dass er tatsächlich fühlte, wie er seinen Körper verließ. Nun, Dank der modernen Forschung und dem „*Geheimnis*“ wissen wir, dass es die elektro-vitale Kraft war. Wir wissen, dass diese Kraft präsent sein muss und in jedem Akt des Denkens, Imaginierens und Pläneschmiedens zum Einsatz kommen muss – sogar in der Erinnerung und im Träumen. Es ist eine Kraft, die von jedem der drei Selbst des Menschen genutzt wird, die jedoch von dem Unihipili im Körper hergestellt wird; dies gehört zu seinen Aufgaben. Das bewusste Verstandes-Selbst braucht diese Lieferung von Vitalkraft zum Denken, das vorrangig sein Job ist. Und nun kommt

etwas von großer Wichtigkeit: Wenn das überbewusste Selbst (Schutzengel) genügend Kraft benötigt, um die zukünftigen Bedingungen zu formen und die tatsächliche beschützende Arbeit von geheimnisvoller Natur als Antwort auf die Gebete zu liefern, **muss es ebenfalls mit einer angemessenen Menge der elektro-vitalen Kraft versorgt werden.**

Da wir den Schutzengel nicht sehen können und er eine Weisheit und Erfahrung benutzt, die wir noch lernen und integrieren müssen, haben wir dessen Bedürfnis nach der Vitalkraft von den höheren und dichterem Ebene des physischen Lebens übersehen. In der modernen okkulten Wissenschaft haben wir exzellente Beweise, dass dies eine Tatsache ist, und in dem „*Geheimnis*“ gibt es viele Informationen über den wichtigsten Punkt, dass die Vitalkraft in den Händen des Schutzengels sofortige Veränderungen in der physischen Materie bewirken kann. Spontanheilung eines gebrochenen Knochens ist nur ein Beispiel. Der gebrochene Teil des Knochens wird ausgewechselt und in den früheren Zustand zurückversetzt. In Wunderheilungen, wo Teile des Körpers ausgewechselt oder wiederhergestellt werden, ist es dasselbe. In jedem Fall ist es eine tatsächliche physische Materie, die spontan verändert und oftmals in den besseren Originalzustand versetzt wird. In der okkulten Wissenschaft haben unsere großen Forscher unter den strengsten Testbedingungen den Durchgang von lebenden Tieren und Menschen durch Wände beobachtet. Sie haben Objekte aus Metall und Stein, Eis, Blumen und Insekten – alles Mögliche – sich in eine unsichtbare Form verwandeln sehen und in die natürliche Form zurückkehrend, normalerweise nachdem sie von anderen Orten zurückgebracht wurden und durch geschlossene Türen oder Wände hindurchgingen. (Über 100 berühmte Menschen wurden auf diese Dinge getestet, aber weil sie nicht erklärbar waren, haben wir nur wenig in Schulen oder Zeitungen darüber gehört. Jedoch sind alle guten Bücher mit reinen Beweisen der wissenschaftlichen Überprüfungen der Phänomene ausgestattet.)

In spiritistischen Séancen haben unter Versuchsbedingungen wissenschaftliche Studien gezeigt, dass so viel Vitalkraft von dem Lebewesen für diese Arbeit des Veränderns fester oder lebender Objekte entnommen wurde, dass die Mitglieder des Zirkels und das Medium oftmals fast ausgelaugt am Ende der Sitzung waren. Wenn dich deine eigene Übung daran zweifeln lässt, hat das nur wenig Bedeutung. Das Wichtige ist die Tatsache, dass, wenn nicht genügend Vitalkraft für den Schutzengel verfügbar ist, dieser keine Veränderungen der Materie auf der physischen Ebene vornehmen oder die Umstände verändern kann, oder nur sehr langsam – da die Vitalkraft nach und nach erhalten werden kann. In einer Schlacht können sofortige Veränderungen des Materials der Kugeln, Granaten oder Flammen notwendig sein, um den Schutzwall zu bilden.

Dies führt uns zu den tatsächlichen Methoden, die als ein lebender Teil des Gebets für die Lieferung dieser Elektro-Vitalkraft benutzt werden. Normalerweise haben gesunde Männer oder Frauen mehr Vitalkraft im Körper gespeichert, als benötigt wird. Man kann plötzlich beginnen zu laufen und eine Weile mit der Lieferung der gespeicherten Kraft fortfahren, aber wenn sie weiterhin benötigt wird, muss kurzfristig mehr hergestellt werden. Das unbewusste Selbst wird dies tun, aber es mag einige Minuten benötigen, um den Zucker im Blut in Sauerstoff zu verbrennen und die Herstellung der Kraft anzukurbeln – so dass wir “den zweiten Wind“ erhalten.

Glücklicherweise müssen wir nur stark daran denken, dass wir eine große Extralieferung von Vitalkraft produzieren, und das Unterbewusstsein wird sich sofort an die Arbeit machen. Wir können diese geistige Handlung überprüfen, indem wir uns selbst imaginieren, dass wir uns für ein Rennen bereit machen. Indem wir uns dies vorstellen, spannt sich unser Körper an und wir atmen schneller – es wird mehr Vitalkraft zur Verfügung gestellt. Es gibt eine andere Art, wie wir die Menge der Vitalkraft, die in unserem Körper gespeichert ist, messen können. Wir benötigen keine modernen Instrumente, die die Kraft im Körper und Gehirn im Labor messen. Alles was wir brauchen, ist ein Ring oder ein anderes Material, das wir an ein Stück Faden von etwa 15 cm Länge binden, um ein Pendel herzustellen. Indem wir das improvisierte Pendel zwischen das Objekt und die Finger nehmen, wird es über der freien Handfläche zum Schwingen gebracht. Gib den mentalen oder wörtlichen Befehl an das unterbewusste Selbst, das Pendel schwingen zu lassen, um deine normale Vitalkraft-Ladung anzuzeigen. Gewöhnlich wird es mit einer moderaten Bewegung schwingen. Oder du kannst es bitten, eine bestimmte Anzahl von Schwingungen vorzunehmen, während du die Schwünge zählst, um die Größe der Ladung zu erhalten. Die durchschnittliche Anzahl der Schwünge wurden zwischen 250 und 350 gemessen. Die Richtung ist normalerweise vor und zurück, kann aber auch kreisförmig sein. Einige Menschen erhalten keine Werte, können jedoch von einem Freund getestet werden, wenn dieser das Pendel über die Handfläche des zu Testenden hält. Einige sind so konstituiert, dass das Pendel für sie nicht anzeigt oder ständig weiter schwingt, weil er die Idee des Tests nicht begreift. Wir besitzen alle Vitalkraft, wenn wir lebendig sind, und können eine Hochladung akkumulieren, indem wir denken, den Willen ausdrücken und das unbewusste Selbst anweisen.

Das Unterbewusstsein lernt überraschend schnell, eine große Hochladung der Vitalkraft zu akkumulieren, wenn es darum gebeten wird. Stelle dich mit gespreizten Füßen und bis zur Schulterhöhe ausgestreckten Armen hin. Nimm tiefere Atemzüge und sprich oder denke: „Jetzt lade ich eine Extralieferung von Vitalkraft auf und speichere sie in meinem Körper für den weiteren Gebrauch. Ich fülle mich selbst mit der universalen Lebenskraft von Kopf bis Fuß. Ich fühle in meinen Händen ein Kribbeln, und zwar **jetzt**.“

Normalerweise fühlt man in den Händen oder anderswo im Körper ein Kribbeln. Das Sehvermögen wird schärfer, und die Einzelheiten in der Entfernung werden klarer. Die mentale Achtsamkeit steigert sich, und die Erinnerung sowie das Gedächtnis verbessern sich. Man kann besser Probleme lösen und schneller und genauer reagieren. Es gibt viele Anzeichen. Man fühlt sich besser, Depressionen verschwinden, und Angst und Nervosität werden überwunden. Wenn du versucht hast, eine Hochladung akkumulieren, etwa 2-3 Minuten lang, mache den Pendeltest wie vorher und sieh, wie viel stärker die Schwingung ist oder wie oft das Pendel schwingt, während du zählst.

Wenn der Test zeigt, dass du die Vitalkraft schnell akkumulieren kannst, praktiziere dies, indem du eine komplette, effektive und kraftvolle Gebetsaktion ausführst, die schnelle Ergebnisse bringen kann.

Die Gebetsschritte sind die Folgenden:

- (1) Beschließe, wofür du bitten möchtest, und versuche, ein klares und komplettes mentales Bild dessen zu erschaffen.
- (2) Wenn du dies getan hast, lade eine Hochladung Vitalkraft, wie oben beschrieben, auf. Du musst ihre Stärke nicht testen, wenn du gelernt hast, damit umzugehen.
- (3) Bete zu deinem Schutzengel oder an wen du gewöhnlich betest (alle Gebete gehen in jedem Fall an dieselbe Stelle), und wenn du um eine Veränderung bittest, stelle dir diese im Geist vor und beschreibe sie in Worten, um dir selbst bei der Erstellung des Bildes behilflich zu sein. Dieses Bild geht telepathisch an den Schutzengel.
- (4) Sprich: „Ich sende dir nun, mein Vater und schützendes Selbst, eine große Ladung Vitalkraft. Akzeptiere sie und reinige sie. Benutze sie für die Veränderung unserer Zwecke und um die Änderung her vorzubringen. Ich bete dafür und stelle es mir in meinem Geist vor. Benutze die Lebenskraft, die ich dir sende, um diese unter den materiellen Umständen auf dieser Ebene bald wachsen zu lassen.“  
Dieses Senden von Vitalkraft und die Aufrechterhaltung des mentalen Bildes sollten für eine gute Minute andauern. Jede Person spürt bald die Zeit, die am besten für ihre eigene Gebetshandlung geeignet ist.
- (5) Bedanke dich, dass die gewünschten Umstände bereits im unsichtbaren Bereich realisiert wurden und bald im sichtbaren erscheinen werden. Sprich deinen Dank aus, und fühle deine Freude, während du ein leuchtendes mentales Bild deines freudigen Gesichts voller Dankbarkeit ausdrückst. Diese Emotion der Dankbarkeit und Freude ist sehr wichtig, da sie etwas ist, woran das unbewusste Selbst Anteil hat und sich darin ausdrücken kann. Wenn du eine emotionale Bewegung spürst, ist dies das sichere Zeichen, dass das unbewusste Selbst seinen vollen Anteil in der Gestaltung des Gebets und der Sendung des telepathischen Bildes und der Lebenskraft, die an den Schutzengel selbst gerichtet werden, übernimmt.
- (6) Sprich „Amen“, und beende das Gebet wie gewohnt. Lass es mental los. und vertraue darauf, dass es korrekt erstellt wurde und erhört werden wird. Dieses Vertrauen bedeutet „glauben“. Erwarte, dass die erbetenen Veränderungen erscheinen, und verhindere, dir das gegenteilige Geschehen vorzustellen.

Die Gebetshandlung sollte nach wenigen Minuten des Ausruhens und der körperlich-geistigen Entspannung wiederholt werden. Sogar während des Gebets wirst du bald in der Lage sein, eine Hochladung zu akkumulieren, um die Gebetshandlung zu beschleunigen. Die Katholiken lernten schon immer, dass durch das stündliche und tägliche Beten („Novene“ oder neuntägiger Ritus) die besten Ergebnisse erzielt wurden. Nun wissen wir, dass alles davon abhängt, wie viel Vitalkraft akkumuliert und dem schützenden Selbst geliefert werden kann, damit diese für die Erstellung der Antwort auf das Gebet genutzt wird und die erbetenen Veränderungen auf dieser materiellen Ebene des Lebens und Handelns erbracht werden.

Das Geheimnis hinter allen Gaben in der Religion liegt darin, dass man seine eigene Vitalkraft anbieten muss. „Biete dich selbst an als lebendiges Opfer, vollkommen annehmbar usw.“, so lesen wir in den verschleierte[n] Worten in der Bibel. Diese Vitalkraft ist in den Händen des schützenden Vater-Selbstes das „Licht“, und oft sieht man einen Funken von überaus weißem Licht hinter den Augenlidern, wenn man betet. Sie bedeutet ebenfalls das „Wasser des Lebens“ und wurde jahrhundertlang in Symbolen versteckt, als in

der frühen dunklen Vergangenheit die Vorfahren der menschlichen Rasse die inneren Geheimnisse der Beziehung der drei Selbste des Menschen verstehen lernten – die Beziehung des Menschen zu Gott durch den Vater.

Jene, die ihre natürliche Scheu überwinden können, mit Freunden über solche Angelegenheiten zu sprechen, können sehr davon profitieren, indem sie sich mit anderen verbinden und gemeinsam beten, beispielsweise für die Sicherheit der Gruppe. Sobald solch ein Gebet gesprochen und ein Bild der gewünschten Bedingung vereinbart wurde, können mehrere Menschen sich zusammenschließen und leise die Gebetsschritte durchlaufen, während einer von ihnen als Führer laut die Worte des Gebets spricht, worin das Bild beschrieben und die Bitte für dessen Erfüllung ausgesprochen wird. Die Wortwahl ist nicht wichtig, jedoch muss das Bild, das jeder in der Gruppe sich vorstellt, möglichst identisch sein. In dieser Weise wird die vereinte Kraft der Schutzengel der Menschen in der Gruppe derart geteilt, dass sie in ihrer Ganzheit für den Schutz von jedem in der Gruppe fokussierten wird, der sich aktuell auf einem gefährlichen Weg befindet. Es liegt eine große Wahrheit in der Aussage „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Mt 18,20) Und mit der Zahl der Betenden wächst die Macht proportional an. Ein ernsthafter Kaplan jedweden Glaubens sollte in der Lage sein, diese Gebetsform anzuleiten, sofern er für die Wahrheit hinter der aufgedeckten „*geheimen*“ Methode offen ist. Die neue Art des Betens kann zusätzlich in jeder anderen religiösen Ausübung oder darüber hinaus benutzt werden. Sie passt zu Menschen jeden Glaubens sowie zu denen mit wenig Glauben oder keinem religiösen Hintergrund.

Ein großer Dienst kann einem Freund zuteil werden, der noch nicht die Idee verstehen kann, wie er diese Art des Betens für sich selbst nutzen kann. Du kannst für ihn effektiv beten, aber eine Sache muss er selbst tun für sich, soweit es ihm möglich ist, und dies bedeutet, ihn zu fragen, in welchem Gebet auch immer er das Schutzengel-Selbst dazu bringen kann, über ihn zu wachen, seine Hand in seinem Leben zu führen und ihm auf beste Art und Weise zu helfen. Dies ist der erforderliche Schritt, der dem eisernen Gesetz, die Fülle der Erfahrungen unter dem *freien Willen* zu erlauben, unterliegt. Dadurch wird die Tür geöffnet und die Hilfe eingeladen.

Auch die Daheimgebliebenen können auf dieselbe Art und Weise beten. Die Entfernung spielt keine Bedeutung bei dem telepathischen Kontakt, und für einen anderen zu beten, bringt die Basis „Kirche“ dazu, die Kraft zu multiplizieren. Häufiges Beten erzielt die besten Ergebnisse. Die Muslime raten zu fünfmaligem Gebet pro Tag. In Notfällen beten wir fast ständig oder „ohne Unterlass“, wie es in der Bibel an einer Stelle empfohlen wird. Alle, die Gebetsaktionen von uns wünschen, bitte ich, diese schriftlich einzusenden. Es gibt eine Anzahl von HRA-Mitgliedern, die für eure Sicherheit zu einer bestimmten Zeit am Tag und weit bis in die Nacht hinein beten. Ihr kämpft für uns, wir beten für euch. Jeder, der für sich selbst betet, wird ein Teil in unserem Gebetskreis. Dies schließt auch die Verwundeten mit ein, die um Heilung bitten.

Mit freundlichen Grüßen  
Max Freedom Long für die HRA

## HUNA-Bulletin 53 - April 1951

### Hüte dein Mana

Kürzlich wurde in einem Brief die Frage aufgeworfen: „Warum ist es notwendig, den Kontakt mit dem Hohen Selbst abubrechen und das Gebet abrupt zu beenden, wie wir es tun? Ich halte den Kontakt gerne aufrecht und stehe mit dem Hohen Selbst in Verbindung, manchmal gehe ich sogar so schlafen“.

Huna-Forscher Major O.B. Gabriel, ein erfahrener Heiler, der manchmal mit Harry Edwards in England zusammenarbeitet, schrieb im Magazin 'Religions': „Aber das Weitergeben von menschlicher Vitalität – manchmal magnetisches Heilen genannt – ist nur eine, in der Tat die geringere von zwei Arten. Die größere ist jene, die Kraft von außerhalb des menschlichen Körpers weiterzugeben. Den Unterschied kann man in der Praxis leicht erkennen, denn der magnetische Heiler ermüdet bis zur völligen Erschöpfung, wenn er zu lange weitermacht, während der Geistheiler sich am Ende in besserer Verfassung befindet als zu Beginn.“

Während unseres Gebets stehen wir via Akafäden in direktem Kontakt mit der Aumakua. Wir senden das Mana als unsere Gabe, dies ist der grundlegende Teil des Rituals. Wir müssen es selber ausführen und dürfen uns nicht darauf verlassen, dass die Aumakua es tut. Jedes Selbst muss die ihm zugewiesene Rolle selber ausführen. In diesem Falle sind das niedere und mittlere Selbst verantwortlich.

Wenn die Gebetshandlung vorüber ist, wissen wir aus Erfahrung, dass es danach notwendig ist, den Rückstrom von Mana einzuleiten; von Mana, das vorher auf die Stufe des Hohen Selbstes angehoben worden ist, auf die Stufe der Kraft und Reinheit, welche heilen und segnen kann.

Die Kahunas beten: „Lasst den Regen des Segens fallen“.

Wir müssen dasselbe tun. Es scheint, wie wenn man die Türe öffnen müsste, damit man von der Aumakua Hilfe erhält, eine Hilfe, die sie nicht geben dürfen, es sei denn, man anerkennt ihre Gegenwart und bittet sie darum. Wir müssen immer ohne Ausnahme an das Gebet diesen formelhaften Schluss anfügen, wenn wir Mana an die Hohen Selbstes gesandt haben. Ist dies getan, können wir dann den Kontakt wieder aufnehmen und in glücklicher Verbindung stehen. Wir können rasten im Glück des Abwartens, der Hingabe und Liebe der äußerst vertrauenswürdigsten elterlichen Geistwesen. Man kann sich auch lebhaft vorstellen, wie das Mana im Körper wie eine Quelle aufsteigt zur Aumakua und zu ihr zurückkehrt wie Wasser zu seinem Becken. Dieses bildet einen vollständigen Kreis. Man kann dann während einer langen Zeit beten oder behandeln, ohne zu ermüden. Ich verwende diese Methode in der TAHG hier in meinem Arbeitszimmer.

## **HUNA-Bulletin 56 - Juni 1951**

(...) Viele von uns sind glücklich, dass wir uns die Zeit genommen haben, uns mit unserem Unihipili zu befassen. Wir haben gelernt, es als eine andere Wesenheit zu erkennen und allmählich mit ihm sprechen und zuhören können und mit ihm eine Beziehung in Liebe und gegenseitigem Vertrauen aufbauen dürfen – so wie die ideale Beziehung zwischen Eltern und Kind sein sollte. Die tägliche gemeinsame Praxis in der Akkumulation von Mana-Aufladungen und dessen Einsatz ist das bestmögliche Training sowie die Arbeit mit den Schachtel-Übungen und die Praxis im telepathischen Kontakt in der TAHG-Arbeit.

\* \* \*

Die meisten HRA werden die astrologische Vorhersage über die letzten Jahre beobachtet haben. Die „schlimmste“ trat zwischen dem 20. und 29. Mai nicht ein und ging einfach vorüber, wobei es sehr gefährlich war und diese Revolution zu Hause oder der Ausbruch des großen Dritten Weltkriegs hätte geschehen können. (Ich schreibe dies um 22:30 Uhr, am 29. Mai.) Bisher scheint die große Gefahr nicht eingetreten zu sein.)

So sehr ich die Forderungen von einigen Gruppen verwerfe, wie im Zweiten Weltkrieg, als man „per Verordnung“ Schlachtschiffe versenkte und Desaster in großem Stil verhinderte, unterbreite ich leise den hoffnungsvollen Vorschlag, dass unsere TAHG-Gebetshandlung für den Weltfrieden und Gesundheit geholfen hat. Wir haben keine Möglichkeit zu erfahren, wie sehr wir geholfen haben oder ob überhaupt, aber lasst uns weitermachen und unsere Bemühungen in dieser Hinsicht verdoppeln.

### **Der Schutzwall**

Die Schutzwall-Arbeit für die Soldaten und ihre Familien... Es dauerte länger, als vorhergesehen, bis wir die Antworten von den Fronten in Korea erhielten als Reaktion der dienstleistenden Männer auf den offenen Brief, Teil des Bulletins 51, und der in größerem Umfang als vorgesehen verteilt worden war. Die Gebetsstunden werden vertrauensvoll eingehalten. Ich hoffe, mit dem nächsten Bulletin über die Reaktion der Soldaten zu dem Projekt berichten zu können.

## HUNA-Bulletin 57 - Juni 1951

### Ein Brief über Gebete und Wetterkontrolle,

eingesandt von HRA Alice Harrison, einer Geistheilerin, die gerne andere HRA in ihrer Umgebung kennenlernen möchte. Sie schreibt: „Am Freitag, dem 25. Mai 1951, besuchte ich Freunde auf ihrer Farm. Sie wollten Mais anbauen, aber ein Sturm zog herauf. Es sah nach ganz normalem Regen aus. Ich ging hinaus, schaute in die Wolken hinauf, sammelte eine Hochladung Mana mit begleitenden Atemübungen an und bat dann meine Pansy (ihr Unihipili), meiner Aumakua, die Hochladung zu präsentieren als lebendiges Opfer, das dem für den Sturm zuständigen Geist gegeben werden sollte. Dann bat ich darum, der Sturmgeist solle bitte den Regen für zwölf Stunden zurückhalten. Innerhalb drei Minuten zog der Sturm weiter nach Osten und umging uns vollkommen. Dies geschah um 8:15 Uhr. Um 20:15 Uhr kam der Regen und dauerte die ganze Nacht. Am nächsten Tag gab es Schauer, Wind und Kälte. Meine Freunde wollten das Gehölz für den Gedenktag richten, aber es schien, als ob dies nicht möglich sei. Schließlich begannen sie mitten in dem Schauer und Wind zu arbeiten. Ich sah eine riesige, sich senkende schwarze Wolke genau über uns, und ich wiederholte still meine Bitte des Vortages, und die Wolke brach in der Mitte entzwei, und eine Hälfte von ihr zog auf die eine Seite von uns und die andere Hälfte auf die andere Seite und erlaubte somit, die Arbeit zu beenden.

Ich habe mich vielmals bedankt und Mana-Opfer an die na Aumakua aller Elemente gesendet. Ich glaube, es ist wie den Zehnten zahlen, was, wie ich herausgefunden habe, einen mit Gott verbunden hält, um eine sofortige Antwort auf Bitten jeder Art zu erhalten. Wie auch immer, es funktioniert. Ich benutze es niemals für persönliche Zwecke jedweder Art, sondern nur, um anderen zu helfen. Ich habe noch nicht gelernt, die Kanäle für mich selbst zu reinigen, aber ich erhalte gute Resultate, wenn ich selbstlos bitte. Danke für eure Hilfe (TAHG). Gestern Abend behandelten mein Freund und ich um 21:00 Uhr unserer Zeit. Wir verbanden uns mit euch. Er ist so kraftvoll, dass er durch einen Gedanken heilen kann...“

Kommentar: Es ist immer eine Freude, einen HRA zu finden, der gern das Risiko auf sich nimmt, geärgert zu werden (wie es einmal geschah), wirklich beschuldigt von anderen HRA. Die vielen lohnenden Freundschaften, die in dieser Weise diese drei Fälle in über drei Jahren mehr als ausgeglichen haben, wo die Gemeinschaft sich als unglücklich erwies... Die Angelegenheit der Wetterkontrolle ist einer der wertvollsten Beweise in der Vielzahl des Huna-Glaubens. Ich erhielt zu viele ähnliche Briefe, um zu zeigen, dass es funktioniert, da gegensätzliche Meinungen vorherrschen. Man hat wenig oder keine Lust zu sagen, dass die Hochladung akkumuliert wurde, dass das Unihipili dem Auftrag gehorchte und den Kontakt mit der Aumakua herstellte, oder dass das Mana über den Aka-Faden zusammen mit der Gedankenform der Anfrage gesendet wurde – die Anfrage, dass eine Wetter-kontrollierende Aumakua davon überzeugt würde, eine Veränderung in einer Wetterbedingung herzustellen. Jedoch können wir die Resultate sehen. Während wir unseren Geist offen halten und zugeben müssen, dass Huna oder unser Verständnis davon falsch sei, ist die derzeitige Erklärung des Mechanismus sicherlich so logisch, befriedigend und praktikabel wie alle anderen von anderen Systemen angebotenen, meiner Meinung nach noch besser.

## **HUNA-Bulletin 58 - Juli 1951**

In den dualistischen christlichen Kirchen liegt eine große Bedeutung in der konstanten „Erneuerung der Gottesdienste“. Immer wieder, Tag für Tag, Jahr für Jahr, werden Messen gehalten. Die na Aumakua erhalten somit eine konstant frische Mana-Lieferung und können damit ihre Bemühungen erneuern, den Gläubigen zu helfen – sogar wenn sie blind sind, daran arbeitend, die Aka-Schnüre und die größeren „geknüpften Seile“ der kombinierten Kirchengruppen offen zu halten. Als HRA erneuern wir zumindest einmal täglich vertrauensvoll den Kontakt in den TAHG-Zeiten, wo wir eine Gruppe bilden, die telepathisch zusammen verbunden ist – indem wir die Kordel knüpfen und mit offenen Augen arbeiten und das Verständnis reinigen, um von unserer Gruppen-na-Aumakua und vielleicht von noch höheren Wesen das benötigte Mana zu liefern. Wir liefern auch die Aka-Formen der Gedanken-Struktur-Konditionen, die wir realisieren möchten für die Welt, für andere und für uns selbst.

Für jene HRA, die keine wichtigen und dringenden Bedürfnisse haben, glaube ich, dass es eine gute Absicherung ist, die täglichen Huna TAHG-Rituale zu beobachten und für den Weltfrieden und das Gute für andere zu arbeiten. Später, wenn persönliche Bedürfnisse oder Notfälle entstehen, wird die Maschinerie gut geölt und für sofortige Aktionen konditioniert sein.



## HUNA-Bulletin 59 - Juli 1951

(...) In England lebt ein Künstler, berühmt für seine Fähigkeit, Bilder der Geistführer von Medien zu erstellen. Es wird erzählt, dass er dabei war, den tibetischen Führer zu zeichnen, aber dass Hoo'la den Bleistift übernahm und eine Zeichnung von sich selbst begann, mit dem Ergebnis, dass sie geehrt und ihr Bild erstellt wurde. Ein Foto des Originals wurde freundlicherweise übersandt, zusammen mit einem Foto von Jessie Curl. Hoo'la wird als typische Samoanerin angesehen, mit einem quadratischen, massiven Körper und Kopf. Auf den ersten Blick erscheint ihr quadratisches Gesicht grob und wild, aber schnell kehrt sich dies um in einen bleibenden Eindruck von freundlicher Intelligenz und Strenge. Ich habe das Bild auf meinem kleinen „Altar“ im Arbeitszimmer und hoffe, dass es in schwierigen Momenten Hoo'la anziehen möge, bei der TAHG-Arbeit behilflich zu sein. Mein Pendel reagiert sehr stark vor dem Bild, nachdem ich Hoo'la einige Momente anschau. Ich hatte einige Zeit den starken Eindruck, dass wir Freunde auf der anderen Seite angezogen haben, die einen progressiven hilfreichen Teil in der Arbeit übernehmen, die wir für die gemeinsame Heilung von Körper, Geist und Seele durchführen, auch für den Weltfrieden, die Fülle und für den Schutzwall um unsere Freunde herum, deren Leben in den Kriegsgefahren durcheinandergeraten sind, direkt oder durch ihre Lieben. Die Geistfreunde werden gebeten, von uns Mana zu entnehmen, die wir uns zusammenfinden, um dies zur Verfügung zu stellen, dann den Aka-Fäden von den TAHG-Briefen im Büro zu folgen, so dass sie jene finden werden, die um Hilfe bitten und ihnen helfen und sie heilen.

### Die TAHG-Heilungsergebnisse verbessern sich weiterhin

Die Gemeinsame Telepathische Heilungsgruppe arbeitet weiterhin mit täglichen Treffen um 15:00 und 19:00 Uhr kalifornische Sommerzeit, und aus den Briefen, die mit Berichten von Ergebnissen hereinkommen, kann ich sagen, dass wir immer besser werden. Das mag an der Übung liegen, oder vielleicht haben wir Geister oder hohe Entitäten angezogen, die uns zur Hand gehen.

Während unser Ziel weiterhin die Spontanheilung ist, besteht oft dringender Bedarf für sofortige Hilfe, jetzt und nicht irgendwann, wenn wir gut ausgebildete na Kahuna haben. Auch sind die meisten von uns nicht in der Lage, von solcher Hilfe, wie sie durch die Psychoanalyse angeboten wird, zu profitieren. Derzeit müssen wir, ob es uns gefällt oder nicht, mit unseren Komplexen leben und sie mögen – zumindest das Beste daraus machen – während wir so genau wie möglich unsere Entscheidungen treffen, was wir möchten, und das geschehen soll, nachdem wir die Mana-Hochladung akkumulieren, den Kontakt mit der Aumakua herstellen, das Mana-Bild mit der Saat ausliefern und das Gebet absenden. Dies ist die Huna-Methode, die wir uns zum Zweck gemacht haben, sie zu testen, zu verbessern und sie anwenden zu lernen. Jedoch, falls ein HRA meint, er habe eine bessere Methode, alt oder neu, spricht nichts dagegen, sie in die TAHG einzubringen und uns damit zu helfen.

HRA Geraldine Birch aus Kalifornien schreibt: „Ich möchte dir nur kurz mitteilen, dass es meiner Schwiegertochter nun gut geht. Herzlichen Dank.“

In diesem Fall wurde die Hilfe der TAHG angefordert, während HRA G.B. für die Heilung arbeitete. Es scheint, dass ein geübter mental-geistiger Heiler sehr oft wirkungsvoll durch die Hilfe der TAHG oder eines weiteren Heilers unterstützt werden kann. Das Geheimnis des Multiplizierens der Kraft durch mehrere Menschen – die Kirche in ihrem ursprünglichen Sinn – scheint dabei zugrunde zu liegen. Auch wenn man mit einem ernsthaften Problem konfrontiert wird, das eine direkte oder emotionale Verbindung benötigt, werden die Ängste und Blockaden, die die Gebetshandlungen behindern können, von einem entfernten Heilerfreund nicht geteilt, und als Ergebnis erfolgt eine Reinigung des Kanals und eine schnelle und erfolgreiche Antwort auf die kombinierten Gebete.

HRA Ethel Wood aus Denver schreibt: „Der Schmerz, den ich Tag und Nacht ertragen musste, endete ganz plötzlich. Ich war so erleichtert, dass ich kaum wusste, was ich tun sollte. Du wirst nie erfahren, wie dankbar ich für diese Erleichterung bin, denn der Schmerz war unerträglich. Ich wollte dir sofort die guten Neuigkeiten mitteilen. Ich habe noch große Schmerzen in der Brust. Vielleicht habe ich eine Rippe gebrochen, als ich gefallen bin. Es scheint langsam besser zu werden. Jerry geht es auch etwas besser. Ich hoffe, dass alle unsere Gebete der Welt Frieden bringen werden.“

HRA L. Cornell aus Poland, Indiana, schreibt: „Jeden Abend um 20:00 Uhr setze ich mich hin und entspanne meinen Geist, indem ich versuche, mehr Licht auf das Problem unseres Experimentierens mit Huna zu bringen. Ich sammle eine Hochladung an Vitalkraft und gebe sie an die na Aumakua weiter, die sie verwenden kann, wo immer es passen mag. Ich bitte nicht für mich selbst, schein jedoch hinsichtlich meiner kör-

perlichen Gesundheit und Stärke zu profitieren, wofür ich dankbar bin... Bezüglich der Selbst-Analyse erhalte ich nicht viel Gutes, weil mein Unterbewusstsein daran festhält, die vergangenen Dinge zurückzuhalten oder sie schönzufärben.

Ich glaube, es ist gut, mit einem vertrauten Freund zu sprechen – jemand, mit dem man offen über alles aus der Vergangenheit reden kann. Das Gespräch könnte „George“ aufregen, bis er auftaut und die gewünschten Dinge ans Licht bringt, wo sie angeschaut und erkannt werden als das, was sie sind.“

Viele stimmten überein, dass „über Probleme zu sprechen“ eine gute Wirkung hervorruft. Noch vor wenigen Jahren gab es die „professionellen Zuhörer“ – erinnert ihr euch daran? Viele von uns haben in der Kindheit gelernt, unsere Schwierigkeiten einem Elternteil mitzuteilen, und das Unihipili mag noch auf Freunde ansprechen, wenn sie eine ähnliche Liebe und Verständnis anbieten.

HRA C.T. Hubbard schlägt in einem Brief aus Hartford, Conn., vor, dass jedes dritte Bulletin Berichte über die TAHG enthalten sollte, und dass die Namen jener, die Heilung benötigen, in dem Bulletin veröffentlicht werden. Die Schwierigkeit in diesem Plan liegt kurz gesagt darin, einen Weg zu finden, alle HRA mit einer Unterschrift zu versehen, wodurch ein direkter Aka-Faden-Kontakt für ihre Heilung entstehen kann, wenn diese abseits der TAHG durchgeführt wird. Es würde bedeuten, dass alle, die die Arbeit wünschen, an einen registrierten HRA-Heiler ihre Unterschrift senden müssten und möglicherweise Informationen über die zu ändernden Konditionen. Die weitere Schwierigkeit liegt in der Tatsache, dass viele nicht ihren Namen veröffentlicht haben möchten. Wir scheinen gut daran zu tun, so weiterzumachen wie bisher. HRA Hubbard und einige andere stehen jederzeit zu besonderen Bemühungen innerhalb und außerhalb der TAHG für jene mit großer Not zur Verfügung. Solch eine Arbeit ging für den geisteskranken Gregg für einige Zeit weiter. Er hatte nebenbei bemerkt einige Rückschläge, aber es geht wieder besser. Am Höhepunkt seines letzten guten Zyklus war er in der Lage, sich mit seiner Mutter von dem Krankenhaus zu Spaziergängen und für ein kleines Picknick zu entfernen, und er sprach überraschend gut auf viele Dinge an.

## HUNA-Bulletin 61 - August 1951

### **Für unsere TAHG-Arbeit lernen wir über die Verzögerungszeit...**

Nachdem ich mich durch die Forschungsarbeit und Beobachtungen von HRA Cameron mit der Angelegenheit der Verzögerungszeit befasst habe, hatte ich dazu einige Ideen: Vor 30 Jahren wurde mir in Honolulu, wie ich in GWhW\* berichtete, durch die liebevolle Huna-Fürsorge einer älteren hawaiischen Frau sehr geholfen. Rückblickend erinnere ich mich klar, dass, wenn sie sich bereitmachte zu einem Gebet für mich („Ich bitte die Götter um Hilfe“, nannte sie es), sie sich, wie mir schien, unnötigerweise viel Zeit nahm, um sich vorzubereiten, obwohl sie, wenn die tatsächliche Arbeit im Gange war, sich erhob, ihre Augen schloss und langsam und sorgfältig ihr Gebet drei Mal in hawaiischer Sprache wiederholte.

Die vorausgehende Verzögerung ist leicht zu verstehen, da wir einige Stunden damit verbrachten, über die Dinge zu sprechen, um exakt zu entscheiden, was ich für mein Leben und meine verworrene Geschichten wollte, was bis dahin keine einfache Angelegenheit gewesen war. Ich musste auch drei Tage halb-fastend leben, um meine Moral zu reinigen und mein Unihipili und Uhane zu der Übereinstimmung zu bringen, dass etwas Reales und Effektives getan wurde in der Wiedergutmachung für die begangenen und unterlassenen Sünden.

Ich kann sie jetzt vor meinem geistigen Auge sehen, wie sie entspannt dasitzt, als ob sie tief in Gedanken sei, scheinbar die dringende Tatsache vergessend, dass sie versprochen hatte, für mich zu beten. Sie drehte sich eine Zigarette, nahm ein paar Züge daraus, drückte sie langsam aus und entspannte noch einmal, indem sie müßig durch das offene Fenster auf den grünen Rasen blickte. Ich denke, zehn oder 15 Minuten waren vergangen, bevor sie aufstand, ein paar anscheinend tiefere Atemzüge nahm, ihre Hände leicht anhob, ihre Augen schloss, ihr Gesicht nach oben hielt und ihre drei Mal wiederholte Bitte um Hilfe für mich begann.

Heute sehe ich, dass das Unihipili zumindest 15 Sekunden braucht, oft viel mehr, um das mentale Bild oder die Form der gewünschten Bedingungen zu erstellen und zu laden. Ich verstehe, dass für das Unihipili nur eine kurze Zeit notwendig ist, um eine Mana-Hochladung aufzubauen. Ich bin tief beeindruckt, dass wir versucht haben, zu schnell voranzugehen – dass wir Minuten statt Sekunden gebraucht hätten, die Mentalformen zu bilden und aufzuladen, bevor wir die na Aumakua baten, ihre Kraft einzusetzen, um die Substanz zu materialisieren und zu aktualisieren sowie die notwendige Zeit und Raum, um die Form zu füllen. Ich sehe nun ein, dass die langsamen Schritte und Bräuche der Messe ursprünglich so aufgebaut wurden, um langsam die unsichtbar geknüpften Schnur zu konstruieren und die Kraft durch sie zu senden, so dass sie zurückkehren kann, um den Priester und die Gemeinde zu segnen.

Ich bin nicht sicher, aber ich tendiere weiterhin dahin zu glauben, dass das Böse in dieser Welt mehr zu unserem Bereich des Lebens gehört als das Gute. Gier, Hass und Neid scheinen in den Herzen der Menschen in der ganzen Welt zu wachsen wie Unkraut, aber Selbstlosigkeit, Liebe und Freude über den Erfolg anderer scheinen die zarten Pflanzen zu sein, die eine konstante Pflege und stündliches Düngen und Bewässern benötigen, wenn sie gut genug wachsen sollen, um das dornige und giftige Unkraut des Bösen zu ersetzen.

Den einzigen Kahuna-Geist, den ich je bei einer Sitzung sah, der sich von der Vorverurteilung befreien konnte, sagte, als er gefragt wurde, wie man ein Kahuna würde: „Denke gut, gut, gut, die ganze Zeit. Eines Tages wirst du ein großes, weißes Licht sehen, und danach wirst du ein Kahuna sein.“ Sollen wir jetzt damit beginnen, nur Gutes zu denken? Nur Liebe und Selbstlosigkeit? Ziemlich schwierig zu handhaben, nicht wahr?

### **Liebender Vater oder strenge karmische Gerechtigkeit?**

Manchmal, wenn ich mich für die TAHG-Arbeit vorbereite, frage ich mich, ob ich genug Gutes in Gedanken oder Taten getan habe, um die Hilfe für mich selbst zu erhalten, wofür ich die Aumakua gebeten habe. Und oft erhalte ich Briefe von HRA, die viele Bedürfnisse für die TAHG-Bemühungen anführen, für die Hilfe für Wohlstand und das tägliche Leben oder die Heilung für Körper und Geist. Selten finde ich ein Wort darüber, was getan oder gedacht werden sollte, damit der Hilfsbedürftige die erbetene Hilfe auch verdiene. Wenige schreiben: „Ich habe getan, was ich konnte, um mich selbst zu reinigen, und ich habe Taten der Liebe und Selbstlosigkeit erbracht, so dass ich mich nun inhaltlich fühle, dass ich den liebevollen Beistand verdiene, wofür ich jetzt bitte.“

Wenn die alte Lehre der karmischen Gerechtigkeit wirklich wahr ist, wie viele glauben, liegt unsere einzige Chance darin, einen plötzlichen Schwall von Gutem zu produzieren, um die aktuelle uns bedeckende große Schicht des Schlechten auszugleichen. Die Lebensbeweise über uns scheinen nicht anzuzeigen, dass die ge-

samte Rückzahlung für angesammeltes schlechtes Karma der Vergangenheit zu irgendeiner Zeit von einem glücklosen Menschen von den „Herren des Karma“ erbeten wird, falls es diese tatsächlich geben sollte.

Andererseits sehen wir in den Glaubenslehren des Christentums, wie sie aktuell in den neuesten Kulturen mit dem neuen Denken gepredigt werden, die Extreme, worin alles Böse der Vergangenheit durch den einfachen Prozess, das Blatt umzudrehen und nur Gutes zu denken, vergehen soll. Gutes Tun ist schwierig, und schwierige Dinge wurden aus dem Fenster geworfen, so dass, anstatt dem Mitmenschen zu helfen, wenn er krank oder gebrechlich ist, er mit Verachtung bestraft wird, weil der Arme sich weigert zu sehen, dass es sein eigener Fehler ist, weil er weiterhin sich im Irrtum seiner Gedanken befindet.

Ich persönlich verfüge weder über den Mut, die Ausdauer, noch die fügsame Unterwerfung von Verstand und Geist, mich vor den Dogmen von fast endlosen Reinkarnationen zu verbeugen, die durch die exakten und ungnädigen Bedürfnisse des Karmas notwendig wurden. Ich werde durch eine Reihe von Inkarnationen von jedem der drei Selbste, die mir gemäß der Huna-Überlieferung zugewiesen sind, gehen; langsam genug, um jedem Selbst die Zeit zu gewähren zu lernen, was es in jeder Stufe der Evolution lernen muss. Darüber hinaus, sei es richtig oder falsch, werde ich versuchen, mich recht gut und ziemlich demütig zu verhalten. Ob ich erfolgreich bin oder auf diesen Ebenen weit zurückbleibe, ich werde mich weiterhin kräftig auf diese wunderbare Liebe verlassen, womit die na Aumakua scheinbar alle von uns überschüttet, die versuchen, die Tür zu ihnen zu öffnen; die Liebe, die mich überrascht und jedes Mal mitreißt, wenn ich um Hilfe bitte, wo ich nicht weiß, wie ich mir selbst helfen soll. Manchmal mag ich in der Lage sein, das Brot zu verdienen, worum ich bitte, aber es ist Liebe und Gnade, die auf der Butter liegen und oft die Marmelade, nicht die strengen und weit entfernten Herren des Karma, die oft die Beschäftigung von Helena Petrovna Blavatsky waren, wenn sie sich daran machte, die Überlieferung von Indien im Westen einzuführen.

Die Neuigkeit aus meinem Büro ist vor allem, dass eure vielen wunderbaren Briefe mit großer Wertschätzung empfangen und gelesen werden. Die Hilfe für Cigbo wird in diese Schachtel hineingelegt und im Licht aufbewahrt zur Vermehrung all unserer Bedürfnisse – und es bleibt selten genug Zeit für die Beantwortung, die ich euch so gerne senden würde. Das Buch, woran ich glücklicherweise als derzeitiges Broterwerbs-Projekt schreibe, ist von der Stufe des Materialsammelns hin zum Schreiben der Überschriften und ersten Rohfassung fortgeschritten. Die erste große Besprechung wurde bereits abgehalten, und alles geht gut. Aber die Zeit bleibt das einzige Geschenk, das nur ihr HRA mir geben könnt, indem ihr in euren Briefen schreibt: „Keine Antwort bitte“. Ich weiß, dass ihr das alle versteht.

MFL

\* \* \*

### **Die Aumakua lebt über uns... „oben“.**

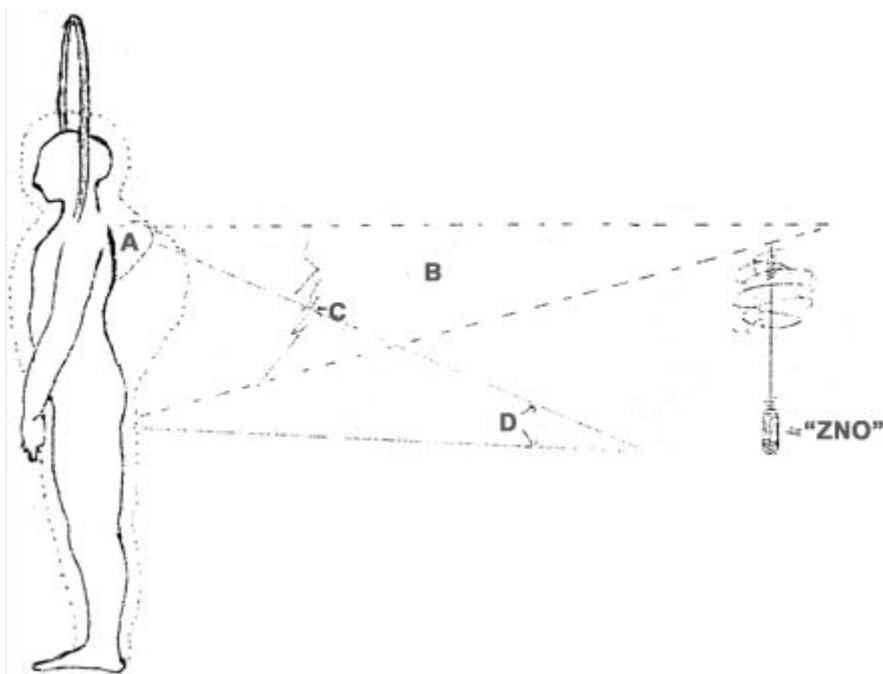
In allen Religionen leben die Götter über den Menschen, „oben“. Ich dachte früher, dies sei nur ein Symbol und kein Ort. Neuerdings beginne ich zu realisieren, dass „oben“ „oben“ bedeutet. HRA Cameron (auch BSRA) rief mich vor einigen Tagen an, und wir begannen, die Bereiche oberhalb des Kopfes mit einem Wünschelruten-Gerät zu erforschen. Ich legte mich auf den Rücken, und die „Donut-Aura“ wurde oberhalb meines Kopfes gefunden, 1,50 m darüber wurden die Füße der lebensgroßen Aka-Figur entdeckt, die immer über den Menschen schwebt. Die vorbereitete Leiter aufsteigend, untersuchte Mr. Cameron den Raum oberhalb dieser Figur und fand etwa 1,80 m über der anderen eine zweite Figur von gleicher Größe und Umfang. An der Decke des Büros stehend, konnte er nur wenige Zentimeter über seinem Kopf arbeiten. Ob es noch mehr solche Figuren noch weiter oben gibt, konnten wir nicht feststellen. (Diese eigenartigen Ergebnisse mit anderen HRA am nächsten Tag diskutierend, wurde mir mitgeteilt, dass ein Franzose ein Buch geschrieben hatte, worin er vorgab, über den Köpfen von Freunden ähnliche „ätherische Doppel“ gesehen zu haben, eins über den anderen.)

Wenn wir, falls wir eine genügend große Leiter finden, um weitere Tests durchzuführen, herausfinden, dass es nur zwei solcher Aka-Körper über einem Menschen gibt, werden alle zu Huna halten, und wir können sagen, dass das Uthane in einem und die Aumakua in dem anderen leben und beide mit den Aka-Schnüren verbunden sind. Wenn wir jedoch noch mehr finden, kann sich jeder vorstellen, was dies bedeutet. (Mrs. Long, die nicht wusste, was los war, kam zufällig durch die Hintertür des Haupthauses und sah Mr. Cameron an der Bürodecke stehen. Ihr erster Impuls war, so sagt sie scherzend, zwei aufgeplusterte Zellen auszufegen.) Kann es sein, dass Jakobs Vision, berichtet in Genesis 28,12, diese Entdeckung beschreibt? „... Und ihm träumte; und siehe, eine Leiter stand auf der Erde, die rührte mit der Spitze an den Himmel, und siehe, die Engel Got-

tes stiegen daran auf und nieder.“) Das Unerwartetste von allem war vielleicht die Entdeckung, die wir mit Hilfe des Gerätes machten und sorgfältig nachprüften, dass beide Aka-Figuren große Köpfe mit Haaren, die bis zu den Schultern reichten, besaßen, die jedoch quadratisch wie ein „holländischer Bob“ geschnitten waren. Fantastisch? Ja, in der Tat. Aber in der Aufgabe, die vor uns liegt, bleibt kein Stein auf dem anderen. Und während wir von diesen Dingen sprechen sowie von „Flügeln“ und dergleichen, sollten wir uns daran erinnern, dass ein hoher moralischer Mut notwendig ist seitens HRA Cameron, seine Ergebnisse zu enthüllen.

### Sprechen wir von Aka- oder Aura-Flügeln - - -

Ich vergaß fast zu sagen, dass die beiden Figuren über unserem Kopf „Flügel“ besaßen, genauso wie ich sie aus meinem physischen Rücken herauskommen gesehen hatte. Sie reichen von der Schulter zur Hüfte und zurück über mehrere Zentimeter. (Es wurde herausgefunden, dass Kinder knospende Flügel haben.) Vielleicht hatten die Vorfahren Insider-Information, wenn sie von Engeln mit Flügeln sprachen und vorgaben, dass gute Menschen Flügel hätten nach dem Tod, womit sie in den Himmel fliegen könnten. Die na Kahuna mussten ein geheimes Wissen ähnlicher Natur in Bezug auf den Glauben an beflügelte Engel haben – aber dies waren geflügelte Gebete, die losflogen – *lele*: fliegen, aufwärts springen usw.



HRA George W. Wallace, (Box 158, Beaumont, Calif.), der ein Gerät entwickelt hat (Tensor „ZNO“, drei Dollar) zur Messung von Schwingungen, berichtete in vorherigen Bulletins mit Abbildungen von Testläufen für uns über die Flügel und Aura, wie von HRA V.L. Cameron entdeckt. Er fand heraus, dass er eine Zeichnung von einem Körper anfertigte, (siehe Bild) und das Bild nach der zu testenden Person benannte, und der Test perfekt über der Zeichnung funktionierte.

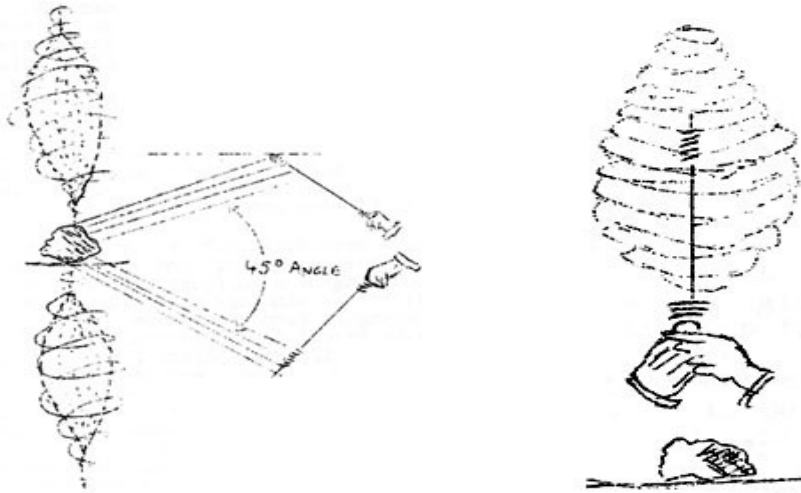
(A – wie oben) Die Flügelstümpfe eines Kindes

(B) Der normale Flügel, der sich gerade an der Spitze von einem bis zu mehreren Zentimetern ausdehnt

(C-D) Einige Flügel waren gebrochen oder auf einer Seite zerbröckelt oder standen in einem Winkel ab, als seien sie verletzt oder verbogen.

Bemerkung: In der Zeichnung ist die Aura über dem Kopf vertikal anstatt horizontal, wie L. V. C. herausgefunden hat.

Beachte auch die Tatsache, dass der Gebrauch einer Zeichnung wie eine „Übereinkunft“ mit dem Unihipili wirkt, das die Schwingungen aufnehmen muss, in diesem Fall wie bei dem Muten auf der Karte, und die Lesung durch die übereingekommene Schwingung der Tensor-Spitze abgeben muss, da das Feld der Aura oder die Flügel-Radiation berührt wird.



Diese Illustrationen zeigen den Tensor, der zum Testen oberhalb und unterhalb eines Stückes aus Erz festgehalten wird. Auf der linken Seite wird das Energiefeld oberhalb und unterhalb des Beispiels gezeigt – der Tensor rotiert innerhalb des Bereichs, wenn er vertikal aufwärts und abwärts oder unterhalb bewegt wird. Alle Objekte können somit getestet werden. Die Schwingung wird normalerweise in einer Entfernung von etwa 115 cm erfasst.

Bei dem Test wird der Tensor gehalten wie aufgezeichnet und zeigt, dass zwei Radiationsstrahlen von dem Körper ausgingen (wie von fließendem Wasser tief in der Erde) an der Spitze und am Ende in einem Winkel von etwa  $45^\circ$ . (Die Entfernung, in der diese Strahlen aufgenommen wurden, zeigt die Tiefe an, in der Wasser oder Erz gefunden wird, bzw. die Dichte des Wassers oder Erzkörpers.)

## HUNA-Bulletin 62 - September 1951

### TAHG Heilungsberichte

HRA Mrs. E.W. aus Denver schreibt: „Du würdest dich sehr freuen, wenn du die Veränderung meines Gesundheitszustands sehen könntest. Ich kehre wirklich zu mir selbst zurück. Ich weiß kaum, was ich tun soll. Ich verdanke es bestimmt deiner persönlichen Hilfe und der TAHG und danke euch allen mehr, als es mit Worten möglich ist. Der einzige Weg, wie ich dies zurückzahlen kann, ist es, anderen zu helfen. Jerry geht es auch gesundheitlich besser, und er hat mehr Appetit. Die Bulletins sind sehr interessant und hilfreich.“

„Gregg“, berichtet seine Mutter, HRA N.L.B., zu unserem speziellen TAHG Test-Fall, woran wir über einige Monate arbeiteten (mental krank), „ging es seit Jahren nicht mehr so gut wie heute (23. August 1951). Nach schönen Antworten auf Fragen, einem guten Essen und einem Ausflug im Auto fragte ich ihn, ob er etwas Eis aus der Kantine möchte.

'Yes Sir!', antwortete er. So bat ich ihn, still sitzenzubleiben, während ich es holte. Es ging ihm gut, und er liebte die Erdbeer-Eisbecher über alles! Ich weiß, dass diese Neuigkeiten euch auch einen Antrieb geben.“

(In anderen Berichten hatte sie mich jedes Mal gebeten, allen TAHG-Teilnehmern für diese kontinuierliche Hilfe zu danken. Ich füge meinen persönlichen Dank bei und meinen Segen für die Hilfe der na Aumakua und den möglichen Geist-Freunden auf der anderen Seite. MFL)

HRA Mrs. Jessie Long, meine Mutter, schrieb erfreut diese Woche, um von einer plötzlichen und fast kompletten Heilung zu berichten nach drei Monaten Krankheit und Leid. Sie hatte große Schmerzen von „brennenden Füßen“, die die Ärzte nicht heilen konnten. Sie schreibt:

„Das schreckliche Brennen in meinen Füßen hörte plötzlich kurz auf, und ich schlief die ganze Nacht durch, was ich über Monate nicht tun konnte. Heute Morgen erwachte ich guter Dinge! Ich hoffe nun, anderen in meinen Gebeten helfen zu können. Ich bin sehr stolz und glücklich, ein TAHG-Mitglied zu sein.“

\*\* \* Niemand in der Armee, für den wir in dem „Schutzwallprojekt“ gebetet haben, wurde bisher irgendwie verletzt. \* \* \*

Lasst uns diese gute Arbeit weiterführen. Ich halte immer noch verbissen an dem Glauben fest, dass die Wahrheit in Korea steckt.

HRA M.H. aus Pennsylvania, eine Krankenschwester, die Huna in direktem Kontakt nutzt sowie in der Fernheilung und über die TAHG, berichtet

- (1) von einer Armee-Krankenschwester, die nicht erwartete, in dem Veteranen-Krankenhaus im Süden geheilt zu werden, aber die sich schnell erholte und sich nun in einem anderen Krankenhaus zur Rehabilitation befindet,
- (2) von einem Herrn, der durch eine Reihe von Schlaganfällen litt, und nun komplett geheilt zu sein scheint,
- (3) von einem langen Kampf, um die Hilfe für einen Krebspatienten und die ermutigenden Ergebnisse zu erhalten, trotz der Überzeugung des Patienten, dass er sicher sterben würde und derselben Erwartung seitens der Ärzte.

Mrs. J.W.H., eine HRA aus Chicago, schreibt: „Vor wenigen Tagen hielt ich auf meinem Weg zum Lebensmittelgeschäft an, um eine Freundin eines Nachbarn zu besuchen, nicht wissend, dass sie todkrank war und die Ärzte die ganze Nacht über bei ihr waren und versucht hatten, sie am Leben zu erhalten. Sie hatten sie gerade aufgegeben, als ich hereinkam. Ein Nachbar war da und telefonierte mit ihrem Bruder, er solle kommen, damit er sie noch einmal sehen könne. Sie konnte nicht sprechen, nicht atmen und hatte große Schmerzen. Ich legte meine Hände auf sie und begann zu beten. Nach etwa fünf Minuten konnte sie sprechen. Sie sagte, der Schmerz sei komplett vergangen und sie fühle sich gut. Sie setzte sich im Bett auf. Dann zog sie sich an und ging arbeiten. Ich sagte den Ärzten 'Gott kann es'. Sie schienen überrascht zu sein. Seitdem geht es ihr gut.“

HRA J.A.D. hatte versucht, sein Unihipili zu trainieren. Er berichtet: „Mein George hat recht gut gearbeitet, aber es scheint eine abrupte Linie zu geben, wo er aufhört, oder die er nicht überschreiten kann. Vor einigen Wochen hatte ich einen giftigen Efeu. Ich benutzte die Chemikalie für meinen Rücken, aber ließ George sich um die Arme kümmern, was er ohne zu zögern tat. Aber ich brauche immer noch Hilfe in zwei persönlichen Angelegenheiten. Vielleicht kann George mithilfe der TAHG wieder diese Hilfe geben.“

(Sein Brief befindet sich in dem TAHG-Stapel und hilft seinem George in dessen Bemühung und wird ständig besprochen von der großen Gemeinschaft der na Aumakua). „Ich kann nicht sagen“, fährt er fort, „dass ich 100-prozentig mit euch allen übereinstimme, aber das erwarte ich auch nicht. Die Hauptsache ist

die wertvolle Nahrung für die Gedanken, die in den Bulletins enthalten ist“. (Das ist die richtige Forschungseinstellung!)



## **HUNA-Bulletin 63 - Oktober 1951**

### **Zeitumstellung in unserer TAHG-Arbeit**

Am 1. Oktober werden in Kalifornien und vielen anderen Staaten die Uhren eine Stunde zurückgedreht, da die Sommerzeit endet. Ich drehe die Uhr hier im Büro zurück, so dass jene von euch, die den Segen der TAHG-Arbeit um 15 und 19 Uhr täglich erhalten, euch entsprechend anpasst. Wenn ihr die regulären Zeiten verpasst, stellt euch jederzeit auf die volle Stunde ein. Es gibt fast immer jemanden, der mit euch arbeitet und „die zwei oder mehr“ versammelt, um im Namen der na Aumakua die Gebetshandlungen durchzuführen. Ich sitze oft noch ruhig nach Beendigung der Arbeit zu jeder Tageszeit, um mich mit dringenden Problemen zu beschäftigen. Kaum vergeht ein Tag hier im Büro, dass nicht zumindest ein Brief eintrifft, worin von einer guten Heilung durch die Teilnahme an der TAHG berichtet wird. Die positiven Ergebnisse in den Angelegenheiten sozialer und finanzieller Dinge werden gleichermaßen berichtet. Heute Morgen schrieb jemand, dass alle Dinge, worum er vor einem Jahr gebeten hatte, ins Licht gebracht wurden, außer einem. Dieses betrifft das Leben von jemand anderem, diese Resultate sind schwieriger zu erhalten, da jeder seinen freien Willen behalten muss.

## HUNA-Bulletin 64 - Oktober 1951

### **Wenn ich den Beweis der stetigen Bereitschaft zum Feuerlauf nicht haben kann, um meinen Unglauben zu heilen, ergreife ich jeden Strohalm**

Mein Bedarf besteht sofort, nicht morgen oder als etwas, das zu Tode geredet oder durch Spekulation vergeudet werden kann. Ich sitze jeden Tag zwei Mal oder manchmal öfter an dem TAHG-Ritual mit der Last auf meinem Herzen und deren Besserung in meinem Geist und dem meiner Mitarbeiter. Einige meiner Freunde sind krank; manche sind blind. Viele haben Schwierigkeiten verschiedener Art. Alles was mein Vertrauen gestärkt und meinem Unglauben hilft, ist unbezahlbar. Wenn Verne Cameron mich ein Gedankenbild einer Vase oder eines Regals erstellen lässt und dies dann in Größe und Umfang vermessen kann; wenn er mir sagt, wie lange es dort als reale Struktur verbleibt, dies hilft mir zu wissen, dass Huna richtig ist – mein akzeptierter Glaube – und dass ich Formen durch Denken erstellen kann und tatsächlich erstelle, tatsächliche, substantielle Formen, sogar wenn die Materie zu fein ist, um mit den Augen sichtbar oder mit den Händen fühlbar zu sein. Das gleiche kann von jedem bekräftigenden Beweisstück ausgesagt werden, dass es Gedankenformstrukturen gibt, dass Dinge eine Form von Energie ausstrahlen, dass es Mana gibt, das über unsichtbare Schnüre Menschen miteinander verbindet sowie Gegenstände und Menschen mit deren Aumakua. Der Himmel weiß, dass ich eine Antwort auf Gebete nach der anderen erhalte und kaum ein Tag vergeht ohne die Ankunft von Briefen, in denen berichtet wird, dass meine HRA-Freunde definitiv Antworten auf ihre Gebete erhalten sowie auf die TAHG-Gebete, woran wir gemeinsam als eine Gemeinschaft über den telepathischen Aka-Faden-Kontakt arbeiten. Diese Beweise wären weit mehr als genügend für einen einfachen und unbehinderten Geist, dem die Schuldifikationen, die ich kenne, fremd geblieben sind, aber für mich müssen solche Beweise wie die Gaben vor dem Altar erneuert werden – täglich, ja fast stündlich. Nein, kein grundsätzliches Huna – aber für mich elementare Notwendigkeit.

„Ich habe vor einigen Jahren die 'Flügel' gekannt“, schreibt HRA Dorothea Frood aus Ojai, California, die ihre metaphysische Heilung über Jahre mit großem Erfolg angewendet hat – bestätigt von vielen Dankesbriefen. Für sie sind die „Flügel“, gefunden von HRA Verne Cameron, nicht weit hergeholt. Noch, so erinnere ich mich recht, sind sie es für eine Anzahl von französischen Studenten, die sie durch ihre Hellsicht beschrieben haben. Die ätherische Figur über dem Kopf einer lebenden Person wurde ebenso von den Franzosen beschrieben, und ein Autor veröffentlichte in seinem Buch verschiedene Fotografien dieser oder ähnlicher Figuren.

## HUNA-Bulletin 65 - November 1951

### Wie entwickeln wir einen „Solarkörper“ oder einen funktionierenden Kontakt mit der Aumakua?

Ich denke, in derselben Weise, wie wir fast alles andere lernen. Indem wir einen Trainingsplan beschließen, den wir vertrauensvoll befolgen. Tägliche Gebetshandlungen, tägliche oder stündliche Mana-Gabe an die Aumakua, und tägliche Praxis in der Erstellung der mentalen Bilder der Bedingungen, wie wir sie uns wünschen, so dass die Aumakua uns bei deren Materialisierung behilflich sei in Bezug auf Heilung, Wohlstand oder Lebensumstände. Die zweimalige tägliche TAHG-Arbeit scheint ideal für diese Lernarbeit und Entwicklung zu sein. Die mentalen und spirituellen Muskeln werden immer stärker. Das Vertrauen wächst. Der Kontakt wird immer vollständiger und selbstständiger.

Im Neuen Testament stießen wir auf eine Parabel, die eine symbolische Vorstellung der na Kahuna benutzt. Sie stellten sich vor, wie das Mana wie Wasser in den Körper aufsteigt und durch ihn hindurchfließt, wenn es an die na Aumakua gesendet wurde. Das Symbol des Überflusses war oft der Anstieg von Hefe in der Fermentierung. Es scheint, dass es dort einen Huna-Ursprung in der Parabel der Frau gab, die eine bestimmte Menge Hefe nahm (das Anbieten der Mana-Hochladung) und diese mit den drei Mahlzeiten vermischte. Wir können uns fragen, ob das Geheimnis in dieser Parabel die Tatsache ist, dass das Etwas, das „aufstieg“, genügen musste, um für das Dritte oder die Aumakua zur Verfügung zu stehen? Die Spuren von Huna in anderen alten Religionen sind ein guter Beweis deren ursprünglicher Ähnlichkeit.

Die geistigen Kommunikatoren von HRA H. Wagner stimmen mit HRA Charles W. Kenn überein. Ich zitiere teilweise einen Brief vom 15. Oktober von meinem guten Freund und geschätzten Kritiker HRA H.M. Wagner aus Florida:

„Charles Kenn hat meine volle Unterstützung. Er sagt zumindest in Teilen, was unsere Kommunikatoren uns gesagt haben. Ich werde dieses Mal einiges von ihnen weitergeben, aber nicht alles, da ich den Effekt der mildereren Bemerkungen zuerst ausprobieren muss.

Zuerst ist die Theorie von Huna nur historisch wichtig. Interessant als ein Beispiel des Geistes in den Kindheitsstadien in der Behandlung abstrakter Dingen, aber wertlos für die Gegenwart. Trenne die Huna-Praxis von dem sehr Fantastischen – auch wenn dies interessant ist – Ideen, die die alten Jungs entwickelten, um ihrem ziemlich ungelehrten Verstand etwas zu erklären, was sie taten. Max trägt seine philosophische Haarspalterei weit über deren Wert hinaus. Huna kann derzeit nicht zu dem wiederhergestellt werden, was es war, aufgrund der entscheidenden Faktoren, die den Erfolg der na Kahuna ermöglichten – Faktoren, die nun fehlen, und die nicht wiederhergestellt werden können, soweit wir dies übersehen können. Die Lebensart der Polynesier gab ihnen weit mehr spirituelle Fähigkeiten, als diese in den heutigen Gruppen aller Größen gefunden werden können, mitsamt ihrer Macht, Kraft oder wie immer ihr es nennen wollt – keines der Wörter passt, aber das Wort 'Mana' ist auch nicht besser – das den na Kahuna und deren leitenden Geistern (die Fähigkeit gab) erlaubte, mehr zu tun, als normalerweise (jetzt?) demonstriert werden kann. Kurz gesagt, die na Kahuna waren hoch entwickelte Geistmedien, die unter Umständen arbeiteten, die wahrscheinlich nicht noch einmal manifestiert werden können.

Alle Wunder der na Kahuna können dupliziert werden und wurden es vielfach in der Vergangenheit, sogar in der Antike, als keine Verbindung mit Huna bestand. Aber das 'Kraftzentrum' ist nicht mehr da.“

**Kommentar:** Die Antworten zur Verteidigung meiner persönlichen Position in Bulletin 64 gelten auch in obiger Angelegenheit. Darüber hinaus stellen wir uns die Frage, ob die Meinungen der Geist-Kommunikatoren größeres Gewicht haben als jene unseres guten Freundes HRA Wagner, der viele Jahre mit dem Studium des Okkulten und der Geistkommunikationen verbracht hat. In meinen 30 Jahren der Huna-Forschung habe ich mich mit vielen Geistwesen über unterschiedliche Medien ausgetauscht, auch entfernte Freunde stellten Fragen, wie im Fall von Mark Probert sowie einige englische Freunde. Die eigenartige Sache daran ist, dass keiner der vielen Geistwesen kein einziges der zehn Elemente von Huna als wichtig betrachteten. Mehr noch, nicht einer von ihnen war weder Willens noch fähig, die Bedeutung der zehn Elemente zu verstehen. Dies bezieht sich unvermeidbar auf jene verschiedenen Huna-Elemente, die von der modernen Psychologie akzeptiert wurden, dies sind das Bewusstsein und das Unterbewusstsein, der Komplex und dessen Bedeutung, und einige Formen nervöser Energien. Aus irgendeinem Grund – den ich absolut nicht verstehe – haben die Geister fast nichts mit dem Unterbewusstsein oder Fiktion zu tun oder dem Bedürfnis, die Fiktion aufzufinden und auszuleiten. Keiner von ihnen, mit dem ich mich unterhalten habe, weiß irgendetwas über die Au-

makua jenseits der spekulativen Informationen, die nicht wasserdicht und in diesem Sinne unpraktisch oder unfähig sind.

Die na Kahuna bestanden aus 52 Klassen, wie Charles Kenn herausfand, und soweit ich weiß, waren nur zwei von dieser großen Gruppe Medien. Die meisten von ihnen hatten eine verachtende Abneigung gegen Geister und weigerten sich, diesen ihre Körper zu überlassen, um durch sie zu arbeiten. Sie bevorzugten, selbstständig zu bleiben, ihre eigene Intelligenz zu benutzen und ihre Arbeit zu verrichten – ein großer Teil dessen lag darin, Fiktionen aufzufinden und sie auszuleiten – ein Schritt, der nach meiner Auffassung niemals von irgendeinem Geist vorgenommen wurde konnte, der versuchte, durch ein Medium zu heilen.

Wir haben viele Jahrhunderte der Kommunikation mit den Geistwesen gesehen, wahrscheinlich verschiedene Grade der Evolution, beginnend bei jenen, die aus einem brennenden Busch heraus sprachen bis zu den modernsten, die direkte Stimmen aus einer dünnen Luft heraus benutzen. Im Vergleich der empfangenen Lehren zeigt es sich bald – wie es mir vor einiger Zeit schon klar wurde –, dass Geistwesen nicht mehr Über-einstimmung haben mit den Basisfakten als die Lebenden, wenn überhaupt. Unter den Anhängern der Reinkarnation wird niemand sein, der ein Leben lang predigt und danach Richter ist. Der Himmel weiß, dass es mir sehr gefallen würde, auf einen Geist oder sogar einen lebendigen „Meister“ zu stoßen, der alle Antworten besitzt, oder auch nur ein Teil davon, und der die Antworten geben könnte, wo sie insoweit korrekt und praktikabel sind, so auch auf die Frage, warum wir krank sind und wie wir wieder geheilt werden können.

Wie die Geistkommunikatoren werden auch die Lebenden oft ungeduldig mit Meinungen, die mit ihren eigenen in Konflikt stehen. Ich bekenne freimütig, dass ich mit demselben hadere. Wenn etwas für meine suchenden Augen so aussieht, als ob es auch nur das kleinste Stück Neuigkeit beinhaltet, vielleicht eine gültige und praktikable Information, wünsche ich mir sehr, dass meine Freunde mit mir die „Perle von großem Wert“ teilen, wovon ich meine, ich könnte wirklich darauf gestoßen sein. Noch hilft es, wenn meine Freunde „Pfui!“ schreien, um in meinen Bart so etwas wie „Perle vor die Schweine werfen“ zu murmeln. Meine Freunde mögen Perlen weit besser kennen als ich. In jeder Hinsicht gibt es nichts, was ich nicht zu tun wage, und das betrifft neues Material oder die Meinungen anderer. Gesegnet sei der „erwachsene Verstand“, und wenn wir dahingehend wachsen wollen, müssen wir uns weiterhin öffnen, anstatt zu verschließen. Wir müssen verhindern, unsere Vorstellung unbeweglich und fixiert zu lassen, wenn wir an dem Fortschritt der Welt in Gedanken teilhaben wollen. In einem späteren Bulletin – oder in einigen von ihnen -, werde ich mit euch die Ergebnisse von „Betty“, der Frau von Stewart Edward White, aufnehmen, die ihrerseits den Prozess umkehrte, sich ihren Geistwesen zur Verfügung zu stellen, indem sie ihren Körper verließ und weit und breit in den Bereichen von Geistern wohnte, und alles lernte, was sie konnte, und das Gelernte zurückbrachte. Ihr gelang es nahezu, das Ganze von Huna zu entdecken, und meiner Meinung nach gab sie uns die überaus praktischste Annäherung zu einem klaren Verständnis des Unsichtbaren, das in modernen Zeiten gegeben wurde. Vielleicht war dies möglich, weil sie nicht gestorben ist und keine festen Glaubenssätze mitnahm, um ihre Meinungen schnell einzufrieren. Sie sprach mit vielen „Unsichtbaren“ und befragte sie, aber sie akzeptierte nichts als die schlussendliche Wahrheit.

Sie hörte zu, betrachtete alles und beschloss für sich selbst, was Sinn hatte und was nicht. Natürlich glauben einige von uns in der HRA nicht an Geister. Sie werden sich langweilen, aber die meisten von ihnen versuchen, tolerant zu sein, während wir sortieren und suchen, in der Hoffnung, etwas Nützliches und Praktikables zu lernen für das Leben.

## **HUNA-Bulletin 67 - Dezember 1951**

**Stimmungen und Gebete** stehen in einem bestimmten Zusammenhang untereinander. In den letzten beiden Jahren habe ich öfter gebetet, ernsthafter und aufmerksamer als in meinem gesamten Leben zuvor, als ich als das Zentrum der gemeinsamen telepathischen Heilungsgruppe (TAHG) agierte. Ich betete für meine eigenen Bedürfnisse und jener meiner nahen Freunde. Ich betete mit allen unterschiedlichen Graden von Ernsthaftigkeit und Häufigkeit für die Bedürfnisse einer anwachsenden Zahl meiner HRA-Freunde, und durch das Beten zieht man jene, für die man betet, näher an sich heran – das habe ich herausgefunden. Die Verbindung wird so nah, dass ich immer mehr die besonderen Krisen oder Bedürfnisse eines Freundes oder einer Freundin spüre, wenn ich seinen oder ihren Brief in den TAHG-Zeiten berühre, und ich habe mir angewöhnt, etwas länger und etwas stärker über solchen Briefen zu beten – und habe oft später erfahren, dass meine Intuition richtig lag und dass – Dank der äußerst verlässlichen elterlichen Geistwesen – es uns gemeinsam gelungen war, die Tür zu öffnen und Hilfe herbeizuholen.

Es scheint eine Reihe von Stimmungen zu geben, verursacht durch den Mond oder nicht, das kann ich nicht sagen, aber schon seit Langem bemerke ich, wie einige Tage gut und einige schlecht zum Beten sind, und viele Tage dazwischen weder besonders gut noch besonders schlecht.

**Die guten Tage** sind jene, wenn es sehr natürlich und sehr einfach erscheint, die na Aumakua zu berühren und froh zu beginnen, das Geschenk des Mana anzubieten, dann Bild für Bild die gewünschten Konditionen von jenen von uns, die zu der TAHG gehören, darzustellen. Es gibt ein gewissermaßen inneres Singen, ein Gefühl, dass alles auf allen Ebenen gut ist, den niederen, mittleren und hohen. Die Kraft fliegt, das Kribbeln kommt, und die Arbeit endet mit einer inneren Zufriedenheit und Bestätigung des Glaubens.

## HUNA-Bulletin 68 - Dezember 1951

### Die Ikone

Die Ikone wurde fertiggestellt und von HRA George Sandwith aus Australien versendet, bevor er nach England abreiste, wo er einige Zeit verbringen wird. Nach Australien zurückkehrend, begleitet er eine wissenschaftliche Expedition in das Hinterland zwecks weiterer Studien der Magie der australischen Aboriginies. (Ich freue mich sehr über die Einladung, auch wenn ich diese aus verschiedenen Gründen nicht annehmen kann.)

**Die Ikone** ist das Ergebnis eines Projekts, das wir ein Jahr lang in den Bulletins diskutiert haben – die Erforschung der Besonderheit der Ikonen und die Wiederentdeckung ihrer Herstellungskunst. HRA Sandwith, damals auf Tonga, war glücklicher Besitzer einer über 400 Jahre alten und immer noch machtvollen Ikone. Sie ist 25 x 34 cm groß, mit einem geschnitzten und bemalten hölzernen Belag – eine eingravierte Figur von Jesus am Kreuz mit Maria und Johannes, die sich seitlich unterhalb befinden. Sie wurde ihm von einem Künstler in Äthiopien geschenkt, und über sie als Kontaktzentrum konnte er hellseherisch mit einem Geistwesen in Verbindung treten, das sich über der Ikone aufhielt – der Geist einer äthiopischen Frau.

Aufgrund des Einflusses dieser Ikone und des Geistes wurde Mr. Sandwith in vielen Aspekten seines Lebens und seiner Tätigkeiten sehr geholfen. Als er seinen Wunsch äußerte, in den „okkulten“ Bereich einzutreten, wurde er in eine Reihe von Abenteuer geleitet, die sich wie ein Roman lesen, wenn man seine Briefe der Reihe nach durchgeht. (Siehe frühere Bulletins.)

**Die Herstellung einer neuen Ikone** wurde im letzten Februar zum Projekt. Der Geist wurde konsultiert und verschiedene Substanzen und Objekte getestet, um die passende Radiation für die Arbeit zu erhalten. Eine tongaische Vorlage wurde ein Teil der Werkzeuge für die Herstellung, Steinfiguren wurden getestet und sorgfältig in Betracht gezogen sowie eine native Ikone in der Form eines versteinerten Tintenfischs in spezieller Form. Man wählte Elfenbein als das beste Material, woraus das strahlende Zentrum oder die Ikone entstehen sollte, und es wurde nach dem richtigen Stück gesucht. Schließlich fand man es in der Form einer 1,32 m großen geschnitzten Figur einer japanischen Dame, mit gescheiteltem, leicht zurückgekämmtem Haar und mit einfacher, zeitgemäßer Bekleidung – vor über 100 Jahren. Neben ihr liegt zusammengerollt eine Katze, eine zweite in der Falte ihres Kleides, ihre Augen sind schwarz wie die Augen und Augenbrauen der Besitzerin mit den roten Lippen. (Cigbo ist natürlich sehr beeindruckt von dieser Ikonenkatze und erwartet eine Reihe von Wunder für sich selbst.) Die Schnitzerei und Herstellung sind vom Feinsten, sie wurde zu einer wahren Schönheit, zusammen mit ihren Kräften, die unter der Leitung des äthiopischen Geistes in das Zentrum des Elfenbeins verbracht wurden. (Herzlichen Dank an HRA Sandwith und seine Freunde für ihre Bemühungen und die fertiggestellte Ikone für unseren TAHG-Gebetstisch.)

**Radiationstests der Ikone** wurden mit dem Pendel und dem neuen „Aurameter“ durchgeführt. Ersteres ergab einen starken Ausschlag im Uhrzeigersinn und zeigte Mana entsprechend meines Codes an. Letzteres zeigt eine 30 cm breite Aura, die sich nach allen Seiten ausbreitet, sowie ein sich von der Rückseite her ausbreitendes stabförmiges Gebilde. Über dem Kopf scheint eine Kone zu stehen mit der Spitze nach unten. Da ich im Gebrauch des Aurameters erst Anfänger bin, erwarte ich ungeduldig den nächsten Besuch von HRA Verne Cameron, um meine Ergebnisse zu verifizieren.

Mr. Sandwith überließ es im Großen und Ganzen mir, von dem Geist zu lernen, der, wie er mir versicherte, bereit war, durch die Ikone zu dienen bzw. über die innewohnende Kraft in der kleinen Figur als Ikone oder Radiationszentrum – was immer die Strahlungen sein mögen oder vollbringen werden. Er betonte jedoch in seinem Brief, dass der Geist eine hohe Strahlungsrate besäße und sie womöglich einen sehr subtilen Einfluss habe – ich solle geduldig vorgehen und mich daran gewöhnen und lernen, mit der Ikone als einem Kontaktzentrum zu arbeiten. In den drei Tagen, seitdem ich der Verwalter der kleinen Elfenbeinikone wurde, hat sich noch nichts gezeigt, wovon ich definitiv sagen kann, dass es mehr als ein Teil meiner Einbildung oder ein Teil der bereits sich auf dem Weg befindenden Umstände sei. Ich werde mein Bestes tun, diese neue Errungenschaft zu kultivieren, um die Führungs- und Heilungskräfte für uns alle ins Spiel zu bringen, durch die TAHG oder anderweitig. Ich werde darüber berichten.

In der Zwischenzeit wünsche ich euch frohe Weihnachten. das uns bereits durch die Ankunft eines solch faszinierenden und schönen Objekts geschenkt wurde.

## **HUNA BULLETIN 111 - Februar 1955**

Das noch vor uns liegende Jahr 1955 verspricht meiner Einschätzung nach Gutes. Unsere TAHG-Gebete für den Weltfrieden und die Rückkehr zur Normalität nach der machtrünstigen Kriegsorgie könnten mehr bewirkt haben, als wir es einschätzen können. In jedem Fall ist die persönliche Gefahr für jeden aggressiven Anführer nun so groß und die Verstecke seit dem Erscheinen der Wasserstoffbombe so unsicher, dass Männer wie Hitler zweimal überdenken werden, ob sie die Welt erobern wollen. Durch den Frieden, auch jenes des „kalten Krieges“, beginnen die menschlichen Werte hochzukommen. Der einzelne Mensch, als „Kanonfutter“ im vergangenen Kriegsjahrhundert missbraucht, wird wieder wichtig und erhält eine Stimme. Wir lernen wieder, dass wir mit unseren Brüdern Seite an Seite stehen. Wieder einmal können wir eine Pause einlegen und unsere Blicke hoch zum Licht richten, um zu erkennen, wie HRA Olga Rosmanith es ausdrückte: „Die Sterne sind immer noch da.“

MFL

**Da ich gerade von Träumen und Visionen spreche**, erinnere ich mich an einen alten Freund, ein großer Bibelkenner. Er schrieb kleine Bücher über seine Einstellung zu den Bedeutungen der biblischen Prophezeiungen, wovon eine für mich von speziellem Interesse ist. Darin schrieb der gute Doktor seine Erwartung zum Ausgang des Zweiten Weltkriegs auf, der sich zu der Zeit dem Punkt näherte, wo Italien sich Deutschland anschloss, um Frankreich anzugreifen. Die Ereignisse zeigten bald, dass meines Freundes Vorhersagen aufgrund der Bibel-Prophezeiungen weitab vom Schuss lagen. Eines jedoch blieb mir im Gedächtnis. Er sprach von einer Vision, worin er ungewöhnliche und groteske Uniformen in großen Truppen sah, die im Heiligen Land kämpften. Er wurde durch eine große Explosion geblendet, und nach seiner Genesung sah er bewaffnete Männer zu Fuß und in Kriegsfahrzeugen und Panzern sich rasch vorwärtsbewegend. Eine Stimme sprach zu ihm: „Siehe, die Erde ist kontaminiert, und das Gift darin frisst sie auf von den Füßen, aber sie sind jetzt schon tote Männer.“ Damit verblasste die Vision. Später dachte er, etwas bei Daniel gefunden zu haben, das darauf hinwies, eine Fußkrankheit habe die Truppen in der Schlacht von Armageddon erkrankt. Und nun, mit dem ständig schlimmer werdenden Krieg im Nahen Osten und mit der Wahrscheinlichkeit des Einsatzes von Atomwaffen in solch einem Kampf, werde ich immer unruhiger. Jene unter euch, die sich mit mir täglich um 15 und 19 Uhr in der TAHG-Arbeit verbinden, sollten niemals vergessen, dass wir ständig zusammen beten für den Weltfrieden und eine Umkehr zur Normalität und Zusammenarbeit unter den Völkern. Der Krieg wird immer mehr zu einer allzu schrecklichen Sache.



**Zwei Wunderheilungen**, die die beiden Punkte erklären, die ich gerade erwähnte, wurden kürzlich von einem unserer HRA berichtet, der über mehrere Jahre mit Huna arbeitete. Alles schien gut zu laufen, und dann begann eine Serie von Krankheiten und Schwierigkeiten für HRA H.F. aus Chicago. Während der Dauer der Schwierigkeiten stand der HRA auf der TAHG-Liste, und ich habe mit ihm und seiner Frau so gut ich konnte gearbeitet, um Hilfe zu erhalten. Wir benötigten etwa zwei Jahre, um die alte Zukunft für ihn aufzubrechen. Der finale Schlag war ein diabetisches Koma, gerade als er in der Lage war, wieder in seinem Beruf zu arbeiten. Es gab keine Anzeichen dieser Krankheit vor diesem endgültigen Schlag, um „des Kamels Rücken des Vertrauens zu brechen“. Aber der Glaube war standhaft und dieser HRA schlug zurück, indem er sein Unihipili schalt und eine starke Entschiedenheit erreichte, die Insulinspritzen abzulehnen, die sein Arzt ihm von nun an geben wollte. Seine Huna-typischen Gebete waren von starken Gefühlen begleitet. Nach den Gebetsbemühungen kehrte er zu seinem Arzt zurück für eine Nachuntersuchung, und es wurde keine Spur von Diabetes gefunden. Die Heilung wurde gewährt. Somit in seinem Glauben bestärkt, bekämpfte er einen weiteren Zustand, was lange anhielt. Sein Bericht lautet wie folgt:

„Gerade geschah ein Wunder, wovon ich dir berichten möchte. Als ich zwölf Jahre alt war, fiel ich auf mein Gesicht (weil ich ein Dutzend Eier retten wollte) und brach mir die Nase und den Schädel oberhalb der Nase, was die Nasenlöcher schloss und mich zwang, durch den Mund zu atmen.“ (Eine Drainage der Verletzungen, so erzählte er weiter, verursachte für die ganzen Folgejahre Schwierigkeiten, MFL) „Also betete ich. Und an diesem Nachmittag geschah eine strukturelle Veränderung. Ich konnte hören, als diese stattfand. Es machte `tick, tick`, und ich merkte, ich konnte wieder atmen, wie ich es als Kind getan hatte. Kein trockener Mund und Hals mehr, keine Alpträume in der Nacht. Nie wieder. Das wollte ich dir berichten und auch, dass es es mir finanziell besser geht.“

Ihr werdet euch erinnern, dass ich in GWhW von einem Aufzugbauer berichtet habe, der sofort geheilt wurde nach einer langen Krankheitszeit sowie dem Verlust seiner Arbeit. In seinem Fall wurde nach dem großen Erfolg des Gebets, der ihn hatte heilen lassen, sein Glaube so stark, dass er die Heilung seiner invaliden Tochter mit vollkommenem Vertrauen herbeiführte. Er betete, dass die Macht, die er in die Tat umsetzen konnte, auch sie heilen würde, und diese Heilung geschah sofort und anhaltend. Es wird stets klarer, dass wir niemals aufgeben dürfen. Wir müssen mit allen Mitteln an dem Vertrauen festhalten und ständig unsere mentalen Bilder der erwünschten Bedingungen mit einem Mana-Geschenk an die Aumakua senden. Wenn wir Gefühle erzeugen, können wir sicher sein, dass das Unihipili seinen Anteil dazu beigetragen hat. Wenn wir ein Kribbeln verspüren, können wir sicher sein, dass ein großer Austausch an fließendem Mana vonstatten geht. Falls wir nichts spüren und keine ungewöhnlichen Empfindungen haben, müssen wir an unserem Glauben festhalten und der höheren Weisheit der `Außergewöhnlich Vertrauensvollen Elterlichen Geistwesen` vertrauen. Sie benutzen das Mana, das wir durch sie leiten, um einen anderen Teil der schlechten alten Zukunft aufzubrechen und sie davon abzuhalten, uns ein vollständiges Ende zu bereiten.

Die na Kahuna hinterließen uns eine kryptische symbolische Botschaft in der Sprache, die sie erfanden und über die Jahrhunderte als die „Heilige Sprache von Huna“ verwendeten. Sie schlugen vor, dass jene, die für etwas beten, geduldig sein sollten, und in ihren Worten für „Geduld“, *aho`nui* und *hoo`mana`wa`nui*, erklärten sie den Eingeweihten, warum. Lasst uns eines der bestbehütetsten Stücke der Huna-Präsentation, die wir in einem guten Zustand erhalten haben, anschauen. Nebenbei bemerkt, wurde es vielleicht aufbewahrt, weil es anscheinend nichts mit den späteren Dogmen zu tun hatte, woraus das Christentum entstand.

**Ein großer Kahuna** früherer Zeit, vielleicht war es Jesus, wie er derzeit in den christlichen Schriften beschrieben wird, oder war er der frühere „Weise und gute Lehrer“ der Essener in den kürzlich am Roten Meer wiedergefundenen Schriften, das ist nicht wichtig. Dies steht für sich selbst und hängt von keiner Autorität ab, um seinen Wert zu versichern. Falls ihr eine Bibel zur Hand habt, nehmt sie und schlagt Lukas 8,15 auf, worin die „Geduld“ erwähnt ist, und lasst uns dann gemeinsam die folgenden vierzehn Verse durchgehen, die bedeutenden Teile finden wir in Vers 5 bis 18. Dies ist eine Parabel über den Sämann, aber sie kann zum Eckstein eines neu erbauten Christentums werden, worin Huna seinen Platz erhält, nachdem es die Masse von angehäuften und nutzlosen – ja sogar schmerzhaften und irreführenden Dogmen hinweggefegt hat. Ich möchte die sekundäre oder in Huna geheime Bedeutung der verschiedenen Wörter in Klammern setzen nach der gewöhnlichen äußeren Bedeutung. Es wird sich nur schwer lesen lassen, aber es wird euch erklären, welche Bedeutungen ein Kahuna in den Zeilen gefunden hätte. Das Hawaiianisch-Englische Neue

Testament ist das Quellenbuch und dient für die hawaiianische Übersetzung (American Bible Society publication, 450 Park Ave., New York 22, N.Y. )

Lukas 8,5: „*Ein Sämann ging hinaus, um seinen Samen auszusäen...*“ (Ein Mensch macht sich an die Arbeit, die Samen eines Gebets auszusäen. Für ihn hat die Saat eine unterschiedliches Bedeutung. Es war eine Summe seiner Wünsche, die er in Kürze zusammengefasst hatte, um sie in seinem Gebet auszusprechen; es war die Auswirkung, das Produkt oder die Konsequenz einer Handlung, dieses Mal eine Handlung des Geistes, wodurch er genau das beschlossen hatte, worum er in dem Gebet bitten wollte – indem er die Samen-Idee oder das mentale Bild in die Aumakua, dem „Himmlischen Vater“, einpflanzte; es war eine „Saat“ mit der Bedeutung von etwas, das einem wie Wasser oder Schaum aus dem Mund floss – Mana wird immer durch Wasser symbolisiert und stets gesendet, indem es entlang der verbindenden Aka-Schnur zur Aumakua fließt. Für ihn bedeutete das Wort für „säen“ „Samen verstreuen“, aber auch „tröpfelndes Wasser“ – wiederum das Symbol von Mana, das ihn verlässt, um zur Aumakua zu gehen. Tröpfeln ist ein langsamer Prozess und zeigte ihm den Gedanken an, dass man das Mana über eine lange Zeitspanne über senden muss, bevor genügend davon zur Verfügung steht für die Herstellung der Antwort auf das Gebet.)

... „*Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und wurde zertreten und die Vögel des Himmels fraßen es.*“ („hinausgehen zum Säen“ beinhaltet das Wort *hele* für „Gehen“. Dies bedeutet ein Seil oder eine Schnur befestigen oder ziehen, und dies ist das Symbol zur Erstellung eines Kontakts mittels der Aka-Schnur, die einen mit der Aumakua verbindet. Der Sämann hatte daher als Erstes sicherzustellen, dass er mit seiner Aumakua in Kontakt stand. Er hatte bereits die „Saat“ des Gebets zur Verfügung gestellt, und er sandte Mana so gut es ihm möglich war, um das mentale Gebetsbild mit der Gedankenform zur Aumakua zu tragen und diese zu ermächtigen, die Antwort auf sein Gebet zu erschaffen. Einige der Samen erreichten nicht die Aumakua, weil die derzeit an ihm hängenden „Fresskumpanen-Geister“ einiges von der Mana-Hochladung stahlen, und sie hinterließen die Samen ohne Mana, um sie an ihren Bestimmungsort zu bringen. Um sicherzugehen, dass diese versteckte Bedeutung nicht übersehen wurde, betrachten wir Vers 6.)

Vers 6: „*Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte.*“

(Die Schlüsselidee ist Flüssigkeitsmangel oder Mana. Ohne genügend Mana, das an die Aumakua gesendet wurde, um die Samen täglich wachsen zu lassen, vertrocknen sie. Der nächste Vers spricht im Huna-Symbol-Code von einem weiteren Grund, warum Gebete oft ein nutzloses Säen bedeuten.

Vers 7: „*Ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie.*“ (Der Dorn symbolisiert in jeder Form für die Kahuna etwas, das im Unihipili wohnt und es daran hinderte, die Gebets-Samen und das Mana-Wasser entlang der aktivierten oder „ausgestreckten“ Aka-Schnur zur Aumakua zu senden. Adam wurde mit Eva aus dem Garten Eden hinausgeworfen, weil sie die „Fresskumpanen-Geister“ oder bösen Geister tolerierten und ihren bösen Worten zuhörten, wie jenen der Schlange. Sie wurden ausgesandt, um zu säen und zu reifen, so gut sie konnten, wo das Land dick mit Dornen und Disteln bewachsen war bzw. von Unihipili-Fiktionen der Schuld, des Misstrauens und irrationalen und komplexierten Glaubensmustern. Die Bedeutung der Kreuzigung Jesu wurde in der Dornenkrone symbolisiert, die auf seinen Kopf gesetzt wurde.)

Vers 8: „*Und ein anderer Teil fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!*“ (Für den Eingeweihten bedeutete Hören auch den Anweisungen zu folgen und die gelernten Dinge in die Praxis umsetzen.)

Vers 9: „*Seine Jünger fragten ihn, was das Gleichnis bedeute.*“ (Hier haben wir den Beweis, der zeigt, dass es eine geheime oder Mysterien-Lehre hinter der äußeren Bedeutung der Parabel gibt. Es erscheint sehr wahrscheinlich, dass die Jünger noch nicht vollständig in die Huna-Bedeutungen eingeweiht waren. Aber achtet auf die Fertigkeit, womit der Kahuna-Schreiber oder Sprecher des Altertums vorgab, die Mysterienlehre preiszugeben, während er gleichzeitig mehr der äußeren Bedeutungen der in der Parabel benutzten Wörter angab. Achtet auf die in Vers 10 gegebene Antwort und die äußeren Ideen, die in den angegebenen Folge-Erklärungen wiederholt wurden.

Vers 10: „*Da sagte er: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu verstehen. Zu den anderen aber wird in Gleichnissen geredet; denn sie sollen sehen und doch nicht sehen, hören und doch nicht verstehen.*“ (Man muss nur die darauf folgende vermeintliche Erklärung lesen, um zu sehen, dass es nur ein Blinder ist, der keine Huna-Geheimnisse preisgibt. Jedoch wird in Vers 15 ein weiteres Stück Huna hinzugefügt für jene, die die Bedeutung der Begriffe für „Geduld“ verstehen können.)

Vers 15: „*Auf guten Boden ist der Samen bei denen gefallen, die das Wort mit gutem und aufrichtigem Herzen hören, daran festhalten und Frucht bringen in Geduld.*“ (Die Saat und der Sämann werden in diesem

Vers vermischt, aber die Bedeutung ist klar, dank Huna. Das „ehrbare und gute Herz“ ist das von seinen Komplexen und falschen Glaubensmustern gereinigte Unihipili, außerdem ist es von dem Einfluss der bösen Geister befreit, die nur so lange bleiben, wie auf ihre bösen Angriffe reagiert wird. Der Eingeweihte hört nicht nur, sondern befolgt auch Anweisungen. Er verrichtet sein Gebet in der Huna-Art, wie in der Parabel ausgedrückt, und er übt sich in Geduld: das heißt, er macht *aho`nui*, was bedeutet eine Schnur strecken, was, wie oben notiert, die Aktivierung der Aka-Schnur von dem Unihipili zur Aumakua bedeutet, und er macht *hoo`mana`wa`nui*, oder Mana, und bringt es dazu, über eine notwendige Zeitspanne – lang oder kurz – zur Aumakua zu fließen, um für die „Samen“ des Gebets zu *nui*, das heißt sie anschwellen und wachsen zu lassen wie Samen zu Pflanzen, die schließlich Früchte tragen. Die Antwort, die schließlich auf das Gebet folgt, mag vergleichbar sein, um Früchte reifen und sie von einem unsichtbaren Baum in die Hände fallen zu lassen, die so lange hochgehalten wurden in der vertrauensvollen Erwartung, sie zu erhalten.)

Vers 17 bezieht sich ganz offensichtlich auf Huna: *„Denn es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbar wird, und nichts Geheimes, das nicht bekannt wird und an den Tag kommt.“* (Das Wort für „Geheim“ (versteckt) ist *huna`ia* oder „etwas wirklich geheim oder versiegelt machen“. Und wenn wir diese Angabe als wirklich aus dem Original stammend akzeptieren, scheint sie zu versprechen, dass Huna als ein offenes Geheimnis offengelegt werden wird – da wir es mit Sicherheit langfristig bekannt geben werden in unserem engen engen kleinen Kreis der Wenigen, die Ohren haben zu hören und zuhören können, ohne von ihren akzeptierten Dogmen oder von ihrer Unfähigkeit zu verstehen, was ihnen vorgelegt wird, gestoppt zu werden.)

Vers 18: *„Achtet darauf, genau hinzuhören! Denn wer hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er zu haben meint.“* (Dies ist ein Abschnitt, der über die Jahre mit großer Verwunderung gelesen wurde. Er macht keinen Sinn mit seinen äußeren Bedeutungen und Widersprüchen bekannter Lebensumstände. Aber wenn wir realisieren, dass Huna und seine versteckten Bedeutungen gemeint sind, dann kann man leicht erkennen, dass jemandem, der die geheimen Symbole kennt, leicht die vielen inneren Bedeutungen klar werden, während das Individuum, das nur das Wissen der äußeren Bedeutung hat, sich weiterhin konfrontiert sehen wird mit Widersprüchen in den Parabeln und anderen Lehren, die von ihm die kleine Sicherheit wegnehmen, dass er sich selbst nur vormachte, gewonnen zu haben.)

**Weitere Fälle von langsamen und schnellen Wunderheilungen** wurden von Dr. A.J.P. beschrieben, der nach langem Leiden eine fast vollständige Wiederherstellung eines arg deformierten Beins und Knies erlebte (wie ausführlich in einem der früheren Bulletins berichtet). Bis er mit Huna vertraut war und realisierte, dass er zufällig dazu gekommen war, die Huna Gebetsmethoden zu benutzen, sprach er von der Aumakua als „das Licht“ und wusste nur, dass es eine Persönlichkeit gab und eine Kraft oder Macht, die durch ihn benutzt wurde, um die Heilung durchzuführen, als er darum gebeten hatte. Er schreibt: „Ich habe Hunderte von Fällen erlebt, die beweisen, dass Huna das beste therapeutische Mittel ist. Kombiniert mit realen chiropraktischen Anwendungen liefert Huna eine ideale Methode für die Wiederherstellung des Kranken und Deformierten. Hier ist eine Liste zufälliger Fälle:

„Gebrochene Knochen wurden innerhalb zehn Minuten bis zu einer Stunde wiederhergestellt, abhängig von ihrer Größe und Lage sowie des Zustands und Alters des Patienten. Schnitte, große Geburtsmale und andere Verunstaltungen wurden zum Verschwinden gebracht und ließen eine gesunde, normale und weiche Haut zurück. Herzerterien, die sich über dreißig Jahre in schlechtem Zustand befanden, wurden innerhalb angemessener Zeit wieder normal. Arthritische Gelenke gewannen ihre Mobilität zurück. Variköse Geschwüre wurden in Rekordzeit geheilt. Sogar Polio und Krebs standen auf der Liste der Erfolge, sowie viele andere als unheilbar erachtete Beschwerden.

„Nimm zum Beispiel mein Fall Nr. 4911, der gut beweist, was auf den physischen, mentalen und spirituellen Ebenen durch „das Licht“ plus der Chiropraktik erreicht werden kann. Als die Patientin zum ersten Mal in die Praxis kam, war sie 40 Jahre alt. Sie war extrem nervös, konnte nur sehr schlecht sehen, hatte Frauenbeschwerden, zwei Hautkrebse, eine Blinddarmnarbe brach dreißig Jahre nach der Operation wieder auf, sie hatte Angst verrückt zu werden, was sie konstant beunruhigte, da sie Perioden kompletter Besetzungen hatte – ganz zu schweigen von verschiedenen Schmerzen und anderen Beschwerden.

Als sie vier Jahre alt war, wurde ihr während eines Spiels eine kleine Schaufel voller Sand in die Augen geworfen. Der Sand nistete sich in der äußeren Augenschicht ein und behinderte stark ihre Sicht. 39 Jahre lang war sie deshalb in Behandlung. Sie trug eine Spezialbrille, die ihren Zustand nicht verbesserte. Nachdem sie 'das Licht' für eine ziemlich lange Zeit auf ihren Augen anwendete, erschlaffte die äußere beschädigte Schicht ihrer Augen inklusive des Sands und allem. Der Augenarzt erklärte später ihre Augen als 'anatomisch perfekt'.

Alle weiteren Beschwerden sprachen bereitwillig auf das Licht oder die Mana-Behandlung plus Chiropraktik an. Die Angst vor dem Verrücktwerden und die periodischen Schwierigkeiten mit Besetzungen blieben, bis der `Fresskumpanen-Geist` in folgender Weise entfernt wurde: Die Patienten musste sich hinsetzen und wurde gebeten, sich so weit wie möglich zu entspannen. Dann sagte ich ohne Mühsal, Belastung oder Anstrengung, ruhig mit großer Ernsthaftigkeit und Gefühl, während ich meinen Blick direkt auf die Patientin richtete: `Achtung, mein inneres Selbst, ich rufe durch dich die mächtigen Engel, bitte kommt hervor und befreit Frau (Name) innerlich und äußerlich von allen nichtverkörperten Wesen aller Art und Natur; bringt sie an ihren Ort und bindet sie dort fest, bis sie Jehovah als den Vater und Schöpfer aller Dinge anerkennen. Ich danke dir, es ist vollbracht.` Dann folgte das gewöhnliche starke Schwitzen, Schluchzen, Einfallen des Magens etc. Der `Fresskumpane` wurde entfernt und kehrte niemals zurück. Noch kam die Angst vor dem Irrewerden wieder. Heute leugnet sie, dass sie jemals einige der Dinge sagte oder sogar dachte, die ich in Verbindung mit ihrem früheren Zustand erwähnt habe. Sie gibt an, dass sie eine lebende Zeugin ist dafür, was `das Licht` und die Chiropraktik vollbringen können.“ (gezeichnet: Dr. AJP)

**Nur Huna erkennt die Besetzung als Tatsache an**, da nun Christen aller Sekten die Lehre des Neuen Testaments als Aberglauben enttarnt haben, dass böse Geister hinausgeworfen werden sollten, um den Besetzten zu heilen. Die Geister der Toten werden regelmäßig von den Kirchen-Heilern erwähnt, obwohl einige effektive Heiler wie Oral Roberts es beherzt wagen, die „Teufel“ aufzufordern, aus dem Kranken hinauszufahren. Daher ist es überaus wichtig in unserer Arbeit, um Huna in praktikabler Form zu restaurieren, dass solch ein Mann wie Dr. A.J.P. nicht nur besetzende Geistwesen anerkennt als das was sie sind, sondern von der Aumakua-Geistebene die Hilfe erhalten zu können, diese auszutreiben. Ich glaube, dass ein paar Spiritisten wie der berühmte Harry Edwards aus England ebenfalls die Tatsache der Geisterbesetzung anerkennt und sich bemüht, ihre guten „Geistführer“ überzeugen zu können, die bösen Geister zu entfernen und sie nicht mehr zurückkehren zu lassen. Dr. Carl Wickland arbeitete offen in seinem Leben mit der Tatsache der Besetzung und wurde durch seine Bücher und der hohen Trefferquote der Heilung in Besetzungsfällen berühmt. Die Behandlung von besetzten Fällen in Institutionen basiert auf der falschen Theorie, aber die ehemalige Praxis im Versuch, böse Geister auszutreiben, indem man ihnen den Verbleib im Körper des Opfers zu schmerzhaft werden lässt durch Insulin und Elektroschock-Behandlungen, die den Patienten oft zu einem Wrack werden lassen, wiederholen die ehemaligen Qualbehandlungen. Es wird die Wissenschaft einige Jahre beschäftigen, Geistwesen und psychologische Effekte zu integrieren, und sogar dann werden Gebete und die Hilfe Höherer Wesen notwendig sein, um den Ärzten bei der Behandlung der Besetzung zu helfen. Wie viele Jahrhunderte – falls überhaupt – wird die Wissenschaft noch benötigen, sich mit solch einer Religion gleichzustellen, die Huna der Welt anbietet, ist kaum abzuschätzen.

**Zwei Dinge stehen in jeder Studie der Gebetsmethode bei der Besetzung ganz oben.** Das Erste ist der offensichtliche Bedarf für einen physischen Kontakt, so dass das Mana korrekt geliefert werden kann für den Gebrauch der Hohen Entitäten, die wir bitten, die tatsächliche Arbeit zu leisten. Dies mag eine zusätzliche hypnotische Kraft oder den Gebrauch des Mana von dem Uthane hervorrufen, um bei der Kontrolle der Geister behilflich zu sein. Das Zweite ist, dass der Patient eine Veränderung seines Herzens und Geistes erfahren muss, so dass das alte persönliche Böse oder der Mangel an Freundlichkeit, was ursprünglich die bösen Geister anzog, nicht länger vorhanden ist, um sie zur Rückkehr einzuladen.

(...)

MFL

- wird weiterhin komplettiert -

## Abkürzungen und Begriffe

HRA – Huna Research Associate(s) – Huna-Forschungsmitglied(er)

GWhW – Geheimes Wissen hinter Wundern (Buch)

SSAW – The Secret Science at Work (Buch)

RR – Round Robin (Borderland Sciences)

BSRA – Borderland Sciences Research Associates

TAHG – Telepathisch arbeitende Heilungsgruppe

Aunihipili, Unihipili – unteres Selbst , Unterbewusstsein

(Ab Band 4 mit „Unihipili“ übersetzt)

na Unihipili – (die) unteren Selbste

(na) Auhane, Uhane – (die) mittleren Selbste, Bewusstsein

(na) Aumakua – (die) Hohen Selbste

Po'e aumakua – Gemeinschaft der Hohen Selbste

George – Name für das Unihipili

Mana – Spannung des Unihipili

Mana Mana – Spannung des Uhane

Mana Loa – Spannung der Aumakua

Aka – Schattenkörpersubstanz, klebrig

Aka-Körper, aka kino, kino aka – Schattenkörper, ätherisches Doppel

Aka-Schnur – Verbindung zwischen den Selbsten

Kala – geistige Reinigung